Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
B. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlener Straße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr 4603.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen gesetzlich, nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 30.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 113. **Dienstag** den 3. März 1903. **97. Jahrgang.**

Die Interpellation wegen der Trierer Vorgänge im preußischen Abgeordnetenhause.

-⊹- **Berlin**, 2. März.

Die Interpellation wegen der Trierer Vorgänge im preußischen Abgeordnetenhause hat das ebenso erfreuliche wie seltene Ergebnis gezeitigt, daß die Zentrumspartei in völliger Isolierung sowohl den gesamten anderen Parteien wie der Regierung gegenüberstand. Auch die konservative Fraktion hat, bei aller vorsichtigen Zurückhaltung in der Form, durch den Grafen Limburg-Stirum die Erklärung abgegeben, der Vorstoß des Bischofs von Trier dürfe nicht hingenommen werden. Mit ungleich schärferer Zurückweisung haben die beiden freisinnigen Parteien und die Freikonservativen die Trierer Kriegserklärung beantwortet. Das Zentrum aber führte die Verteidigung des klerikalen Ansturmes auf die paritätische Staatsschule durch die Abgeordneten Dr. Dittrich und Roeren in einer so subalternen Art, daß sie stellenweise unter dem Hohngelächter des ganzen Hauses kläglich zusammenbrach. Zur Kennzeichnung der geistigen Waffen, mit denen die Zentrumsredner im Gegensatze zu den großzügigen und tief eindringenden Reden der nationalliberalen Abgeordneten Hackenberg und Dr. Friedberg die Sache Dr. Korums verfochten, genügt es, zwei oder drei Punkte aus ihren Reden herauszugreifen. Herr Dr. Dittrich wollte glauben machen, daß die in Trier angedrohte Verweigerung der Absolution keine Drohung, sondern — eine Belehrung sei; und Herr Dr. Dittrich beteuerte, daß das Zentrum keinen Kampf um die Herrschaft in der Schule, sondern nur um den Geist in der Schule führe! Auf derselben Höhe bewegten sich die Auseinandersetzungen des Herrn Roeren, der, auch nachdem Kultusminister Studt die klerikalen Beschwerden über die Trierer Schulverhältnisse im einzelnen widerlegt hatte, mit einer Wiederholung der Dasbachiade antwortete, ohne nur einen Versuch zur direkten Widerlegung der amtlichen Richtigstellung zu machen. Dieses Verhalten hatte die erwünschte Wirkung, daß der Kultusminister noch einmal näher auf jene Beschwerde einging, die seines Erachtens betreffs der Trierer Anstalt mit Recht erhoben wird, nämlich auf den Umstand, daß sowohl im Lehrerinnen-Seminar wie in den drei obersten Schulklassen Geschichte, Literatur und Deutsch nur von evangelischen Lehrerinnen gelehrt wird. Der Grund hierfür liegt, wie der Kultusminister nachwies, in der Unmöglichkeit, eine katholische Lehrkraft zu bekommen; die Andeutung auf klerikale Machenschaften, die hierbei im Spiele sind, spricht Bände. Herr Roeren suchte das Unbehagen über die Interpellation durch die Unterstellung, die Nationalliberalen gelüste es nach einem neuen Kulturkampfe, und durch den Spott darüber zu verdecken, daß der Trierer Bischof doch nicht abgesetzt oder ausgewiesen werden könne. Der Abgeordnete Hackenberg hat in Bezug hierauf mit Recht hervorgehoben, wie wenig es den Interpellanten auf Polizeimaßregeln ankomme, wie sie vielmehr alles Gewicht darauf legen, daß die Regierung sich völlig klar sei über den großen Gegensatz zwischen Staat und Klerikalismus, daß sie die paritätische Schule nicht preisgebe, daß sie bei der Gründung konfessioneller Anstalten vorsichtiger sei und daß sie ihren Standpunkt der Nachgiebigkeit gegenüber dem Klerikalismus einer Revision unterziehe.

Die Bereitwilligkeit gegenüber dem letzteren Verlangen hat der Herr Ministerpräsident nicht erklärt und dafür den Dank des ersten Zentrumsredners geerntet. Die preußische Staatsregierung ist sich jedoch in den 14 Tagen, die seit dem Vorstoße des Trierer Bischofs verflossen sind, darüber klar geworden, daß sie über den Boykott einer staatlichen Lehranstalt durch katholische Geistliche nicht mit jener „Mißachtung" hinweggehen kann, welche die „Köln. Ztg." empfohlen hat. Freilich ist es nur „Bedauern", nicht Entrüstung, was der Ministerpräsident über den Schlag empfindet, den ein Mitglied des preußischen Episkopats der Autorität des preußischen Staates versetzt hat; aber Graf Bülow hat doch Schritte getan, um den Vorstoß des Bischofs rückgängig zu machen. Als Weg hierfür wählte Graf Bülow die direkte Verhandlung mit dem päpstlichen Stuhl, der durch den preußischen Gesandten beim Vatikan in entsprechender Weise benachrichtigt worden ist. Der Verzicht auf den direkten Verkehr mit dem Trierer Bischof ist von dem Abgeordneten Friedberg beklagt worden und wird von manchem als Symptom der Schwäche aufgefaßt werden, obwohl einst Fürst Bismarck das jetzt vom Grafen Bülow eingeschlagene Verfahren grundsätzlich gebilligt hat. Ohne Zweifel besteht die Gefahr, daß der Vatikan diese Gelegenheit benützt, vom preußischen Staate neue Zugeständnisse herauszuschlagen. Das endgültige Urteil über die Aktion des Grafen Bülow kann indessen erst gefällt werden, sobald ihr Resultat vorliegt. Wir erinnern uns hierbei, daß eine Diplomatie, der im allgemeinen weder Schwäche noch Ungeschicklichkeit nachzusagen sind, nämlich die russische, in ähnlicher Lage gleichfalls das Mittel der direkten Unterhandlung mit der Kurie anwandte. Als Anfang der sechziger Jahre in Russisch-Polen die von der katholischen Geistlichkeit geförderte Erhebung im Gange war, forderte Rußland das Einschreiten des Papstes gegen die polnische Geistlichkeit. Die Kurie lehnte dies ab; die Antwort Rußlands auf die Ablehnung seines Verlangens bestand in der Anerkennung des Königreichs Italien. Wie damals Rußland, muß heute die preußische Staatsregierung darauf gefaßt sein, daß die Kurie ihre Mitwirkung zur Rektifizierung des Bischofs von Trier versagt. Zieht die preußische Regierung aus einem derartigen Verhalten des Vatikans mutatis mutandis dieselben Schlüsse, wie seinerzeit Rußland, dann hätten wir gegen eine Ablehnung der preußischen Forderung nichts einzuwenden. Aber nur dann, d. h., wenn nach solcher Ablehnung die preußische Regierung ihren Standpunkt gegenüber dem Klerikalismus der Revision unterzieht, die sie heute anscheinend noch nicht vornehmen will.

Graf Bülow hat den Wunsch, mit dem Zentrum sich möglichst friedfertig abzufinden, im Laufe der heutigen Debatte wiederholt bekundet. Das Bedauern, daß der Bischof von Trier seine Beschwerden der preußischen Regierung nicht mitgeteilt hat, obwohl der Ministerpräsident dafür bekannt sei, daß er Klagen der Katholiken wirksam abstellen will, muß wohl als Beweis für das Friedensbedürfnis des Grafen Bülow gegenüber dem Klerikalismus dienen. Auf der andern Seite aber hat der Ministerpräsident mit allem Nachdruck betont, daß Dr. Korum allein die Schuld an dem Konflikt habe und daß die Regierung, wenn es zum Sturme komme, nicht die Verantwortung treffe. Und Graf Bülow hat hinzugefügt, er gehe nicht Konflikten aus dem Wege, die im Staatsinteresse ausgefochten werden müssen. In Uebereinstimmung hiermit erklärte auch der Kultusminister, den Kampf in voller Ruhe aufnehmen zu wollen, da das Recht auf seiner Seite sei. Die entschiedene Haltung des Ministerpräsidenten darf hoffentlich als Zeichen dafür gelten, daß die von Herrn Roeren vorgespiegelte Kampfeslust des Zentrums auf den leitenden Staatsmann keinen Eindruck gemacht hat. Den entschiedenen Worten des Grafen Bülow aber müssen entschiedene Taten folgen, wenn die Verhandlung mit der Kurie ergebnislos bleibt. Auf alle Fälle sollte die preußische Staatsregierung schon jetzt keinen Zweifel darüber lassen, daß sie den Antrag auf Beseitigung von § 2 des Jesuitengesetzes im Bundesrate nicht eher einbringt, bis der Fall Korum in ihrem Sinne erledigt ist.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 3. März.

Der Vatikan und der Triersche Schulstreit.

Die vorstehende Besprechung der gestrigen Verhandlung des preußischen Abgeordnetenhauses erhält eine Ergänzung durch einen Bericht, welcher der „Tägl. Rundsch." aus Rom zugeht, und in dem, anscheinend auf Grund besonderer Information, Mitteilung über den Erfolg gemacht wird, den die Beschwerde der preußischen Regierung über den Vorstoß des Bischofs Korum beim Vatikan erhoben hat. Der Bericht, in dem zugleich ein interessantes Streiflicht auf die Vermittelungstätigkeit des Kardinals Kopp fällt, lautet:

„In Rom hatte jetzt der Vatikan Gelegenheit, die „andere Glocke", wie man hier sagt, über den jüngsten Schulstreit zu hören, denn seit einigen Tagen weilt Kardinal Kopp in der ewigen Stadt. Wer glauben würde, der Breslauer Oberhirte sei lediglich zu den Gräbern der Apostel gepilgert, um am 3. März der großen Prozession in St. Peter beizuwohnen und den Ausgrabungen in einer Titelkirche Sant' Agnese neue Gelder zuzuwenden, wäre arg im Irrtum. Nicht zum ersten Male spielt Kardinal Kopp den Vermittler zwischen Regierung und Vatikan. Auch diesmal hat er eine solche Mission zu erfüllen gehabt und mit solchem Geschick durchgeführt, daß der preußische Kultusminister die während der Verhandlungen absichtlich hinausgeschobene Interpellation bald wird beantworten können, denn die Herren vom Zentrum sind schon benachrichtigt worden, daß augenblicklich das Trierer Kriegsgeschrei für unangemessen gehalten wird. Kardinal Kopp steht zwar auf keinem anderen Standpunkt wie Bischof Korum; aber er ist weit gewandter und klüger wie dieser, auch ist er ein ebenso großer Jesuitenfreund wie der Bischof von Trier, nur daß er sich der Jesuiten bedient, während die Jesuiten sich Korums bedienen. Darum hat der Vatikan diesmal, wie vor einer Reihe von Jahren, den Ausspruch getan: In dieser Art von Dingen solle man nicht so sehr auf die Frömmigkeit des Bischofs schauen (gemeint war damals damit Kremenz) wie auf die Klugheit und Gewandtheit, die damals schon in Kopp inkarniert erschien. Aus verschiedenen Gründen ist der Kardinal gegen das Vorgehen seines Amtsbruders eingenommen gewesen. Obwohl er weder Erzbischof noch Metropolit ist, beansprucht eben der Fürstbischof von Breslau, der Leiter der Kirchenpolitik in Preußen zu sein, und sah es darum sehr ungern, daß im Westen der Monarchie ein Kollege, der niemals zu seinen rücksichtslosen Bewunderern gehört hatte, im Verein mit der ausgesprochensten demokratischen und darum ihm unsympathischen Richtung im Zentrum der Kirchenpolitik in Preußen eine Wendung zu geben suchte, die er nicht vorher gutgeheißen hatte. Er empfand es auch für sich und für andere als einen mittelbaren Tadel, denn im großen und ganzen bestehen die von Korum so scharf verurteilten Zustände auch anderswo, ohne daß die Bischöfe in ihrem Gewissen sich genötigt glaubten, in dieser Weise aufzutreten. Dieses brüske Verfahren, dieses bäurische Auf-den-Tisch-Schlagen und offene Bekennen des unersättlichen ultramontanen Appetits war es, was der kluge Kardinal gegenüber einer so romfreundlichen Regierung, ganz kurz vor den Reichstagswahlen, für sehr unzweckmäßig hielt. Er, der stets als „grand seigneur" einem Zusammengehen des Zentrums mit den Konservativen das Wort geredet hatte und wohl weiß, welche Dienste gerade die Konservativen dem Klerikalismus in der Schulfrage geleistet haben, fürchtete mit Recht, daß diese Partei sich ob des Bündnisses schämen müßte, wenn die ultramontane Begehrlichkeit in mutwilliger Weise die letzten, notdürftig zusammengehaltenen Feigenblätter von sich werfen und sich in ihrer nackten Natürlichkeit zeigen würde. Im Vatikan machten die Vorstellungen des Kardinals einen gewaltigen Eindruck. Dieser wurde noch erhöht durch die Berichte aus München, die von einer Mo-

Feuilleton.

Feierstunden.

11] **Ein Jahr aus einem Leben.**
Von Emil Roland.

Nachdruck verboten.

Vom Mosaikboden des Domes wurden die häßlichen Wachstücher entfernt, und wie ein neuerschaffenes Weltwunder leuchteten die berühmten Graffitos in das Kirchenzwielicht hinein.

Die Brunnen schienen lebhafter zu plätschern, die Menschen eilten rascher durch die sonst so stillen Straßen.

Und das „Palio" begann, das große, alljährliche Pferderennen, jene alte Spezialität von Siena, die eine Reminiscenz an die prachtglänzenden Zeiten der großen Herren ist. Von jenen prunkvollen Bildern, die im Italien des Mittelalters so oft dem staunenden Volke gezeigt wurden, zog wieder einmal eins zur Wirklichkeit empor — es war, als würde in den alten, stolzen Kulissen noch einmal Theater gespielt.

Bunte Scharen, lachend, malerisch, oft grotesk und oft fabelhaft schön in der unbewußten Grazie ihrer Bewegungen, zogen durch die Straßen. Ueberallhin ergoß sich die Lustigkeit; bis zum schlichten Wohnhaus der Katharina von Siena, in das Brunnenplätschern des Fortebranda, zu den stillen Soddomas der Kapellen erklang die Lust.

Und am prächtigsten war's auf der Piazza del Campo, gerade unter Helenens Fenstern.

Aus den Nachbarstädten Toskanas waren Schaulustige herbeigeströmt, und so gut klangen die Bewunderungsrufe der Menge zu dem Getrappel und Gewieher der Rosse, die in der alten Arena im neuen Sport daherjagten. Und welch' eine Menge war es! Da leuchteten Priesteraugen gerade so begierig, wie die des Bettelsungen vom Domportal — neben der alten Frau mit dem Enkel auf dem Arm stand der Sieneser Offizier in seinem kleidsamen, blauschwarzen Waffenrock. Und diese „Fülle der Gesichte" auf dem Hintergrunde so stolzer Bauten, so adliger Paläste in einer Stadt, die für gewöhnlich dem Traumgott verfallen schien, hatte etwas lebensvoll Bezauberndes, etwas von einem Farbentriumph nach dem Alltagsgrau. Es war, als habe vor den Toren der Stadt, an den grünen Hängen des Apennin, der ghibellinische Herr von Siena wieder einmal die Welfen besiegt, als feiere man Siegesfeste, stolz und lustberauscht.

Helene mischte sich unter das Treiben. Sie genoß es mit ihren schönheitsdurstigen Augen und teilte die allgemeine Daseinsfreude, die so überzeugend in der Luft lag.

Nur etwas störte sie. Das war der Anblick, der heutzutage nie und nirgends fehlt, kaum in der Wüste, kaum im fernsten Asien.

Vor der Tür von San Giovanni, dem gotischen Torso, dessen Unfertigkeit fast melancholisch anmutet in aller Pracht ringsumher, stand ein photographischer Apparat aufgerichtet, plumpbeinig und unschön, ein Diener rechts, ein Diener links, dazwischen eine Dame mit männlichen Zügen und einem alten Tirolerhut, der gar nicht nach Siena paßte.

Helene mußte mühsam an der Gruppe vorbeilavieren, an dem großen Kasten vorüber, der auf den Stufen von San Giovanni stand, und gedankenlos las sie den Namen, der auf dem Deckel prangte:

„Lucia Helmstetter."

Hausmanns wunderliche Freundin! Da hielt sie doch inne und besah sie näher.

Bei genauerer Betrachtung schien sie sogar fesselnd, originell und klug. Nur, daß ihr Siena, das gerade so en beau war, nicht stand.

Anmutig war sie keineswegs mit den groben, großen Zügen — und dann dieser Fanatismus beim Photographieren, der sich in jeder ihrer Bewegungen kundgab — diese Wichtigkeit, als hinge das Heil der Welt von jeder Platte ab!

Helene trat in die Kirche zu dem Taufbrunnen des Jacopo della Quercia. Kühl und mystisch dunkel war es über dem Marmor und den Bronzen. In allen Ecken hing noch Weihrauchduft. Wie in einem Grabe war's — jedoch durch die offene Pforte sah man das Stück helles Leben, hörte man die Rosse jagen und die Menschen rufen.

Und der Apparat mit seinen plumpen Beinen ragte vor Helenens Blick unerfreulich, wie der Eiffelturm über Paris, über das Schauspiel des schönen Campo.

Nein, sie wollte ihren Empfehlungsbrief doch lieber vorderhand für sich behalten.

Die Dame schien denn doch zu unharmonisch, um sie in Italien zu genieren.

* * *

Die Sieneser hatten Glück mit ihrem „Palio".

Nachdem sie seinen Zauber voll genossen hatten, zog ein schweres Gewitter herauf, und Blitz und Donner führten nun ihrerseits ein Schauspiel in den Lüften auf, das an Großartigkeit das Pferderennen bei weitem überraf.

Helene war in ihre Wohnung geflüchtet, die große Piazza erschien wie gefegt. Kein Mensch sichtbar. Nur vor San Giovanni stand unentwegt Frau Lucia Helmstetter. Sie schien jetzt die Blitze zu photographieren — so lange, bis der niederprasselnde Regen auch sie vertrieb.

Und um den Reiz dieses italienischen Tages voll zu machen, kam nachher ein Abend, so rein und düfteschwer, so lind und kühl, daß es wie ein Aufatmen über die ganze Stadt ging, daß das Aveläuten wie ein Jubelklingen über die Berge tönte und die Welt wie in erster Schönheit dazuliegen schien.

Helene ging in den Dom, wo ihre Staffelei bei der Kanzel des Pisano stand.

So träge war sie heute gewesen, keinen Strich hatte sie getan, sich Ferien gegönnt.

Da hörte sie Stimmen an der andern Seite der Kanzel — deutsche Laute.

Zwei Freunde waren es, die mit Hülfe ihres Handbuches den Marmorzauber zu begreifen suchten, ein älterer Herr und ein jüngerer, beide sehr andächtig und etwas müde, jenes Gemisch, das jeder Italienfahrer kennt, wenn er einmal zu viel hintereinander „besehen" hat.

Der Jüngere las einen Passus über die Kanzel vor — ein Bädeker-Zitat, dem Werke eines berühmten Kunstgelehrten entnommen.

„Wer sagt das?" fragte der Aeltere.

„Hausmann."

„Hausmann, Hausmann!" rief der Erste erregt. „Daß ich's vergessen konnte, dir zu erzählen! In der „Tribuna" las ich's — vorhin, während du Briefe schriebst —, Hausmann ist gestorben — vorgestern, in München."

„O, wie traurig!" rief der Jüngere, „o, ist das traurig!"

Und sie gingen. Langsam verklangen ihre Schritte in der großen Kirche, bis die beiden irgendwo stehen blieben und weiter lasen.

Helene blieb ganz ruhig. Sie glaubte es einfach nicht. Das konnte ja gar nicht sein!

Sie war wie im Traume stehen geblieben — minutenlang, bis sie eine seltsame Kälte in sich aufsteigen fühlte. Ihre Hand hatte einen marmornen Löwenkopf umklammert, den Kopf eines jener herrlichen weißen Tiere, die so sicher und stolz die berühmte Kanzel von Siena tragen.

Und die Marmorkühle war's, die sie so seltsam erschauern machte.

Oder konnte es etwas Anderes sein?

Sie eilte aus dem Dome.

Vor der Fassade standen die beiden Fremden und schauten durch ihre Operngläser am Wunderbau hinauf.

Sollte sie fragen?

Aber nein, sie konnte es nicht von fremden Lippen bestätigt hören.

Sie eilte durch die Straßen, der „Aquila nera" zu.

Dort, wußte sie, lag im Lesezimmer die „Tribuna".

Sie kannte den kleinen Gasthof. Wenn ihre Wirtin einmal zu träge zum Kochen war, hatte sie dort zuweilen gegessen in der kühlen, kleinen Stube, wo für gewöhnlich wenig Verkehr herrschte.

Heute aber drängten sich Menschen in allen Zimmern. Laut und unbehaglich war's. In der einen Ecke saß Frau Lucia Helmstetter, aß Weintrauben und sah sehr belustigt auf das ganze Treiben. Ueberall Menschen. Sie suchte und suchte. Da endlich sah sie die „Tribuna", die ein junger Offizier in der Hand hielt. Sie streckte ihre Rechte nach der Zeitung aus, sie hatte alles sonst vergessen. Der junge Leutnant reichte ihr das Blatt, halb erstaunt, mit einem raschen, frauenkundigen Blick die blasse Erscheinung musternd.

Zitternd suchte Helene in den Blättern — da — die Telegramme aus Deutschland — und da — ja! — da stand's. Schwarz auf weiß — viel überzeugender als gesprochene Worte.

Es war also wirklich so.

Mitten aus einer neuen Arbeit sei er abgerufen, von der Influenza jäh dahingerafft . . . ja, aus der Arbeit, deren Anfangskonzepte sie geschrieben.

Sie legte die „Tribuna" langsam auf den Tisch zurück. Der junge „Tenente" sah sie mitleidig an; er las es von ihren schmerzverzogenen Lippen, daß sie etwas sehr Trauriges erfahren haben mußte.

Wie ein Schatten entschwand Helene aus dem menschenvollen Hause.

Es trieb sie ins Freie, irgend wohin an den Stadtrand, wo die Straßen und Häuser sie nicht mehr erdrückten.

Und sie fand eine Stelle, wo es still und schön war, wo eine Bank unter Oliven stand und eine weite Aussicht auf ruhevolle Berglinien sich auftat, deren Anblick ihre Seele wie mit weichen Händen streichelte.

Es klang ihr in den Ohren wieder, was der junge

SLUB
Wir führen Wissen.

bilmachung der ganzen liberalen Presse sprachen und eine Vereinigung aller liberalen Elemente im antiultramontanen Sinne befürchten ließen. So etwas kann aber der Vatikan augenblicklich ganz und gar nicht gebrauchen. Was sollte er, wenn er Deutschland jetzt vor den Kopf stoßen würde, mit seiner berühmten Pendelpolitik anfangen? Seitdem Rampolla Herrn Loubet gegenüber die Rolle der verschmähten Liebhaberin spielt, die den Ungetreuen durch Kokettieren mit einem andern wieder an sich zu fesseln sucht, hat man Deutschland bitter nötig. Der vatikanische Pendel muß jetzt ausnahmsweise nach Berlin hinüberschwingen, macht aber statt tik-tak tak-tik. So verlangt es eben die augenblickliche Lage. Herr Korum mußte auf bessere Zeiten vertröstet, obwohl die Jesuiten im ganzen Bistum Trier Zustimmungs- und Ergebenheitsadressen aus dem Boden stampften, um die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der bischöflichen Maßnahmen darzutun. In Rom fand man ein solches Solidaritätsgefühl einfach rührend, bedauerte aber, an der Sache nichts ändern zu können, und der unglückliche Zeitz wird, ohne den Trost zu haben, an der großen Prozession teilzunehmen, der etwigen Stadt sobald als möglich den Rücken kehren müssen, um dadurch zu bezeugen, daß er lediglich der Schulfrage wegen hierher gekommen war. Bei uns würde man sich aber gewaltig täuschen, sagte mir mein Gewährsmann, wenn man in die Siegestrompete stoßen wollte. Lediglich aus taktischen Gründen hat Rom die Trierer Offensive nicht unterstützt, nachdem die Regierung die Zusicherung erteilt hatte, die „berechtigten" Wünsche der Katholiken weitmöglichst berücksichtigen zu wollen. In prinzipieller Hinsicht wird zwar recht bald im Abgeordnetenhause der Kultusminister die Staatsschulen in Schutz nehmen, aber in der Praxis, auf die es doch hauptsächlich ankommt, wird man den Ultramontanen noch mehr „entgegenkommen" als bisher. Von einem Siege würde man nur dann reden können, wenn die Regierung den Vatikan bestimmen wollte, die Zurücknahme der bischöflichen Anordnung, betreffend die Nichtabhaltung der in Frage kommenden Eltern, vorzunehmen, denn die Instruktion des Santo Uffizio vom 24. November 1875, sowie die anderen Dekrete treffen nur die „scholae neutrae", in denen jeder Religionsunterricht ausgeschlossen ist, und nicht die paritätischen Anstalten. Dazu wird sich aber Herr Korum niemals bequemen, denn Religion ist für viele Menschen zum Geschäft geworden, und so wird dem Herr Korum weiter die katholischen Eltern zu zwingen suchen, die katholische Privatschule zu unterstützen, was nach Mgr. Giobbio ganz besonders eine Gewissenspflicht sein soll — „wenn die Staatsschulen dieser Privatschule Konkurrenz machen" (II 611)!!"

Augenscheinlich war gestern in Berlin ein offizieller Bericht über den Erfolg der Mission des Kardinals Kopp noch nicht eingetroffen, oder er lautete so, daß man keinen Staat damit machen zu können sich bewußt war. Aus den Antworten des Ministerpräsidenten und des Kultusministers geht aber hervor, daß die preußische Regierung in der Tat bereit ist, auf Unterhandlungen mit dem Trierer Bischof sich einzulassen, wenn er, vom Vatikan auf diesen Weg verwiesen, sich beschwerdeführend an die Regierung wendet. Diese wird sich damit begnügen, daß der Vatikan den kampflustigen Bischof nicht unterstützt, wird ihre Beziehungen zum Vatikan nicht abbrechen und ihren Dank für das römische „Wohlwollen" dadurch betätigen, daß sie auf den ersten entgegenkommenden Schritt des Bischofs mit Beschleunigung der Entscheidung des Bundesrates über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes antwortet.

Das gekränkte Albion.

In der gestrigen Sitzung des englischen Oberhauses wies Tweedmouth auf das jüngst veröffentlichte Blaubuch über Venezuela hin und verlangte die Veröffentlichung der weiteren vorhandenen Dokumente über die Blockade der venezolanischen Küste, und auf den Schriftwechsel, der mit den Vereinigten Staaten ausgetauscht sei. Er kritisierte das Zusammenwirken mit Deutschland in scharfen Worten. Der Minister des Aeußern Lord Landsdowne entgegnete:

Tweedmouth habe gesagt, England hätte sich Deutschland gegenüber verpflichtet, ohne die finsteren Pläne in Rechnung zu ziehen, die er Deutschland auf dem südamerikanischen Kontingente unterschieben scheine. Tweedmouth habe auf ein Blatt hingewiesen, welches gesagt habe, daß im Hintergrunde der Gedanken der deutschen Regierung der Wunsch schlummere, in Venezuela eine Kohlenstation zu erlangen; er (der Minister) habe niemals irgend etwas Derartiges gehört. England habe sich Deutschland gegenüber nur verpflichtet, mit der deutschen Regierung zu gehen bei dem Bestehen auf sofortiger Regelung der erstklassigen Ersatzforderungen. Sei das ein übereiltes, unkluges Uebereinkommen gewesen, welches England in unlöslichen Fesseln an Deutschland hätte binden können? Er stehe niemanden nach in dem Wunsche, daß nichts getan werden solle, was die amerikanische Empfindlichkeit verletzen könne, aber man könne England nicht vorwerfen, daß es Gefahr gelaufen sei, sich die amerikanische Sympathie zu entfremden. Wenn England auch der amerikanischen Regierung bis zum 11. November keinerlei amtliche Mitteilung gemacht habe, so habe diese Regierung doch im Dezember 1901 gewußt, daß die deutsche Regierung die Möglichkeit einer Blockade Venezuelas in Aussicht stelle, und in einem Memorandum an den deutschen Botschafter erwidert, daß die Monroedoktrin nichts mit den Handelsbeziehungen irgend einer amerikanischen Macht zu tun habe und in keiner Weise irgend einem Staate ein Garantie sein solle gegen Bestrafung für schlechtes Verhalten, vorausgesetzt, daß die Strafe nicht die Form der Besetzung von Land von Seiten einer nicht amerikanischen Macht annehme. Im Laufe der Verhandlung sei nicht ein Wort gesagt oder geschrieben worden von Seiten der Regierung der Vereinigten Staaten, welches nicht England gegenüber freundlich, rücksichtsvoll und aufmerksam gewesen sei. Er freue sich, daß Tweedmouth nicht dem Zusammenwirken mit Deutschland aus dem Grunde widersprochen habe, daß ein solches Zusammenwirken unter keinen Umständen zu rechtfertigen sei. Die Idee, daß man der Empfindlichkeit Englands wegen gewisser Vorkommnisse während des südafrikanischen Krieges gestatten sollte, das Urteil der Regierung in solchem Maße zu beeinflussen, daß man an solche Fragen von einem nicht geschäftsmäßigen Gesichtspunkte herantrete, sei entschieden von der Hand zu weisen. Er würde jedes Vorgehen von der Regierung abgelehnt haben, welches die Wirkung gehabt haben könnte, die bedauerliche Entfremdung, welche durch die Ereignisse während des südafrikanischen Krieges entstanden sei, noch zu erhöhen.

Nach diesen sehr vernünftigen Aeußerungen nahm der Führer der liberalen Opposition, Lord Rosebery, das Wort. Er legte dar, England sei froh, sich aus der Venezuela-Angelegenheit mit nicht mehr Schaden für seinen Ruf herausgewickelt zu haben, als dies der Fall gewesen sei. In der ganzen Angelegenheit habe, wie es scheine, die britische Regierung stets Grundsätze von weittragender Bedeutung aufgestellt, sei aber stets auch wieder genötigt worden, von diesen zurückzuweichen. Die Regierung habe erklärt, England hätte dieselbe Entschädigung zu erhalten, wie Deutschland, am Ende habe aber Deutschland 68 000 Pfund erhalten und England 5500 Pfund. Diese Summen repräsentierten das Verhältnis des Vorteils, den man von der Verständigung zwischen Großbritannien und Deutschland gehabt habe. Er tadle Deutschland nicht, aber wenn etwas mehr Gleichheit des Erfolges bei einigen von den Uebereinkünften mit Deutschland herausgekommen wäre, würden die Beziehungen beider Länder ergiebiger an gegenseitiger Achtung gewesen sein. Großbritannien hätte an die Vereinigten Staaten nicht durch die Vermittelung Deutschlands herantreten dürfen. Er könne sich ganz gut vorstellen, daß, als der deutsche Botschafter sich an die englische Regierung wandte, der Minister des Aeußeren den Wunsch nach einem harmonischen Zusammenwirken ausdrückte und sagte, daß kein Grund vorhanden sei, weshalb nicht bei zukünftiger Gelegenheit ein Zusammenwirken stattfinden sollte. Aber gleichzeitig hätte er ihm sagen sollen, daß einer, der zu einer Nation gehöre, die im Punkte der nationalen Ehre so stolz und feinfühlig sei, auch sich vor Augen halten solle, daß Worte gesagt und geschrieben seien, die nicht in einem Moment auszulöschen seien, und daß es nicht im Interesse der guten Beziehungen liege, daß man bei dieser Gelegenheit zusammenwirke. Rosebery schloß, Lansdowne mußte das Gefühl zum Bewußtsein gekommen sein, welches in England wach wurde, nicht durch Artikel und Karikaturen in der deutschen Presse, sondern auch durch Reden der verantwortlichen Staatsmänner. Die Antipathie, die Erbitterung und die Eifersucht Europas erzeugten eine ernstliche Gefahr für die Regierung; er hoffe, daß, nachdem man aus diesem schlecht beratenen Unternehmen herausgekommen sei, man eine lange Zeit verstreichen lassen solle, ehe man sich in eine ähnliche Angelegenheit mische. Lord Devonshire erwiderte mit Rücksicht auf den Unterschied zwischen dem Betrage der englischen und der deutschen Schadenersatzansprüche, daß die britische Regierung die Befriedigung ihrer erstklassigen Forderung erlangt und den ganzen geforderten Betrag auch erhalten habe. Es sei England vollkommen gleichgültig, ob die deutschen Forderungen äußerlichen Charakters sich auf einen größeren Betrag bezogen hätten oder nicht. Nach kurzer weiterer Erörterung zog Tweedmouth seinen Antrag auf Vorlegung weiterer Dokumente zurück.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. März. (Staatliche Versicherungsleistungen.) Im Jahre 1902 sind nach vorläufiger Ermittelung 120 856 Unfälle zur Entschädigung gelangt. Die verausgabten Entschädigungen betrugen 107,2 Millionen Mark oder nahezu 9 Millionen Mark mehr als im Jahre 1901. Dieses war das erste Volljahr der Gültigkeit der neuen Unfallversicherungsgesetze, in ihm hatten sich die Entschädigungsbeträge gegen 1900 um 12 Millionen Mark gesteigert. Es ist in der Jahressteigerung demgemäß eine Ermäßigung zu verzeichnen gewesen. Bezüge auf Grund der Unfallversicherung erhielten im Jahre 1902 nicht weniger als 834 500 Personen. — Die Zahl der auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes am 1. Januar 1903 laufenden Renten betrug 755 529, wovon 574 833 auf Invaliden-, 12 148 auf Kranken- und 168 550 auf Altersrenten entfallen. Insgesamt gab es demnach am Anfang 1903 bereits über 1½ Millionen Personen im Reiche, die auf Grund der Arbeiterversicherungsgesetze Entschädigungen bezogen. Die Einnahme aus Beiträgen belief sich bei sämtlichen Trägern der Invaliden- und Altersversicherung im Jahre 1902 auf 189 Millionen Mark. An die Rentenempfänger sind 111,2 Millionen Mark gezahlt worden, wovon etwa 78,9 Millionen Mark auf die Invalidenrenten, 1,8 Millionen auf die Krankenrenten, 28,5 Millionen auf die Altersrenten und 7 Millionen Mark auf Beitragserstattungen kommen.

* **Berlin**, 2. März. Ueber den Besuch der Phosphorkommission in der Otto Miramschen Zündholzfabrik zu Bettenhausen bei Kassel wird uns, anscheinend von interessierter Seite, geschrieben: Dem Inhaber obiger Firma, Herrn Georg Schwiening, wurde 1898 das Patent auf das von demselben erfundene Verfahren zur Herstellung der jetzt so viel besprochenen Triumphzündhölzer erteilt. Daß diese Erfindung erst jetzt in Deutschland zur Geltung kommt und die 21. Reichstagskommission, wie schon kurz gemeldet, die Fabrikation der Triumphhölzer am 28. Februar an Ort und Stelle in Augenschein genommen hat, ist darauf zurückzuführen, daß die Bedeutung einer weißphosphorfreien Zündmasse nicht in den Vordergrund treten konnte, so lange ein Verbot der Verwendung des weißen Phosphors, wie solches in Holland, der Schweiz und Schweden bereits besteht, in Deutschland nicht in Frage kam. Dies ist nun jetzt, wie bekannt, der Fall. Nachdem amtlich durch das Reichsgesundheitsamt festgestellt worden war, daß die Triumphzündhölzer frei von weißem Phosphor sind und sich trotzdem an jeder Reibfläche entzünden, also einen Ersatz für Weißphosphorhölzer darbieten, so entschloß sich das Deutsche Reich für den Ankauf dieses Patentes, um dasselbe der dem eintretenden Phosphorverbot den Zündholzfabrikanten zu überlassen. Der Reichstag überwies bekanntlich die Vorberatung des Gesetzes einer Kommission, welche sich, wie bereits gemeldet, am 27. Februar nach Kassel begab. Am 28. Februar früh 9 Uhr wurde dann in der Otto Miramschen Zündholzfabrik zu Bettenhausen-Kassel in Gegenwart der Mitglieder der Reichstagskommission, sowie der Regierungsvertreter die Triumphzündmasse zubereitet und verarbeitet. Die Kommission war höchst erstaunt über die umgemein einfache Herstellungsweise und Verarbeitung, die auch im kleinsten Betriebe möglich ist. Von der Gefahrlosigkeit der Fabrikation überzeugten sich die Herren selbst durch eigenhändig vorgenommene Versuche. Speziell wurde durch verschiedene Experimente festgestellt, daß die Triumphmasse selbst in trockenem Zustande keineswegs explosiv ist. Nachdem die mit der Masse getunkten Hölzer in von der Kommission versiegelten Rähmen während der Mittagspause getrocknet waren, wurden die nun fertigen Triumphzündhölzer in Schachteln gefüllt und den Herren Reichstagsabgeordneten übergeben. Während der Herstellung, die vom Anfang bis zum Ende auf das genaueste von den Herren Kommissionsmitgliedern überwacht wurde, fanden gleichzeitig von einem Teile derselben Vernehmungen der Arbeiter, sowie eine Revision der Versandbücher der Firma statt. Hierdurch verschaffte sich die Kommission aus den eigenen Beobachtungen der Arbeiter den Nachweis von der Gefahrlosigkeit der neuen Fabrikationsmethode für die Zündholzarbeiter, als auch aus den Handelsbüchern die Unrichtigkeit der ausgestreuten Gerüchte, daß die Triumphhölzer unverkäuflich seien. Die Vorführung der in der Schwieningschen Fabrik bewährten Fabrikationsmethode verlief so glatt und sicher, daß die Kommission im vollsten Maße davon befriedigt war. Die Herren begaben sich, nachdem sie den einzigen Zweck ihrer Anwesenheit in Kassel, die Besichtigung der Triumphholzfabrikation, erfüllt hatten, sofort von der Fabrik in Bettenhausen nach dem Bahnhofe und kehrten nach Berlin zurück.

— Der Kaiser hat heute vormittag, wie gemeldet, den Professor v. Bergmann in Anwesenheit des Kultusministers Dr. Studt und des Generalstabsarztes der Armee v. Leuthold in besonderer Audienz empfangen. Der Grund der Audienz war, den Kaiser zu bitten, einem Plane seine Genehmigung zu gewähren, welcher die Gründung eines „Kaiserin Friedrich-Hauses für das ärztliche Fortbildungswesen" bezweckt. Es ist allseitig bekannt, ein wie lebhaftes Interesse die verstorbene Kaiserin für alle Bestrebungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Medizin hatte. Hiermit in nahem Zusammenhange steht eine bedeutungsvolle Schöpfung, welche als die letzte Tat der edlen Dulderin angesehen werden muß: die Begründung des ärztlichen Fortbildungswesens. Denn es war die Kaiserin Friedrich, welche zuerst die Tragweite des Gedankens erkannte, durch die regelmäßige Veranstaltung von Kursen die Aerzte fortlaufend auf der Höhe ihres Wissens zu erhalten. An der Verwirklichung dieses Gedankens hat die Dahingeschiedene bis zu ihrem Lebensende in hingebender Treue Anteil genommen, in voller Würdigung der Tatsache, daß von der Leistungsfähigkeit der Aerzte die Volksgesundheit unmittelbar abhängig ist. In der Folge bildeten sich dann auf Anregung des preußischen Kultusministeriums das „Zentralcomité für das ärztliche Fortbildungswesen" und in 23 großen Städten lokale Vereinigungen, welche die regelmäßige Veranstaltung ärztlicher Kurse zur Aufgabe haben. Und nun soll, um der ganzen Bewegung auch räumlich einen Mittel- und Stützpunkt zu geben, ein Haus gegründet werden, welches eine umfangreiche Sammlung ärztlicher Lehrmittel, sowie alle zur Versendung an die lokalen Vereinigungen dienenden Einrichtungen enthalten und in pietätvoller Dankbarkeit dem Andenken der Kaiserin Friedrich gewidmet sein soll. Dieser Plan hat die Genehmigung des Kaisers gefunden.

— Das Kaiserpaar unternahm heute nachmittag eine Ausfahrt. Später empfingen der Kaiser und die Kaiserin den Besuch der Königin-Witwe von Sachsen. Nach der Abendtafel begaben sie sich um 9 Uhr zu einer Soiree beim Oberstallmeister Grafen v. Wedel. Um 11 Uhr 35 Minuten reiste der Kaiser vom Lehrter Bahnhofe aus nach Wilhelmshaven ab.

— Nach einer Blättermeldung aus New York hat Kaiser Wilhelm dem Präsidenten Roosevelt in einem Schreiben mitgeteilt, daß die Statue Friedrichs des Großen wegen des unfertigen Zustandes der Kriegsschule, vor der sie aufgestellt werden soll, nicht vor 1904 nach Washington abgesandt werde. — Aufgeschoben oder aufgehoben?

— Zu dem Handschreiben des Kaisers an Admiral Hollmann über Babel und Bibel bringt der „Stolberger Anzeiger" das folgende interessante „Eingesandt":

„Als Leser des „Stolberger Anzeigers" muß ich auf Grund der Heiligen Schrift und der Bekenntnisschriften unserer evangelisch-lutherischen Kirche gegen die in dem Aufsatz der Nr. 16 jenes Blattes vom 25. Februar 1903 „Babel, Bibel und der Kaiser" ausgesprochene Bekenntnisstellung Sr. Majestät, unseres kaiserlichen Herrn, um des Gewissens willen protestieren, weil sie nicht den Christus der Schrift zum Gegenstande hat. Stolberg, den 27. Februar 1903. v. Brandt, Amtsgerichtsrat."

— Gegenüber der sozialdemokratischen „Münch. Post" erklärt die „Allg. Ztg.", daß der Kaiser sich über den bayerischen Ministerwechsel nicht geäußert habe. Eine solche Behauptung möchten wir nicht vertreten.

— Der Ausschuß des Bundesrats für Justizwesen hielt heute eine Sitzung.

— Der Bundesrat hat beschlossen, daß die Bestimmungen über die Befreiung von der Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht auf die mit Pensionsberechtigung angestellten weltlichen Beamten der Bistumsverwaltungen von Trier und Limburg anzuwenden sind.

— Posener Blätter berichten: Der Vikar Sliba an der Berliner katholischen Pfarrkirche hatte an polnische Kinder privaten polnischen Lesenunterricht erteilt und sie polnische Kirchenlieder gelehrt, angeblich zwecks Erzielung besserer Erfolge im Beichtunterricht. Der Rektor der Schule, in deren Räumen Sliba diesen Unterricht erteilte, beschwerte sich darüber aus dem Grunde, weil Sliba Tätigkeit die Erfolge des deutschen Unterrichts gefährdete. Der polnische Sprachunterricht und der polnische Gesangunterricht wurden dem Geistlichen daraufhin untersagt. Dieser machte den polnischen Angehörigen der Pfarrgemeinde von der Kanzel herab Mitteilungen von dem Verbot. Die Sache gelangte vor das Forum der Regierung und des Breslauer fürstbischöflichen Stuhles. Sliba wurde von Berlin abberufen und als Vikar in ein oberschlesisches Grenzdorf versetzt; auch mußte er einige Tage lang im Franziskanerkloster zu Breslau Rekollektionen hören. — Ob Herr Sliba nun aber gerade in Oberschlesien am richtigen Platze ist?

Mensch im Dome so aufrichtig betrübt ausgerufen hatte. „Das ist aber sehr traurig —"; so schlichte, unbedeutende Worte waren es, aber der Tonfall, in dem es von den jungen Lippen kam, hatte die Worte geadelt.

Und sie murmelte sie vor sich hin — immer wieder.

Dann kamen ihr andere Gedanken.

Sie war auch nur ein Mensch, und von dem, was man im landläufigen Sinne „vortrefflich" nennt, hatte sie nicht mehr als die meisten.

Und deshalb fiel plötzlich wie Balsam auf ihren Schmerz der Gedanke: nun hat Hans Sachs ihn auch nicht mehr!

Hausmann war hinweggegangen aus allen irdischen Beziehungen, hochentrückt nun über das Getriebe der Menschen, über allen persönlichen Anteil.

Er war nun wieder „ihr" Hausmann, an dessen Werken sie, bevor sie ihn kannte, ihr ganzes Kunstgefühl gebildet, der Hausmann ihrer Feierstunden, jener umgetrübten, ehe Hans Sachs kam.

Ja, er war nicht mehr . . . aber sie kannte seinen Pessimismus, der ihn so oft hatte sprechen lassen: „Nicht geboren zu sein, ist der Wünsche größter!" Und sie gönnte es ihm, daß er nun jenseits aller Erdenschmerzen stand.

Und doch vermochte die Erinnerung nicht ganz, sich frei von den Schlacken loszulösen.

Es war so viel Bitterkeit darin. All die versäumten Stunden, all die Schmerzen des Winters — das waren brennende Wunden in ihr, die selbst in ihren reinen Kummer einen Mißton brachten, das waren egoistische Leiden, in denen die alte Eifersucht nachzitterte, der alte Groll auf den Rivalen.

Und sie zürnte sich selbst ob der eigenen Kleinlichkeit, die sie auch in dieser Stunde nicht verließ.

Es wurde dunkel über Siena. Die Umrisse der Kirchen standen wie düstere Riesenkulissen über den Dächern. Der Sternenreigen begann über Toskana zu blitzen, und silbern wiegte sich in den Lüften die schlanke Sichel des werdenden Mondes.

Sie ging langsam nach Hause in ihren alten, riesigen, stillen Palazzo und las die ganze Nacht durch beim Scheine ihrer Kerzen in den vergilbten Blättern, die Hausmann ihr gegeben, die nur für sie noch da waren in ihrem ganzen Zauber von Jugendglanz und Sonnenlicht.

In Hausmanns Arbeitszimmer schien das grelle Licht des Tages.

Die Gardinen, die früher so malerische Schatten warfen, waren weit zurückgezogen, und in der blendenden Helle, nüchtern und poesielos, gleichsam unerbittlich hineingezerrt in das allzu starke Leuchten, fanden der Eros und der Hypnos. Das einst so stimmungsvolle Gemach war wie entgöttert, und an dem großen Schreibtische, über den der Gelehrte so oft sein feines, edles Haupt gebeugt, saßen die Söhne der praktischen Wirklichkeit, die Lebenden, die „das Recht hatten": Reinhart, der fingerfertige Literaturmann, der gekommen war, um Hausmanns Nachlaß zu sichten, und Hans Sachs, der mißmutig zusah, wie der andere alles, was sich „edieren" ließ, unbarmherzig an sich nahm.

Reinhart befand sich wie in einem seligen Traume.

In seinem Leben war sehr vieles, was anders besser gewesen wäre. Er hatte sich verheiratet, ohne an die Rechte gekommen zu sein, er hatte Kinder, die er nicht verstand und nicht zu lenken vermochte, und einen Durst nach Ruhm, der größer in ihm war, als die Fähigkeit, ihn zu erlangen.

Viel Aergernisse lagen auf seinem Wege. Zuweilen griffen ihn Kollegen aufs schärfste an, wenn sich einmal eine seiner Hypothesen falsch erwies, eine Diagnose, die er einem ausgegrabenen Götterbilde gestellt hatte. Wäre nicht der große Nimbus der Hausmann-Freundschaft um ihn gewesen, würde manch schonungsloser „Freund" ihn noch energischer angegriffen haben.

Und nun stand er plötzlich vor Hausmanns Nachlaß, und die ausgeschüttete Fülle des Materials erschien ihm wie ein fabelhaftes Goldland, dessen Schätze zu heben er als Erster bestimmt war.

Die besten Stunden seines Gelehrtendaseins sollten ihm nun zu teil werden, und seine Finger zuckten nach all den Heften und Seiten, die noch keiner kannte.

Hans Sachs durfte ihm nur zur Hand gehen. Selbständige Rechte hatte er nicht.

Und doch brannte derselbe Ehrgeiz in der Brust des einen wie des anderen.

Die Luft in Hausmanns Hause, das stete Empfinden der fremden Berühmtheit, die mannigfachen Ehrungen von den höchsten Stellen herab, die Hausmanns Begräbnis zu einer lauten, großen, pomphaften Feier gemacht hatten — so widerspruchsvoll für diesen stillen, alten Mann und doch unvermeidlich am Grabe eines Berühmten — all das hatte in Hans Sachs mehr und mehr das Bewußtsein gesteigert, daß ein Mensch nichts ist und nichts bedeutet, so lange er nur seine fünf Sinne beisammen hat, etliche kleine Talente ausübt, nur jung, frisch und vermögend ist — daß erst andere Dinge in die Wagschale fallen müssen, um ihn zu erheben über das Niveau der Alltagsfliegen.

Die Sehnsucht brannte in ihm, etwas Aufsehenerregendes zu schreiben, einen geistvollen Essay über Hausmann, der den großen Gelehrten in ein neues Licht gerückt hätte, aber was gab es wohl, das Reinhart ihm nicht vorweg nahm?

Und dann quälte ihn noch ein Anderes. Er wußte, daß er gar nicht produktiv war, daß er keine Phantasie besaß, aus der er eigene Gedanken hätte schöpfen können. Wenn nicht ein direktes Material vorlag, ein schon vorhandener Stoff, so brachte er es nicht fertig, selbst das kleinste Feuilleton zu schmieden. Er hatte kein ganzes Talent — nur viele kleine Salontalente für die Oberfläche. Er war ein „Blender", weiter nichts. Und da er sich das bei diesem wichtigen Anlaß mit dem gewohnten Freimut gestand, litt seine sonst so glänzende Laune zum ersten Male in seinem Leben.

Er hatte außerdem Hausmann aufrichtig gern gehabt. Wenn auch öfters die seltsame Konstellation eintrat, daß er sich im Vollgefühl seiner physischen Jugendstärke dem alten Großen gegenüber überlegen vorkam, so waren doch auch Augenblicke gewesen, in denen selbst er, der lachende Leugner alles Erhabenen, der so gern Alltagswitze an hohe Ideale hing, etwas wie Schauer der Ehrfurcht halb widerwillig empfand.

Und ein Hochgenuß war es ihm gewesen, zu sehen, wie wohl sich Hausmann unter seiner Pflege fühlte, wie er es jedem aussprach, der an sein letztes Krankenbett trat! Er hatte ihn eben zu nehmen verstanden, den alten, eigenartigen Sonderling, ihm wohlgetan mit seiner Heiterkeit, seiner Energie. Und alle — der Hausarzt, die Kollegen, die da kamen, zuletzt selbst die ungastliche Frau Winter, hatten es bewundernd eingestanden, daß Hans Sachs neben all seinen kleinen, spielenden Talenten eine hohe Gabe in der Vollendung besaß — die des Samariters.

Bei Hausmanns Tode stand er wie in einer Aureole. Und diesen Nimbus wollte er festhalten, koste es, was es wolle. Er mochte nicht wieder hinabtauchen in den Schwarm unbekannter Dozenten.

In dem stillen Hause, aus dem der gelehrte Mann so schnell und leise fortgegangen war, kämpften nun Geister des Ehrgeizes rastlos um den Nachlaß des Großen.

Plötzlich kam Hans Sachs durch Zufall auf einen guten Gedanken.

Hausmann war gewohnt gewesen, Tagebücher zu führen, nicht regelmäßig, aber er hatte immer eine kleine Jahresagenda auf dem Tische liegen, in der er hin und wieder eine Notiz eintrug, meist in Abkürzungszeichen, die nur er selbst verstand.

Eines Morgens geriet Reinhart an das kleine Buch des letzten Winters und saß ratlos vor den Hieroglyphen, zu denen ihm der Schlüssel fehlte. Es half ihm nichts — diesmal mußte er Hans Sachs zu Rate ziehen, so ungern er auch andere Menschen an den Nachlaß heranließ.

„Wußtest du", fragte er, „daß Briefe von Hausmanns erster italienischer Reise vorhanden waren, die er verbrannte oder verbrennen ließ?"

Hans Sachs trat hinter Reinharts Stuhl.

„Hier unter dem einundzwanzigsten Dezember steht's: „Die Briefe an meine Schwester wiedergefunden — von der ersten Reise nach Z. — an Fräulein H. gegeben — zu gelegentlichem Verbrennen." Wer kann „Fräulein H." sein? Doch nur das Mädchen, von dem Herzog und der Verleger Hantlin neulich erzählten — die Aquarellistin, die im Winter so viel bei ihm war. Wenn sie die Briefe noch hätte, wären sie ja von unschätzbarem Werte für mich. In Hausmanns Jugendzeit sind mir noch so viele Lücken."

Hans Sachsens Stirn erhellte sich.

„Wenn du dies bewußte Fräulein Helene so gut kenntest wie ich, würdest du fest überzeugt sein, daß solche Wesen Briefe, die ihnen zu dem Zwecke gegeben werden, gleich nach der ersten Lektüre verbrennen. Dafür garantiere ich."

„Schade, schade!" rief Reinhart und fuhr sich durch die ergrauten Locken. „Obgleich ich's kaum glauben kann! Wer schleudert so ohne weiteres Wertgegenstände in die Flammen!"

„Du oder ich zwar nicht; aber diese Helene ist ein sonderbares Gewächs. Der Verleger Hantlin sagte neulich was von einer „Stillen im Lande". Das stimmt. Und aus den Stillen kriegt man nichts heraus."

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

— In dem letzten großen Präsidentenwechsel in den Regierungsbezirken Preußens wird nunmehr bekannt, daß den meisten dieser Herren die Versetzung durchaus unerwartet kam. So wurde dem Regierungspräsidenten von Brandenstein-Hannover und dem Regierungspräsidenten von Philippsborn-Hildesheim erst am Freitag, kurz nach Mittag, durch einen Brief Kenntnis von ihrer Versetzung gegeben. Gleichzeitig erhielt die „Nordd. Allgem. Ztg." diese Mitteilung, die dann aus dieser Zeitung durch die Telegraphenbureaus weiter verbreitet wurde. Die „Magdeb. Ztg." erklärt, der bisherige Regierungspräsident von Hannover, v. Brandenstein sei über seine Versetzung nach Magdeburg keineswegs erfreut. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er sein Abschiedsgesuch einreicht. Durch die agrarische Agitation in Hannover wird allerdings durch die Versetzung Brandensteins ein dicker Strich gemacht.

— Der Präsident der Eisenbahndirektion Hannover, von Eickhoff, genannt Reichenstein, wird, wie in Hannover verlautet, in Kürze, vielleicht schon am 1. April, in den Ruhestand treten. Als Nachfolger des zum Eisenbahnminister ernannten Direktionspräsidenten Thielen wurde Oberregierungsrat Reichenstein aus dem Eisenbahnministerium in Berlin im Juli 1891 mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präsidenten der Eisenbahndirektion Hannover beauftragt. Nach seinem Gute Eickhoff wurde ihm 1899 sein jetziger Adelstitel verliehen. Es verlautet, daß noch mehrere Chefs von preußischen Eisenbahndirektionen ihr Entlassungsgesuch eingereicht haben. Den Grund hierfür bildet angeblich die vom Minister Budde eingesetzte „Ueberraschungskommission", die unangemeldet in den Direktionsbezirken erscheinen soll, um Mißstände zu ermitteln und gegebenenfalls zu beseitigen.

— In einer Sonnabend Abend in Bad Kösen abgehaltenen Versammlung nationalgesinnter Reichstagswähler aus Kösen und Umgegend, die von Mitgliedern der konservativen und nationalliberalen, der freisinnigen Vereinigung, der freisinnigen Volkspartei und von Landwirten besucht war, wurde folgende Resolution gefaßt: „In der zu Bad Kösen am 28. Februar stattgehabten Versammlung der staaterhaltenden Parteien behufs Vorbesprechung der Reichstagswahlen haben sich die ungefähr 80 Anwesenden mit Ausschluß einer Stimme bereit erklärt, für die Kandidatur des Herrn Dippe-Plotha zu wirken." — Die Sozialdemokraten sollen beabsichtigen, im Wahlkreise München II, der bisher durch v. Vollmar vertreten war, einen anderen Kandidaten aufzustellen, da ihnen dieser Wahlkreis durchaus sicher sei. v. Vollmar soll jetzt für München I kandidieren, und durch seine Person hofft man auch diesen bisher von dem mildliberalen Abgeordneten Schwarz vertretenen Wahlkreis der Sozialdemokratie gewinnen zu können. Die Freisinnigen und Nationalliberalen einigten sich auf die Kandidatur von Prof. Dr. Lotz, obwohl dieser kurzlich aus der nationalliberalen Partei ausgetreten ist.

— Bei dem Reichskanzler und der Gräfin von Bülow fand gestern ein kleineres Diner statt, zu welchem an Mitglieder der Hofgesellschaft Einladungen ergangen waren.

— Der bisherige Legationsrat bei der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin, Dr. Freiherr von Giskra ist als Botschaftsrat nach Washington versetzt worden. Er hatte es verstanden, sich in Berlin, wo er seit drei Jahren tätig war, eine sehr angesehene Stellung zu erwerben, und wurde dabei von seiner schönen und liebenswürdigen Gemahlin, einer geborenen Amerikanerin, aufs beste unterstützt. Das Scheiden des beliebten Paares wird von der hiesigen Gesellschaft lebhaft bedauert. Frhr. v. Giskra ist der einzige Sohn des verstorbenen Parlamentariers, Bürgermeisters von Brünn und späteren österreichischen Ministers des Innern.

— Im „Reichs-Anzeiger" wird die Ernennung des bisherigen deutschen Gesandten in Athen, Wirklichen Geh. Rats Grafen von Plessen-Cronstern, zum preußischen Gesandten in Stuttgart amtlich bekannt gegeben.

— Der frühere Chefredakteur der „Germania", jetzige Propst Bernhard Fallenberg in Schrotz ist in der Nacht zum Sonntag 12½ Uhr plötzlich gestorben.

⊙ **Bremen**, 2. März. Prinz Heinrich von Preußen ist heute nachmittag, von Hamburg kommend, hier eingetroffen und in Hillmanns Hotel abgestiegen. Zum Diner erhielten Generaldirektor Dr. Wiegand vom Norddeutschen Lloyd und Franz Schütte, Teilhaber der Deutschen Petroleumgesellschaft, Einladungen. Prinz Heinrich wird morgen früh seine Reise nach Wilhelmshaven fortsetzen. Später traf der Staatssekretär des Reichsmarineamtes hier ein.

⊙ **Halle a. S.**, 2. März. Die Stadtverordneten bewilligten für den Empfang des Kaisers und der Kaiserin 50 000 ℳ gelegentlich der für den 2. September vorgesehenen Einweihung der Pauluskirche.

⊙ **Naumburg**, 2. März. Die Stadtverordneten hatten den Zimmermeister Dietrich zum unbesoldeten Stadtrat gewählt. Der Regierungspräsident Freiherr von der Recke versagte jedoch ohne Angabe von Gründen der Wahl die Bestätigung.

* **Weimar**, 2. März. Der Vorstand des Landesverein des Evangelischen Bundes hat an das großherzogliche Staatsministerium eine Petition gerichtet, deren Zweck durch folgenden Schlußsatz ausgedrückt wird: „Wir bitten, Großherzogliches Staatsministerium wolle den Vertreter des Großherzogtums im Bundesrate beauftragen, gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes seine Stimme abzugeben."

+ **Altenburg**, 2. März. Der Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung zunächst den Rechenschaftsbericht für die Finanzperiode 1896/98 entgegen, bewilligte zur Ausbaggerung der Saale bei Zeutsch 13 000 ℳ und zur Anlegung einer Straße durch den Reinstädter Grund 50 Prozent der Kosten, ermächtigte aber die Regierung, sogar bis 60 Prozent zu geben, und gewährte der Stadt Eisenberg 22 000 ℳ und Roda 17 000 ℳ, sowie dem Holzlandsdorfe Klosterlausnitz 10 000 ℳ zur Erbauung von Wasserleitungen. Nachdem der Landtag noch durch Annahme des Antrages Frenzel, nach welchem die Regierung im Bundesrate gegen die angekündigte teilweise Aufhebung des Jesuitengesetzes stimmen soll, der Stimmung im Lande Ausdruck verliehen hatte (die bekanntlich die Regierung kennen zu lernen wünschte), wurde der Landtag vom Staatsminister im Auftrage des Herzogs geschlossen.

* **Heidelberg**, 2. März. Das „Heidelberger Tageblatt" ist zur Veröffentlichung folgender Erklärung ermächtigt: „Der „Badische Beobachter" vom 1. März d. J. bringt aus „Karlsruhe, 27. Februar" nach dem „Badischen Landsmann" einen Artikel, der mich betrifft und dem entgegen ich hiermit erkläre, daß ich niemals in der Lage gewesen bin, vor Sr. kgl. Hoheit dem Großherzog über die Klosterfrage mich mündlich oder schriftlich zu äußern. Deshalb ist der angeführte Artikel in seiner mich betreffenden Angabe wirklich so „vollständig unglaublich", wie der „Badische Beobachter" selbst sagt. Heidelberg, 1. März 1903. Kuno Fischer." — Der „Bad. Landsmann" hatte behauptet, Kuno Fischer habe den Großherzog zu Ungunsten der Klöster beeinflußt.

⊙ **Karlsruhe**, 2. März. Der Großherzog erteilte gestern nachmittag dem Württembergischen Staatsminister Frhrn. v. Soden eine Privataudienz. Später empfing die Großherzogin den Staatsminister und dessen Gemahlin. Zu dieser Audienz kam der Großherzog nach einiger Zeit, um die Bekanntschaft der Gemahlin des Staatsministers zu machen. Hierauf fand eine Hoftafel statt, zu der sämtliche Mitglieder des Staatsministeriums Einladungen erhalten hatten. — Der Großherzog verlieh dem Staatsminister Freiherrn v. Soden das Großkreuz des Zähringer Löwenordens.

⊙ **München**, 2. März. Der Prinz-Regent richtete an den Staatsminister Grafen Crailsheim heute nachstehendes Handschreiben:

Mein lieber Staatsminister Graf von Crailsheim! Ich scheide von Ihnen, mein lieber Graf, mit bewegtem Herzen. Durch eine lange Reihe von Jahren sind Sie der Krone ein treuer Berater gewesen. Mit Genugtuung können Sie auf Ihr dienstliches Wirken zurückschauen. Auf allen den vielgestaltigen Gebieten, die Ihrer Leitung unterstellt waren, sind Sie, unterstützt durch glänzende Begabung, umfassende Sachkenntnis und eine unermüdliche Arbeitskraft, mit ausgezeichnetem Erfolge tätig gewesen. In den mannigfachen wichtigen Fragen, die sich aus dem Verhältnisse Bayerns zum Reiche ergaben, haben Sie die Rechte und Interessen des engeren Vaterlandes stets zum Wohle desselben vertreten, dabei jederzeit festhaltend an dem glücklich bewährten Bunde, welcher die deutschen Staaten im Reiche vereint. In den inneren Angelegenheiten einsichtig und maßvoll, versöhnlichen Ausgleichen stets zugeneigt, haben Sie, auf dem Boden von Gesetz und Verfassung stehend, die Rechte der Krone und des Staates nach allen Seiten gewahrt. Dem Staatsverkehrswesen, dem Sie Ihre besondere Fürsorge zugewendet haben, waren Sie ein vorzüglicher, sachkundiger Leiter, und unvergessen soll es Ihnen bleiben, wie Sie in schwerer Zeit mir und meinem Hause zur Seite gestanden sind. Indem ich Ihnen beim Abschiede für Ihre der Krone und dem Lande in treuester Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste nochmals meine vollste Anerkennung und meinen wärmsten Dank ausspreche, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß Ihre reiche Erfahrung und Ihr weiser Rat auch fernerhin dem Vaterlande dienen werden. Wie so oft schon, versichere ich Sie ganz besonders in dieser Stunde meiner innigsten Sympathie und huldvollster Gesinnung, mit der ich verbleibe Ihr sehr geneigter

gez. Luitpold, Prinz von Bayern.

* **München**, 2. März. Frhr. v. Podewils und v. Wehner übernahmen gestern ihre Ministerien; dem „Bayerischen Kurier" zufolge übertrug v. Wehner dem in den letzten Tagen vielgenannten ultramontanen Regierungsrat Heydte das Kunstreferat im Kultusministerium; Ministerialrat Bumm soll Wehners Nachfolger als Staatsrat im Kultusministerium werden. Als Kandidaten für das neue Verkehrsministerium gelten Geheimrat Lavale, Ministerialrat Frauendorfer, Generaldirektor Ebermayer, Direktionsrat Schach, Regierungsdirektor Seidlein, Reichsrat Frhr. v. Soden. Der Regent hatte gestern Lavale zur Tafel geladen. Der Münchener Magistrat beabsichtigt, eine Dankadresse an den Grafen Crailsheim zu richten; der Graf lehnte herzlichst dankend einen von der Studentenschaft geplanten Fackelzug ab. Gleichzeitig sprachen gestern in Weißenburg der liberale Abgeordnete Wagner, in Herzogenaurach der Ultramontane Dr. Schädler über die Ministerkrise; Schädler gebärdete sich wie ein unschuldvoller Engel, der niemals der Krone einen Ministerwechsel habe aufzwingen wollen. — „Bayern ist von einer schweren Belastung in der Landespolitik befreit, und normale Zustände kehren wieder zurück." So schreibt der „Bayer. Kurier" in einer Schlußbetrachtung über den Münchener Ministerwechsel und so denkt auch sicherlich das bayerische Zentrum. Die bayerischen Bauernbündler aber denken anders, denn der „Niederbayr. Anz." sagt:

Die Lage ist geklärt, der schwärzeste Rat des Kultusministeriums v. Wehner ist Kultusminister geworden. Herr v. Wehner geht fast täglich, was ihm das Zentrum hoch anrechnet, in die Messe, versteht also den Frommen zu spielen. Er wird, wie Herr v. Podewils, ein Feind der ländlichen Volksschule sein und dafür sorgen, daß die Bauern nicht zu gescheit werden. Für alle links stehenden Parteien heißt es jetzt, gegen dieses Ministerium den äußersten Kampf, und die nächsten Wahlen schon werden uns alle einig finden gegen die Reaktion, gegen volksbildungsfeindliche Minister.

Italien.

Der deutsche Kronprinz.

* **Mailand**, 2. März. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind heute abend 9 Uhr hier eingetroffen und von dem deutschen Generalkonsul Frhrn. v. Herff und einigen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen worden. Die Weiterfahrt nach Brindisi wird morgen erfolgen.

* **Rom**, 2. März. Der bayerische Gesandte beim Vatikan, Frhr. v. Cetto, ist schwer erkrankt. In der Nacht war sein Zustand besorgniserregend.

Großbritannien.

Parlament.

* **London**, 2. März. (Unterhaus.) Der Staatssekretär für Indien Lord Hamilton erklärt, daß gemäß dem Abkommen von 1857 Major Mac Mahon beordert worden sei, sich an die persisch-afghanische Grenze zu begeben, um gewisse Streitigkeiten zwische Persien und Afghanistan in Seistan wegen des Rechtes der Bewässerung zu regeln. Major Mac Mahon sei auch angewiesen worden, die Gelegenheit zu benutzen, in Verbindung mit einem persischen Kommissar das Gebiet an der Grenze von Persien und Belutschistan abzugrenzen, das von der englisch-persischen Kommission im Jahre 1896 nicht genau abgemessen wurde und um dessen Willen in der letzten Zeit Mißverständnisse entstanden seien. Die Begleitmannschaften Mac Mahons beständen aus einer Abteilung Kavallerie und zwei Kompagnien Infanterie. Die Arbeiten an der Eisenbahn von Quetta nach Nuschki seien jetzt begonnen.

* **London**, 2. März. (Oberhaus.) Grey wirft die Frage der Frachtsätze von Schiffen für Frachten nach Südafrika auf. Unterstaatssekretär Onslow entgegnet, die Frage habe die Aufmerksamkeit des Kolonialamtes auf sich gelenkt. Die Kontrakte für Frachtsendungen der Regierung würden den Schiffahrtslinien gegeben werden, welche der Regierung und dem Publikum vernünftige Frachtsätze anbieten würden.

Dänemark.

Ein sozialdemokratischer Erfolg.

* **Kopenhagen**, 2. März. Der Bürgerausschuß wählte heute abend mit 19 gegen 15 Stimmen den ehemaligen Maler und Vorsitzenden des sozialdemokratischen Fachverbandes J. Jensen zum Finanzbürgermeister Kopenhagens. Nach der Wahl brachten die Sozialdemokraten dem neuen Bürgermeister einen Fackelzug. Auf die Ansprache des sozialdemokratischen Redners hielt der Bürgermeister von dem Gebäude des Blattes der Sozialdemokraten aus eine Rede, in welcher er aussprach, er wisse, daß er die Wahl nicht seinen hervorragenden Anlagen zu verdanken habe, sondern glaube, daß sie eine Folge der Treue sei, mit der er bisher an der gemeinsamen Arbeit teilgenommen habe.

Rußland.

Obstruktion in Finland.

* **Stockholm**, 2. März. Das „Aftonbladet" meldet aus Abo: Am Sonnabend reichten alle noch im Amte befindlichen Mitglieder des Hofgerichts zu Abo ihr Abschiedsgesuch ein, mit Ausnahme eines regierungsfreundlichen Registrators und Aktuars. Außerdem reichten von 18 außerordentlichen Mitgliedern des Hofgerichts 15 Gesuche um Befreiung vom Dienste ein. Von den Zeugenvernehmungen vor dem Rathausgericht zu Abo, welche vom Hofgericht anläßlich der gegen den Gouverneur Kaigorodoff erhobenen Klagen angeordnet sind, sollte die erste am Donnerstag stattfinden. Die Polizei besetzte jedoch die Rathaustreppen und verhinderte die Zeugen und Kläger, das Rathaus zu betreten. Die Sitzung wurde darauf geschlossen, weil das Zeugenverhör unmöglich war. Als am Freitag in einer weiteren Klage gegen den Gouverneur eine Zeugenvernehmung stattfinden sollte, besetzte die Polizei wieder das Rathaus. Als die Mitglieder des Gerichts versammelt waren, erklärte der Polizeikommissar, die Polizei habe den Befehl, die Zeugen der streitenden Parteien nicht einzulassen. Das Gericht protokollierte die Aussage und beschloß, beim Hofgerichte zu Abo Klage einzureichen.

Amerika.

Panama-Vertrag; Kuba; Präsidentschaftswechsel.

* **Washington**, 2. März. Präsident Roosevelt hat eine Proklamation unterschrieben, durch welche der Senat auf den 5. März zu einer außerordentlichen Tagung einberufen wird. Gegenstand der Beratung ist die Sicherung der Annahme des Panama-Kanal-Vertrages und des Gegenseitigkeitsvertrages mit Kuba.

* **New York**, 2. März. Einer aus San Salvador über Panama hier eingetroffenen Depesche zufolge hat der bisherige Präsident der Republik, Regalado, gestern die Präsidentschaft an Escalon, der vor kurzem als gewählt erklärt wurde, übergeben. Es ist dies die erste friedliche Uebergabe der Präsidentschaft während der letzten fünfzig Jahre. Die Tatsache hat große Freude in Salvador hervorgerufen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

Leipziger Bankprozeß.

(13. Verhandlungstag.)

G. **Leipzig**, 3. März. Da Bankdirektor Herrmann-Dresden bei Eröffnung der heutigen Sitzung durch den Vorsitzenden Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Müller noch nicht anwesend ist, so wird zunächst von der Besprechung des Jahresberichts der Leipziger Bank für 1900 und des Exposés abgesehen und in der weiteren Beweisaufnahme fortgefahren. Zunächst kam das Protokoll über die am Tage der Generalversammlung der Leipziger Bank, am 19. März 1901, vor Beginn der Generalversammlung abgehaltenen Aufsichtsratssitzung, sowie die in derselben zum Vortrag gelangten Briefe zur Verlesung. In der Sitzung wurde auf Grund der Schreiben Schmidts beschlossen, die neuerdings erbetenen Summen nochmals zu bewilligen. Schmidt hatte sich aber auch Mühe gegeben, den Stand seiner Verhältnisse im rosigsten Lichte darzustellen. Mit Berenberg-Goßler habe er eine Verständigung erzielt, so daß dieser sich für die Trebergesellschaft bei Warschauer & Co. in Berlin verwenden wolle. Auch zwei weitere Hamburger Bankiers habe er für sich zu gewinnen gewußt und Zusage für Gewährung finanzieller Unterstützung erhalten. Auf der anderen Seite weist aber Schmidt auch immer wieder darauf hin, daß für die Leipziger Bank die Existenz der Casseler Gesellschaft zu einer Lebensfrage geworden sei. Seine Gesellschaft habe allerdings die Leipziger Bank hoch in Anspruch genommen, sie unterhalte aber auch 21 Tochterwerke mit 7 Nebenanlagen, der Umsatz beziffere sich auf 40 Millionen Mark. Er werde aber dafür Sorge tragen, daß er in nächster Zeit von anderer Seite Geld erhalte. In London habe er 3 Millionen Mark, in Hamburg 350 000 ℳ, aus Pest 3 Millionen Mark zu erwarten, jedoch er Leipzig in nächster Zeit schonen könne.

Staatsanwalt Dr. Weber: Was wollte denn Schmidt damit sagen, daß die Existenz Cassels für die Leipziger Bank eine Lebensfrage sei. Exner: Er hat wohl damit ausdrücken wollen, daß es für die Leipziger Bank nur von Vorteil sei, wenn sie Cassel nicht fallen lasse. Als Drohung habe ich es nicht aufgefaßt.

In einem weiteren Briefe schlägt Schmidt vor, die in den Händen der Leipziger Bank befindlichen kleineren Treberwechsel bei der Stralsunder Reichsbankstelle unterzubringen, da diese ja auch seit Jahren alle faulen Wirtswechsel Hermann Sumpfs übernähme. Der Vorschlag wurde abgelehnt, ebenso ein weiteres Anerbieten Schmidts, eine Anleihe von 10 Millionen zu emittieren, 6 Millionen Obligationen zunächst mit auszugeben und diese bei der Reichsbank beleihen zu lassen. Letztere würde wohl darauf eingehen, wenn die Leipziger Bank die Garantie übernähme.

Ueber den günstigen Verlauf der Generalversammlung gab Exner seinem Freund Schmidt sofort durch Telegramm Nachricht und bat ihn, dafür Sorge zu tragen, daß die von dem Aufsichtsrat der Leipziger Bank in der Generalversammlung abgegebene Erklärung ohne Kritik und ohne gehässige Zusätze publiziert werde. Schmidt beglückwünscht Exner drahtlich über den Ausfall der Generalversammlung und fragt an, ob er in Frankfurt, wo er sich zufällig aufhielt, bleiben und mit dem Direktor Seefried von der Berliner Deutschen Bank Rücksprache nehmen solle. Exner riet ihm dies und macht ihm auch Vorschläge, wie hoch er das Obligo der Trebertrocknungsgesellschaft bei der Leipziger Bank Seefried gegenüber beziffern solle.

In den weiteren zur Verlesung kommenden Briefen, die zwischen Exner und Schmidt gewechselt wurden, kommt aber bald wieder eine weniger hoffnungsvolle Ueberzeugung zum Ausdruck. Schmidt spricht sogar einmal die Befürchtung aus, daß er sein Unternehmen nicht werde durchführen können, daß es noch vor der Fusion zusammenbrechen könne.

Der Konkursverwalter der Leipziger Bank Rechtsanwalt Otto Emil Freytag wurde hierauf als Zeuge abgehört. Er gab an, daß im Konkursverfahren zunächst 30 Proz. und dann weitere 20 Proz. Dividende zur Ausschüttung gelangt seien. Es sind aber von den Aktionären mit Rücksicht darauf, daß sie durch die verschleierten Berichte getäuscht worden seien, Regreßansprüche gemacht worden. Es wird von den Aktionären behauptet, daß, wenn die Verwaltung ehrlich gewesen wäre, sie neue Aktien entweder nicht erworben, oder die in ihrem Besitze befindlichen Aktien verkauft hätten. Hätten die Aufsichtsorgane pflichtgemäß eher die Höhe des Obligos der Casseler Gesellschaft bekannt gegeben, so wäre es auch eher zum Zusammenbruch gekommen und es hätten die Aktionäre vielleicht bis zu 60 Proz. erhalten. Der Konkursverwalter erklärte, er fürchte die Prozesse nicht, müsse aber mit ihnen rechnen. Wenn die Aktionäre, wie er hoffe, nicht mit ihren Ansprüchen durchdringen, könne er noch 15%, vielleicht sogar noch eine Kleinigkeit mehr zur Auszahlung bringen. Bei der Prüfung der Bücher habe es sich herausgestellt, daß das Obligo der Casseler Gesellschaft einmal um 20 Millionen und später noch um 8 oder 9 Millionen vermindert worden sei und dafür gleiche Summen auf neu errichtete Konten für die Aufsichtsratsmitglieder der Casseler Gesellschaft eingetragen wurden. Das habe zunächst den Eindruck einer unzulässigen Schiebung gemacht. Dieser Eindruck habe sich aber nicht bestätigt. Die Casseler Herren waren damals als vermögend anzusehen, aus ihren Konkursen sind 3/4 bis 1 1/8 % für die Bank erlangt worden, mit Schultze-Dellwig hat sich dieselbe verglichen. Die gezahlte Million wurde zwischen der Bank und der Casseler geteilt. Die Leipziger Bank hat beim Konkurs der Leipziger Bank 56 Millionen aufrecht erhalten, zur Auszahlung gelangt seien 2½ Proz. und 1 Proz.

Der Konkursverwalter gab dann einen eingehenden Bericht über den Stand der einzelnen Tochterunternehmungen. Er bezeichnet die von Broby als die schlechteste, sie habe nur 17 000—18 000 ℳ ergeben, das Gleiche erzielte man in Frederikstadt. Die Finnische Gesellschaft trat in Liquidation, bei welcher die Konkursverwaltung der Leipziger Bank 6% erhielt. Von den in Konkurs verfallenen Gesellschaften ist der der französischen Gesellschaft in Nantes der ungünstigste, von dort erhält die Leipziger Bank nicht einen roten Heller, der Konkurs in Rußland ist noch nicht beendet. Bei den anderen Konkursen hat die Leipziger Bank ziemlich gut abgeschnitten. Die Bosnische Gesellschaft stand sehr gut da, durch den Zusammenbruch der Casseler Gesellschaft und die Zurückziehung der von der Bosnischen Gesellschaft erteilten Privilegien wurde sie aber schwer geschädigt. Sie sanierte sich durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 1:5, die Konkursverwaltung hat ihren Besitz an Aktien für 125 000 ℳ verwertet. Ein verhältnismäßig gutes Geschäft habe man mit dem Verkauf der Prager Union-Fabrik gemacht, die Konkursverwaltung erzielte einen Preis von 600 000 ℳ und verkaufte die Apparate für 600 000 ℳ. Rußland sei das Schmerzenskind der Verwaltung gewesen, auch die übrigen Tochtergesellschaften haben nur geringe Erträgnisse geliefert.

Auf Veranlassung des Justizrats Dr. von Gordon gab der Konkursverwalter auch eingehende Auskunft über die Buchführung bei der Leipziger Bank. Er bezeichnete dieselbe als geradezu mustergültig, die Bücher hätten ihn bei Aufstellung der Bilanz nicht im Geringsten im Stiche gelassen. Obwohl er eine überaus große Anzahl Depots auszufertigen hatte, war es ihm doch möglich, bereits innerhalb weniger Tage eine Rohbilanz, dann eine Schätzungs- und schließlich eine Konkursbilanz herzustellen.

Justizrat Dr. von Gordon: War man am 3. Juli in Cassel nicht entschlossen, nachdem Schmidt den aus Leipzig erschienenen Herren in einem längeren Exposé die Möglichkeit der Fortführung der Treber-Gesellschaft durch Bewilligung von 2—3 Millionen dargelegt, noch diese Summe zu gewähren? Rechtsanwalt Freytag: Das wird wohl nicht ganz so gewesen sein. Schmidt hat sich bei seinem Exposé doch mehr decouvrieren müssen, als er dachte, man hatte eingesehen, daß vieles Schwindel war und es hatte sich der (inzwischen verstorbene) Kollege Barth, der als Konkursverwalter mit in Cassel anwesend war, nach einer schlaflosen Nacht entschlossen, am andern Morgen der Staatsanwaltschaft Anzeige zu erstatten. Inzwischen war aber Schmidt verschwunden und hat der Kollege Barth es sich später zum Vorwurf gemacht, nicht rechtzeitig eingeschritten zu sein. Barth habe aber durchaus die Ueberzeugung gehabt, daß eine ganze Anzahl gehalten werden mußte.

Rechtsanwalt Dr. Drucker: Hat die Leipziger Bank nicht außerhalb der Trebersache viel verloren?

Rechtsanwalt Freytag: Als die Leipziger Bank stürzte, brachen auch verschiedene andere Gesellschaften zusammen, die nicht auf festen Füßen standen. Von diesen war das Tonwarenwerk in Brandis, obwohl es von Dobel, Roßbach und Dr. Genßich für sehr gut gehalten wurde, das schlechteste, es wäre auch ohne den Konkurs zusammengebrochen. Durch den Konkurs der verschiedenen Gesellschaften habe die Leipziger Bank 11—12 Millionen verloren.

Rechtsanwalt Dr. Drucker: Verluste sind wohl auch dadurch entstanden, daß im Konkursverfahren vielfach nur Schandpreise erzielt worden? Rechtsanwalt Freytag: Zu Schundpreisen ist von der Konkursverwaltung nichts hergegeben worden, wenn das neue Bankgebäude um eine Million unter dem Wert hingegeben worden sei, so liege das daran, daß es für derartige Bankgebäude sehr wenige Kaufliebhaber gibt. Wir haben es der Stadt angeboten, dieselbe hat leider abgelehnt, jetzt scheint es, als ob der [illegible] werde.

Sachverständiger Lambert-Frankfurt bat um Aufschluß, wie es komme, daß angegeben sei, es betrüge die Forderung der Leipziger Bank an die Casseler Gesellschaft 91 Millionen Mark, während im Konkurs nur 56 Millionen anerkannt wären. Dem gegenüber erklärte der Konkursverwalter, daß zunächst das gesamte Obligo inklusive der Wechselverbindlichkeiten der Casseler Gesellschaft zur Anmeldung gelangt sei und es nur, da viele Forderungen bestritten wurden, vergleichsweise auf 56 Millionen heruntergemindert worden sei.

Weiter erklärte der Konkursverwalter auf Befragen der Verteidigung, daß alles Vermögen Exners, was irgendwie verwertbar war, inklusive des Hausgrundstücks zu Gelde gemacht worden sei, daß Exner aber auch eine beträchtliche Summe in Treberwerten besessen habe. Die Behauptung Exners, daß durch seine Inhaftnahme bei Ausbruch des Konkurses der Leipziger Bank viele Millionen verloren gegangen seien, wurde vom Konkursverwalter mit Entschiedenheit zurückgewiesen, ebenso erklärte derselbe, daß sich der Zeuge [illegible] in einem sehr großen Irrtum befunden, wenn er von einer Verwüstung von Treberwerten gesprochen habe.

Von der Arbeitslast, welche die Konkursverwaltung zu bewältigen hatte, könne man sich keinen Begriff machen, er habe sich aber sehr in Acht nehmen müssen, schon um nicht Gefahr zu laufen, bei etwaigen Regreßansprüchen sein ganzes sauer verdientes Vermögen zu verlieren. Was an Treberwerten gehalten werden konnte, wurde gehalten. Es habe Justizrat Frieß Geld zur einstweiligen Fortführung der Geschäfte der Casseler Hauptgesellschaft bekommen, man habe Petersburg, Bosnien, Lemberg, Glückstadt und Weißwasser unterstützt und vielleicht noch zu viel hergegeben.

Vorsitzender: Haben Sie sich darüber ein Bild machen können, ob eine Tochtergesellschaft zu halten sei oder nicht? Konkursverwalter: Gewiß, aber das Bild war manchmal falsch, wie beispielsweise in Petersburg. Wir haben eher zu viel gehalten.

Auf weiteres Befragen gibt der Konkursverwalter an, daß, als das Gerücht auftauchte, Exner habe bedeutende Summen nach Schottland geschickt, er sofort einen Antrag wegen Bestrafung auf Hinterziehung der Zwangsvollstreckung gestellt habe. Er habe sich aber überzeugt, daß die Beträge, welche nach Schottland gegangen seien, schon seit Jahren auf den Namen der Frau Exner bei der Leipziger Bank deponiert waren. In den Büchern habe er nichts gefunden, was den Verdacht bestätigt habe.

Eine weitere Frage, welche von der Verteidigung an den Zeugen gerichtet wird, geht dahin, ob der Zeuge auf Tatsachen gestoßen sei, die darauf hindeuteten, daß bei dem Angeklagten die Absicht bestanden habe, die Gläubiger zu benachteiligen, wird vom Konkursverwalter verneint.

Der Sachverständige Bünger stellt fest, daß Exner und seine Frau ein gemeinsames Konto bei der Leipziger Bank gehabt, von diesem Konto seien größere Beträge zurückgebucht und auf ein Konto der Frau Exner gebucht worden. Rechtsanwalt Freytag: Das liegt aber wohl mehrere Jahre zurück? Sachverständiger Bünger: So viel wohl nicht. Rechtsanwalt Freytag: Darüber wird mein Sekretär Hoffmann am besten Auskunft geben können. Exner: Die Buchungen sind erfolgt auf Grund von größeren Checks, die von London an meine Frau eingegangen sind.

Es wird dann das Protokoll der Aufsichtsratssitzung vom 28. März 1901 zur Verlesung gebracht. Der Aufsichtsrat war der Meinung, daß unter allen Umständen eine Aussprache mit den Treberherren und zwar in Cassel stattfinden müsse. Dobel, Mayer, Schröder, Exner und Genßich wurden beauftragt, am 4. April nach Cassel zu reisen und mit Schmidt zu verhandeln.

Nach dem Ausgang der Unterredung sollte die Kommission eventuell noch nach Berlin gehen, um wegen einer Hülfsaktion der Berliner Hochfinanz die einleitenden Schritte zu tun.

Die Verhandlung dauert fort.

—y. **Dresden**, 2. März. Die V. Strafkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts verhandelte heute nachmittag gegen den Rittergutsbesitzer Heinrich Emil N. aus Gelein wegen versuchter Nötigung, Beleidigung und Herausforderung zum Zweikampfe. Der Angeklagte ist Mitglied und der Rittergutsbesitzer Ernst R. in Promnitz bei Riesa Vorsitzender des Aufsichtsrates der Zuckerfabrik in Oschatz. In der Generalversammlung vom 18. September fühlte sich N. durch eine Bemerkung des Zeugen R. an seiner Ehre gekränkt. Einige Tage darauf erhielt R. ein Schreiben von N., worin er ersucht wurde, die von ihm in der Generalversammlung getane Aeußerung zurückzunehmen und sofort als Aufsichtsratsmitglied der Oschatzer Zuckerfabrik auszuscheiden, andernfalls eine Herausforderung erfolgen würde. Sodann sandte N. an den Aufsichtsrat einen Brief, der eine Beleidigung des Zeugen R. enthielt, und außerdem ließ der Angeklagte dem letzteren eine Herausforderung zum Zweikampfe auf Pistolen zugehen, die jedoch von R. nicht angenommen wurde. Das Gericht hielt den Schuldbeweis für erbracht und verurteilte deshalb N. zu 2 Wochen Festungshaft und 80 Mark Geldstrafe.

Dieses ist die einzige Quaker Oats Packung. Alles andere, somit ausgewogene Waare ist Nachahmung.

Quaker Oats Brei (das Recept „Für den Frühstückstisch" steht auf jedem Packet) ist schnell zubereitet und ganz besonders zu empfehlen.

Quaker Oats

Septoforma-Seife (enth. 15% Septof.), unentbehrlich zur radicalen Pflege der Kopfhaut. Stark antiseptisch. Aerztlich empf. Pr. 50 ₰.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Mittwoch, den 4. März:

Neues Theater: Der Ring des Nibelungen. I. **Das Rheingold.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: **Alt-Heidelberg.** Anfang ½8 Uhr.

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Mittwoch, den 4. März: „**Strauchdiebe**". Komödie in 4 Akten von Wilhelm Wolters und Carl Baron Torresani.

Fremdenliste.

Abend-Ausgabe des „Leipziger Tageblattes" vom 3. März 1903.

Nachdruck verboten.

Baumann, Wilh. Kfm., Halle, H. Vier Jahreszeit.
Bischoff Kfm., Löbtau-Dresd., H. Vier Jahresz.
Böcken, Ed. Kaufm., Wesel, Hotel Sachsenhof.
Bierling, Joh. Kfm., Chemnitz, Hotel Sachsenhof.
Baumgarten, R., Kfm., Berlin, G. Weintraube.
Brix, C., Kaufm., Elberfeld, Gold. Weintraube.
Bärfer(?) Ludw., Kfm., Braunschweig, W. Schwan.
Borchardt, Otto, Kaufm., Kirchheim, W. Schwan.
Baur, L., Kaufmann, Saarburg, W. Schwan.
Blume, Rob. Kaufm., Darmstadt, W. Schwan.
Beese, Wilh. Kaufm., Meißen, Nürnb. Str. 7, II.
Böhme, Otto, Kfm., Schmalkalden, W. Schwan.
Beyer, Christian, Kaufm., Chemnitz, W. Schwan.
Berner, E. u. Fr., Kfm., Staßfurt, Grimm. Stw. 15.
Berger, G. Kfm., Chemnitz, Colonnadenstr. 19, II.
Bernhaupt, A., Abth., Nürnberg, Grimm. Stw. 15.
Barth, Ju'., Wechau(?), Gotha, Emilienstr. 4, IV.
Briels, H. Kaufm., Jülich, Lebes Hotel.
Bauer, H., Fabrikant, Pirna(?), Lebes Hotel.
Bernhardt, H., Porz.-Fabr., Pirna(?), Lebes Hotel.
Berlin, R., Porz.-Händl., Köln, Lebes Hotel.
Behrendt, M. Kfm., Sangerhausen, Lebes Hotel.
Booth, John, Kfm., Dublin, Lebes Hotel.
Bagulen(?), A. Kfm., Neuhaldensleben, Lebes Hotel.
Bindschedler, R., Kfm., Nürnberg, Lebes Hotel.
Beck, K. u. Fr., Kfm., Waltershausen, St. Gotha.
Bertram, Aug., Kfm., Hildesheim, Nordd. Hof.
Biering, F., Kfm., Berlin, Hotel Nordd. Hof.
Behrendt, E. M., Kfm., Jena, H. Nordd. Hof.
Barr, Bernh., Fbr., Augsburg, Nicolaistr. 31, III.
Bruchlos, B., For., Eisfeld, Petersstr. 34, Tr. B. II.
Buckner, Rob., Kfm., Reichenau, Dresdn. Bhf.
Böltau, Ferd., Fabr.-Bes., Nürnberg, Herz. Ernst.
Barth, Carl, Kfm., Stuttgart, Salomonstr. 25.
Bourol, C., Kfm., Paris, H. St. Hamburg.
Becker, Hans, Kfm., Berlin, Salomonstr. 25.
Berger, Rich., Kfm., Dresden, Herz. Ernst.
Bach, C., Kfm., Nürnberg, Herzog Ernst.
...Brinkl(?), Kf., Eff., Schützstr. 1 II, Pens. Schindler.
Böhlamp, Hans, Fkt., Sorik(?), Gewandg. 5, II.
Baer, Willy, Forst., Berlin, König Albert.
Boettcher, C., Kfm., Tempelhof, Carola-H. u. P.
Bischoff, Jos., Fkt., Nürnb., Carolinenstr. 5.
Baller, Karl, Kfm., Offenbach, Brüderstr. 22, II.
Buchwald, Simon, Kfm., Wien, Thalstr. 1, II.
Bär, Sigm., Kfm., Schweinfurt, Sachsenhof.
Bernstein, A., Kaufm., Berlin, Hot. du Nord.
Berkemeyer, Otto, Kaufm., Aachen, Palast-Hotel.
Ballin, Emma, Cassel, Palast-Hotel.
Bär, Titus, Kaufmann, Köln, Palast-Hotel.
Bär, Leop., Kaufmann, Elberfeld, Palast-Hotel.
Beffen(?), Georg, Kfm., Magdeburg, Palast Hotel.
Berkemeyer, Cl. Kfm., Hagen i. W., Palast-Hotel.
Bächtiessohn(?), Kaufmann, St. Gallen, Europ. Hof.
Blank, Aug., Kaufmann, Apolda, Europ. Hof.
Berger, Hch., Kfm., Altwasser, Klosterg. 2/4, III.
Boehring, A. Kfm., Sonneberg, Universitätsstr. 3.
Bichmann, Aug., Kfm., Hamburg, Hot. Kaiserhof.
Bucher, Joh., Dir., Moickendorf(?), Hot. Kaiserhof.
Baumgarten, Leo, Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.
Bormas(?), Gebr., Kfm., Hannover, Hot. Kaiserhof.
Broda, M., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Rom.
Baer, E., Fabrikant, Berlin, Hotel Kaiserhof.
Bergmann, C. M., Puppfbr.(?), Waltersh., Markt 9.
Berger, Hch., Kfm., Dresden, Hallesche Str. 1, III.
Baer, Ab., Kaufm., Berlin, Stadt Königsberg.
Bochmann, C., Fkt., Dresden, Hainstr. 2, I., Heine.
Boraich(?), Ernst, Kfm., Karlsruhe, Härtelstr. 9, II.
Bendorf, Frz., Kfm., Hamburg, Königstr. 13, I.
Bücker, Willy, Kfm., Eisenberg, H. Fürst Bismarck.
Bauer, Georg, Kaufm., München, Hotel du Nord.
Baurr(?), Hch., Fabrikant, Fürth, Hotel Fürstenhof.
Blumenheim(?), M., Kfm., Berl., Humboldtstr. 31, II.
Berthold, J., Kfm., Grünstadt, Humboldtstr. 31, II.
Baier, Otto, Kaufm., Eßlingen, Hotel Stephan.
Bomeisl(?), Leop., Kaufm., Fürth, Müllers Hotel.
Brechtel, Ed., Kfm., Braunschweig, Müllers Hotel.
Blarie(?) v., H., Kaufm., Berlin, Müllers Hotel.
Bollsahn(?), Wilh., Dispon., Flensburg, Müllers H.
Brauns, Hch., Kfm., Norderney, Gold. Sieb.
Bamberger, G., Kfm., Burgkunstadt, H. Nordd. H.
Berner, Frdr., Kfm., Mainz, Goldenes Sieb.
Bahr, Wilh., Kfm., Berlin, Ritterstraße 1, III.
Bremer, Rud., Kfm., Nürnberg, Klosterg. 14, I.
Brandt, E., Kfm., Ostrowo, H. St. Hamburg.
Borgstedt, H., Kfm., Bremen, H. St. Hamburg.
Böhm, Alois, Kfm., Ansbach, H. Nordd. Hof.
Braun, A. L., Kfm., Eleonorenheim, Nordd. Hof.
Brock, M., Kfm., Waldheim, Hotel St. Freiberg.
Baur, Nicol., Kfm., Köln, Leplaystraße 8, I.
Bloßbauer(?), J., Frl., Verk., Berlin, Petersstr. 28, II.
Brenner, G., Kfm., Reutlingen, Hot. St. Freiberg.
Behr, Ab., Kfm., Mannheim, Hotel de Pologne.
Blumenthal, Alb., Kfm., Berlin, Hot. de Pologne.
Busch, Max, Kfm., Bamberg, Hotel de Pologne.

Cunningham, Joh., Kfm., Glasgow, Sachsenhof.
Cohn, Emil, Kfm., Schönebeck, Hotel Sachsenhof.
Colpe(?), H., Kfm., Hannover, Lebes Hotel.
Castinel, Alois, Kfm., Genf, H. Sachsenhof.
Cohn, Adolf, Kfm., Cöthen, H. Sachsenhof.
Cohn, Willy, Kfm., Halberstadt, H. Sachsenhof.
Curjel, Leonh., Kfm., Hamburg, Leplaystr. 4, IV.
Claußen, Johannes, Kfm., Berlin, St. London.
Chin, Jules, Kfm., Paris, Palast-Hotel.
Coppel, Alb., Kfm., Köln, Palast-Hotel.
Cohen, Max, Kfm., Elberfeld, Nordd. Hof.
Carthun(?), Lobel, Kfm., Berwers(?), Müllers Hotel.
Coriel, B., Kfm., Paris, Stadt Hamburg.
Clausen, J., Kfm., Kopenhagen, H. Hochstein.
v. Caltraben(?), J., Kfm., Brüssel, Hotel Pologne.
Carr, Wilh., Kfm., London, Stadt Rom.
Cash(?), M., Kfm., London, Kaiserhof.
Cohnsted(?), Kfm., Bremerhaven, Lehmanns Hotel.
Clarke, Frau W., Kfm., St. Francisco, Kaiserhof.
Citroen, J. u. A., Kfm., Harlem, Kaiserhof.
Coppel, M., u. Frau, Kfm., Steele, Stadt Rom.
Clavels(?), J., Kfm., Hamburg, Kaiserhof.
Charot(?), A., Kfm., Kitzingen, Carlstr. 12, I., Bohle.

Dochow(?), Frz., Kfm., Mannheim, Hotel Schade.
Dencke(?), A., Fkt., Nürnb., Grimm. Stw., Burkgst.(?)
Dörfel, Max, Fkt., Ringenthal, Müllers Hot.
Domberger, Otto, Kfm., London, Lebes Hotel.
Delitz(?), Ehm., Fkt., Kleinschmalkalden, St. Freiberg.
Damis(?), Wilh., Kfm., Chemnitz, H. St. Freiberg.
Daiber, Jul., Kfm., Stuttgart, H. de Pologne.
Dührina(?), H., Kfm., Döbeln, Grim. Str. 29, II.
Deagon(?), H., Kfm., Lübeck, Parkstr. 1, III, Sprotte.
Dorer, E., Kfm., Paris, Hotel Kaiserhof.
Demarteau, Kfm., Brüssel, Hotel St. Königsberg.
Dingl, Hans, Kfm., Wien, Hotel W. Schwan.
Dommann(?), H. Kfm., Itzehoe, Lehmanns H. Union.
Dorl, Otto, Fkt., Greußen, Lehmanns H. Union.
Diedrich, H., Kfm., St. Goar, Petersstr. 30, III.
Deutschmann, E., Kfm., Breslau, H. Kaiserhof.
Dingarch(?), Leon., Fkt., Lotz(?), Hoffmanns Hotel.
Deutsch, Ungra(?), Fkt., Wißbach(?), Hotel Kaiserhof.
Dauphin, Carl, Kfm., Paris, Hotel Stadt Rom.
Delaville, René, u. Fr., Kfm., Paris, H. St. Rom.
Diderich, A., Kfm., Hamburg, Hotel Kaiserhof.
Dortheimer, Ed. K., Kfm., Pest, Hotel du Nord.
Döring, Wilh., Kfm., Karlsruhe, Leplaystr. 4, II.

Eiert(?), H., Fab.-Bes., Elterlein, Nicolaistr. 48, II.
Eichengrün, A., Kfm., Dortmund, St. Hamburg.
Endler, Rud., Kfm., Minden, St. Hamburg.
Ems, Frl. u. Frau, Kfm., Celle, H. Nordd. Hof.
Ellmann, A. u. Frau, Kfm., Siegen, St. Freiberg.
Ehmann, Frz., Fkt., Schöttmar(?), Reichsstr. 10, IV.
Eckert, Ernst u. H., Fkt., Gräfenroda, Markt 17, IV.
Eckold, C., Stw.-F., Schwarzwald, St. Mannheim.
Eberlein, F. H., Porz.-Fkt., Pößneck, Hainstr. 2, I.
Eichhorn, Eugen, Fkt., Steinach, Hainstr. 2, I.
Eisfeld, Frdr., Fkt., Zerbst, Stadt Augsburg.
Erenhart(?), W., Kfm., Eschwege(?), St. Braunschweig.
Elfriend(?), Joh., Kfm., Pilsen(?), Hoffmann's Hotel.
Edward, R. J. G., Kfm., London, H. Herz. Ernst.
Erbs, Max, Kfm., Finsterwalde, Hoffmann's H.
Eicke, Herm., Kaufm., Hamburg, H. Kaiserhof.
Erhard u. Fr., München, H. Vier Jahreszeiten.
Eberheimer, Kfm., Frankf. a/M., Brühlstr. 22, II.
Eule, Georg, Kfm., Tübingen, Lindenstr. 2, I.
Einhorn, Spielw.-F., Grünhainichen, Liebigstr. 3.
Elsrodohn(?), R., Kfm., Constanz, Humboldtstr. 31, II.
Ebeling, Hugo, Kfm., Hamburg, Voigt's Hotel.
Eismann, L., Kfm., Bad Harzburg, H. du Nord.
Engelbert, Leopold, Kfm., Cassel, Lebe's Hotel.
Eisner, Fr. u. L., Kfm., Gablonz, H. St. Hamb.

Fanger, Fritz, Kfm., Dresden, Hotel Herzog Ernst.
Forseth(?), Arne(?), Kfm., Christiania, Drachenfels.
Floegel, Max, Kfm., Lichtenstein, H. Lindenhof.
Flatow, Hch., Fabr., Berlin, Neumarkt 31, IV.
Franke, Simon, Kfm., Grünhain, Carolinenstr. 5.
Finke, Fbrbes.(?), Althaldensleben, Carolinenstr. 25.
Fritzsche, Ed., Fabr., Neustadt/Orla, H. du Nord.
Franklin, Harry, Kfm., London, Nordstr. 21, III.
Falk, Leop., Kfm., Solingen, Hot. Sachsenhof.
Faßt(?), Paul, Kaufm., Berlin, Hotel Sachsenhof.
Font(?), Juan, Kfm., Montevideo, Gerberstr. 1.
Findeisen, Paul, Kfm., Zöblitz, G. Weintraube.
Fritzsche, Willy, Kfm., Dresden, G. Weintraube.
Frey, Max, Kfm., Schmiedefeld, G. Weintraube.
Faber, Hugo, Fabr.-Bes., Leutenhain(?), Sachsenhof.
Ferroßi(?), Jos., Kfm., Zürich, Hotel Sachsenhof.
Fortmann, Fr., Kfm., Amsterdam, H. Sachsenhof.
Fleischer, M., Kfm., Belgrad, Hotel König Albert.
Foissi(?), Antonie, Fkt., Florenz, Reichsstr. 10, II.
Friedberg, Henry, Kfm., Brüssel, Elsterstr. 10, I., I.
Foerster, Jul., Kfm., Brüssel, Hotel Dresdn. Bhf.
Fleischmann, Alb., Kfm., Wien, Brühl 37, II.
Freibes(?), A. H., Kfm., Haida, Brühl 63, Bürk.
Fiedler, Hch., Kfm., Erfurt, Promenadenstr. 11, I.
Freyschlag(?), R. W., Kfm., Kansas City, Kaiserhof.
Falk, Max, Kfm., Elberfeld, Hotel Stadt Rom.
Friedländer, Herm., Kfm., Coblenz, H. St. Rom.
Feller(?), Leon, Kfm., Verviers, Hotel Stadt Rom.
Friebel, A., Kfm., Rudolstadt, Hotel Herzog Ernst.
Freibel, J., Kfm., Frkft. a. M., St. Gotha.
Fellenstein, G., Kfm., Nürnberg, St. Hamburg.
Faustmann, C., u. Fr., Kf., Braunschw., Nordd. H.
Freund, Herm., Kfm., Weimar, Norddeutsch. Hof.
Friedrich, Hch., Kfm., Bielefeld, H. St. Freiberg.
Fischer, O., Kfm., Chemnitz, H. St. Freiberg.
Felbt(?), Gust., Kfm., London, H. St. Freiberg.
Fischer, Max, Kfm., Jena, Parkstr. 2, III., Wolf.
Friedländer, Bernh., Kfm., Berlin, Palast-Hotel.
Feldheimer, J. M., Kfm., London, Palast-Hotel.
Forchheimer, O., Kfm., Regensbg., Palast-Hotel.
Fellheim, Gebr., Kfm., Nürnberg, Palast-Hotel.
Fritzsch(?), Alex., Kfm., Schneeberg, St. Mannheim.
Fiedler, Karl, Fkt., Zerbst, Markthallenstr. 9, I.
Fassan(?), Max, Kfm., Kirchheim, Weißer Schwan.
Fleck, Alb., Kfm., Hamburg, Weißer Schwan.
Fritz, Rich., Kfm., Berlin, Weißer Schwan.
Freyer, Max, Kfm., München, Weißer Schwan.
Fischel, Ludw., Kfm., Breslau, Hotel Schade.
Falold(?), Kfm., Blankenhain, Salomonstr. 18, III.
Fanter(?), Jul., Kfm., Breslau, Fürst Bismarck.
Franke, Ernst, u. Schw., Kfm., Kahla, Voigt's Hot.
Faber, Paul, u. Fr., Kfm., Rorschach, Fürstenhof.
Fiebig, Karl, Kfm., Berlin, Berliner Str. 10, I.
Feiereisel(?), u. Fr., Kfm., Duisburg, Leplaystr. 9, p.
Frau, Jean, Kfm., Milano, Müller's Hotel.
Frankenburger, Jul., Kfm., Nürnberg, Müllers H.
Frank, Ab., Kfm., Braunschweig, Lebe's Hotel.
Fiedler, Karl, Fkt., Zerbst, Markthallenstr. 9, II.
Fischer, Herm., Kfm., Hamburg, Burgstr. 19, IV.
Fornicke(?) u. Fr., Kfm., Elberfeld, Härtelstr. 9, II.

Gomperz, C., Kfm., Hamburg, Gewandg. 1, II.
Grünefelder(?), Ed., Kfm., Frankf. a. M., Härtelstr. 6.
Glücksmann, L. u. S., Kf., Ratibor, H. Nordd. Hof.
Gernsheimer, E., Kfm., Straßb., St. Hamburg.
Germann, C., Kfm., Düsseldorf, Hot. Nordd. Hof.
Grandmann, Rob., Kfm., Wien, Hot. de Pologne.
Galichet(?), Jean, Kfm., Moux(?), Hotel de Pologne.
Galichet(?), Alphons, Kfm., Mons(?), Hot. de Pologne.
Granewald(?), A., Kfm., Mühlh. i. E., St. Königsb.
Gerson(?), Leon, Kfm., Duisburg, Palast-Hotel.
Griesbach, J., Akkord(?), Coburg, Klosterg. 2/4, III.
Gottfreund, G., Kfm., Liebschütz(?), Univ.-Str. 3, b.
Gelmer(?), Carl, Kfm., Ilmenau, Petersstr. 22, III.
Geil(?), A., Kfm., Neumünster, Hotel Schw. Bret.
Gampers(?), Bruno, Kfm., München, H. Schw. Bret.
Gunderwann(?), W., Kfm., Berlin, Theaterpl. 1, III.
Griebel, Th. A., Kfm., Oderhau(?), Sachsenhof.
Gabl(?), W., Kfm., Hamburg, H. Fürst Bismarck.
Goldbecker(?), M., Kfm., Breslau, H. F. Bismarck.
Graeser, Bruno, Kfm., Paris, St. Naumburg.
Grimisch(?), Th., Kfm., Hamburg, Voigts Hotel.
Gilbert, A. D., Kfm., London, Hot. Fürstenhof.
Graepel jr., J., Kfm., Emden, Eberhardstr. 2, p.
Graepel Fr., Kfm., Emden, Eberhardstr. 2, p.
Greiner, Fridol., Kfm., Neuhaus, Hot. Stephan.
Greiner, Gust., Kfm., Neuhaus, Hot. Stephan.
Gerstler(?), J. R., Siegmar, Reichsstr. 7 IV, Sand.
Gerlach(?), C., Kfm., Neapel, Müllers Hotel.
Grohmann, Fkt., Moritzdorf, Grim. Str. 13, III.
Goldschnider(?), Jul., Fkt., Fürth, Reichsstr. 10, II.
Großmann, O., Fkt., Berlin, Hainstr. 11, III.
Gerdmar(?), Georges, Kaufm., Dôle(?), Hot. St. Rom.
Gärtner, Th., Fabr.-Dir., Waltershausen, D. Bhf.
Grünbaum, Jos., Kfm., Saaz, Hot. Herzog Ernst.
Gartenicht(?), Gust., Kfm., Trossingen, Magdeb. B.
Grune, C. L. u. Sohn, Fkt., Oberdau(?), Liebigstr. 5, I.
Göbel(?), Gliet.(?), Kaufm., Erlangen, Sternwstr. 12, II.
Gazel, Conr., Korbw.-Fkt., Michelau, Liebigstr. 4, I.
Goldstein, Max, Kaufm., Berlin, Turnerstr. 3, II.
Goldammer, W., Fab.-Dir., Lindenau, Lindenstr. 2.
Greiner, Ernst, Kaufm., Nürnberg, Turnerstr. 16 p.
Gleier(?), Hans, Kaufmann, Göttingen, Sachsenhof.
Greiner, Gustav, Kaufm., Berlin, H. Sachsenhof.
Groß, Adr., Kaufmann, Stuttgart, H. 4 Jahresz.
Gläser(?), Arthur, Kaufm., Dresden, Hot. 4 Jahresz.
Geteb(?), Carl, Kfm., Amsterdam, Nürnb. Str. 9, III.
Gallagher(?), C., Kfm., Leeds, Markgrafenstr. 4, III.
Göpfert u. Fr., Glasfkt., Blumenbach, Markt 9, III.
Goldberg, Carl, Fkt., Haida, Brühl 63, Bürk.
Gross, Gust., Kfm., Wien, Hotel Kaiserhof.
Gerichler(?), A., Kfm., Chemnitz, Erdmannstr. 2, II.
Goltmann, E., Kfm., Chemnitz, Elsterstr. 6, II.
Goeze, E., Kfm., Leer, Lehmanns Hotel Union.
Gabl(?), R., Kfm., Berlin, Lehmanns Hotel Union.
Gottheil, W., Kfm., Berlin, Lehmanns H. Union.
Glöckner(?), Ad., Kfm., Dresden, H. Kaiserhof.
Grausmann(?), Emanuel(?), Kfm., Hamburg, Kaiserhof.
Greiner, A., u. Sohn, Kfm., Dresden, Kaiserhof.
Gottheil, M., Kfm., Dresden, H. St. Rom.
Gangenhauer(?), Ewald, Kfm., Frankfurt, Bologne.

Hagemann(?), C., Kfm., Kopenhagen, H. de Pologne.
Hall, Ch., Kfm., Chicago, Hotel Sachsenhof.
Harms(?), C., Kfm., Kopenhagen, Hotel Hochstein.
Hasselblad, J., Kfm., Gothenburg, Sternwstr. 6, I.
Hahn, R., Kfm., Manchester, Hotel König Albert.
Harjes(?), P., Metallw.-Fkt., Gotha, Leplaystr. 6, II.
Harter(?), Moritz, Fkt., Wien, Lehmanns Hotel.
Hahn, Adolf, Fkt., Turn(?), Hotel Stadt Rom.
Hammelle(?), Conr., Kfm., Wien, Hotel Stadt Rom.
Hartmann(?), P., Fabrikbes., Berlin, Dorotheenpl. 3.
Hale, Paul, Kfm., Greußen, Lehmanns Hotel.
de Haas, Gebr., Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.
Hahn(?), Emm.(?), Kfm., Lübeck, Hotel Stadt Rom.
Honig(?), Albert, Kaufm., Fürth, Palast-Hotel.
Hoffmann, A., Kfm., Grünhainichen, Petersstr. 21.
Herwing(?), M., Kfm., Berlin, Universitätsstr. 2, III.
Heber, Alb., Kfm., Neustadt b. C., Reichsstr. 30, II.
Heide, Franz, Kfm., Kamnitz(?), Gr. Fleischerg. 11, I.
Heinze, M., Fabr., Greiz(?), Petersstraße 15, IV.
Hirsch, Emil, Kaufm., Pirmasens, Leplaystr. 8, I.
Heinemann, E., Fabr., Nürnberg, Elsterstr. 8, I.
Hinze, Otto, Fabr., Ohrdruf(?), Gr. Fleischerg. 5, III.
Heller, J., Kfm., Kleinschmalkalden, Grim. St. 2, I.
v. Hoppgarten, E., Kfm., Gotha, Gewandg. 3, III.
Hecht, Rich., Fabr., Berlin, Neumarkt 2, III.
Hotenkahl(?), Frdr., Kfm., Nowawes(?), Poststr. 3, II.
Hondy(?), L., Kaufmann, Paris, Hotel Kaiserhof.
Holm, Sally, Kfm., Kopenhagen, H. de Pologne.
Hernandez, Flor., Kfm., Madrid, König Albert.
Heller, Sigm., Fbkt., Teplitz, H. Dresdner Bahnh.
Hille, M., Kaufm., London, Hotel Kaiserhof.
Holland, Kfm., Ilmenau, Markgrafenstr. 4, III.
Horaczek(?), Th., u. Fr., Kfm., Langenau(?), Markt 9, III.
Heller, Erich, Kaufm., Prag, Hotel St. Freiberg.
Hoppe, Ewald, Fbkt., Solingen, Erdmannstr. 3, II.
Hüls, Victor, Kaufm., Barmen, Petersstr. 30, III.
Hammel, W., Kfm., Solingen, H. König Albert.
Hammel, C., Kfm., Solingen, H. König Albert.
Hauber(?), A. u. Th., Kfm., Freising, Kath.-Str. 25, p.
Hauke(?), Fr., Fabrk., Berlin, H. Fürst Bismarck.
Hanschke(?), H., Kfm., Berlin, Leplaystr. 9, p.
Hagenbach, Kfm., Mühlhausen, Humboldtstr. 31.
Hartmann, J., u. Frau, Kfm., Köln, Müllers H.
Häubner(?), G., Kfm., Reichenbach, Lebes Hotel.
Harlien(?), H., Kaufm., London, Lebes Hotel.
Haas, E., u. Frau, Kfm., Bingen, Stadt Hamburg.
Hayer(?), L., Kfm., Tilsit, Hotel Stadt Hamburg.
Haale(?), Ch., Kfm., Göttingen, H. St. Königsberg.
Hanlen(?), H., Kfm., Halberstadt, H. Schw. Brett.
Hutschenreuther, Fabrkt., Probstzella, K. Albert.
Hubner, J., Kaufm., Teichen(?), Lebes Hotel.
Hochmuth, Jos., Kfm., Wien, Hotel Stadt Rom.
Hoffmann, Kfm., Neusalz(?), Brüderstr. 6, I.
Hirschmann, H., Direktor, Nürnberg, H. Kaiserhof.
Heubt(?), Hch., Kfm., Cassel, Hotel Kaiserhof.
Henke, Otto, Kfm., Hamburg, Hotel Kaiserhof.
Heigel(?), Herm. u. Sohn, Kfm., Berlin, H. Kaiserhof.
Huth, Paul, Kfm., Hamm, Hotel Kaiserhof.
Holling(?), Wilh., Kfm., Bremen, Hotel Kaiserhof.
Hatisch(?), Kfm., Oberneukirchen, H. Dresd. Bahnhof.
Hendelsohn, G., Kfm., Berlin, Hot. Herzog Ernst.
Hofmann, G. M., Kfm., Nürnberg, H. Herz. Ernst.
Hauptmann, M., Kfm., Köln, Schützenstr. 21, II.
Holz, Gustav, Kfm., Wien, Gartenstr. 6, I.
Henkel, Aug., Sattlermstr., Görlitz, H. Lindenhof.
Henk(?), Albert, Fabrikbes., Nürnberg, H. Hochstein.
Hugel(?), Louis, Kfm., Sonneberg, Roßplatz 12, III.
Holters(?), Hugo, Kfm., Bremen, H. Sachsenhof.
Hofmann, H., Fkt., Nürnberg, Stadt Braunschw.
Hesch(?), T., u. Sohn, Kfm., Kronberg(?), Börsenhof.
Heymann, Carl, Kfm., Oberndau(?), H. Sachsenhof.
Heß, Caspar, Fabr., Ruhla, Hotel W. Schwan.
Hochberg, A., Kfm., Aachen, Hotel W. Schwan.
Heiman(?), Herm., Kaufm., Berlin, Hotel Schade.
Heinz, R., Modell., Gräfenthal, St. Naumburg.
Herrmann, S., Kfm., Nürnberg, Müllers Hotel.
Hahn, M., Kaufm., Kissingen, Blücherstr. 20, I.
Hochreiter, G., Kfm., München, Hotel du Nord.
Heß, M., Kaufm., Darmstadt, Hotel Fürstenhof.
Herz, Emil, Kaufm., Stuttgart, Leplaystr. 9 part.
Hubner, Kaufmann, Berlin, Lebes Hotel.
Heinz, J., Kaufmann, Eppendorf, Lebes Hotel.
Heumann(?), H., Kaufm., Borbeck, St. Hamburg.
Hirschland, E., Kfm., Margrabowa(?), Stadt Hamburg.
Hecht, A., Kfm., Würzburg, Nicolaistr. 12, Nord.
Hunger, C. W., Fbr., Borstendorf, Nicolaistr. 12.
Hochhuth(?), Gust. u. Kfm., Eschwege, Nordd. Hof.
Herbener(?), R., Kfm., Quedlinburg, Nordd. Hof.
Hennes(?), R., Kfm., Paris, Hotel Stadt Hamburg.
Heil(?), Albert, Kfm., Essen, Hotel Nordd. Hof.
Hirsch, M., Kfm., Spandau, Hotel Stadt Freiberg.
Hillmann, Fr., Kfm., Sebnitz, H. Stadt Freiberg.
Heß, Rob., Kfm., Hamburg, Hotel de Pologne.
Heß, Moritz, Kfm., Hamburg, Hotel de Pologne.

Jacoby, J., Kfm., Düsseldorf, H. St. London.
Jakob, F., Kfm., Berlin, Petersstr. 37 IV, Oehm.
Jäckel, J., Fkt., Riga, Palast-Hotel.
Jahn, Paul, Kfm., Sonneberg, H. Schw. Bret.
Jäckel(?), B., Fkt., Berlin, Markt 9, II., Meyer.
Imme, Otto, Kfm., Brüssel, Hotel Sachsenhof.
Jacobson, Henry, Kfm., Liverpool, H. Kaiserhof.
Israel, A., Fkt., Berlin, Leplaystr. 6, II., Müller.
Jacoby, Herm., Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.
Jahns(?), Emil, Kfm., Mainz, Hotel Stadt Rom.
Israel, M. R., Kfm., Philippopel, H. Dresd. Bhf.
John, Rud., Kfm., Schmölln, H. Herzog Ernst.
Jensen, H., Fkt., Hamburg, Hotel König Albert.
Jacob, Armand, Kfm., Hamburg, Schützenstr. 1.
Jaenecke(?), Otto, Kfm., Magdeburg, H. König Albert.
Jacobi, Fel., Kfm., Cöpenick, Liebigstr. 5, II.
Jebler(?), Fedr., Kfm., Derbeck(?), Hotel Sachsenhof.
J. Hen(?), R., Kfm., Altona, Neumarkt 16, I., Reinck.(?)
Jensen, C. R., Kfm., Kopenhagen, H. St. Hamburg.

Kern, C., Fbkt., Probstzella, Hotel König Albert.
Knoll, Franz, Fbkt., Berlin, Hotel Lindenhof.
Kranz, W., Fbkt., Berlin, Carola-Hotel u. Pens.
Kniest(?), W., Kfm., Lüdenscheid, Liebigstr. 5, IV.
Krenna(?), O., Kfm., Hamburg, Brüderstr. 24, II.
Krumbholz, P., Kfm., Freiberg, Sternwstr. 12, II.
Krumbiegel u. Fr., Kfm., Düsseldorf, Eisenb. Bhf.
Kopp, Jean, Kfm., Berlin, Sachsenhof.
Kampf(?), Friedr., Kfm., Plauen, Sachsenhof.
Knolle, Wilh., Kfm., Hannover, Sachsenhof.
Kapp(?), Wilh., Kfm., Neuhaldensleben, H. du Nord.
Krause, F., Kfm., Wernigerode, Gerberstr. 57.
Kaufferich(?), Fabr.-Dir., Bautzen, Börsen-Hotel.
Kühnelt, Kfm., Lauenstein, Sachsenhof.
Krambach(?), Kfm., Breslau, Nürnb. Str. 9, II.

Nerlich(?), C., Kfm., Canada, Hotel Kaiserhof.
Nagrau(?), Rob., Kfm., Alraich(?) (Schwed.), Carola-H.
Novotny(?), F., Kaufm., Prag, St. Freiberg.
Neuber, M., Kaufm., Wien, Hotel Kaiserhof.
Neumann, J., Kfm., Hamburg, Brüderstr. 6.
Nieper(?), A., Kfm., San Francisco, Kaiserhof.
Nygren(?), A., Kf., Allmeite(?) (Schweden), Carola-H.
Nicolaus, F., Kfm., Frankfurt, Sachsenhof.
Nürnberg, Alb., Fabrk., Berlin, Voigts Hotel.
Nachmann, M., Kfm., Frankenthal, du Nord.
Neumann, E., Fbkt., Dresden, H. Fürstenhof.
Nagel, Ans., Kfm., Konstanz, H. Fürstenhof.
Neumark, R., Kfm., Annaberg, St. Hamburg.
Naifstein(?), J., Kfm., Bleicherode, St. London.
Newald(?), H., Kfm., Wien, Brühl 63, Bürk.
Neumann, E., Kfm., Berlin, Hotel St. Freiberg.
Nordschild, M., Kfm., Wetz(?), Schulstr. 6, Zehrfeld.
Nübling, R., Kfm., Dresden, Hohe Str. 31, Apitzsch.
Nebrig, A., Kfm., Altwasser, Klosterg. 2/4, Löbel.
Neuburger, E., Kfm., Nürnbg., Jablonowskystr. 1.
Neuhaus, G., Kfm., Offenbach, Härtelstr. 9.

Otto, G., Kfm., Oberndau(?), Hotel Sachsenhof.
Ochs, M., Kfm., Gotha, Hotel Stadt London.
Oettinger, C., Kfm., Nürnberg, St. Hamburg.
Oppenheimer, H., Fkt., London, Palast-Hotel.
v. Obbfelder(?), A., Kfm., Gotha, Burgstraße 20.
Ohswald, F., Kfm., Ludwigsburg, Leplaystr. 4.
Oppenheimer, E., Kfm., London, Hotel de Prusse.
Ofner, Daniel, Fabkt., Leitmeritz, St. Nürnberg.
Overton, M., Fabkt., London, Hotel Kaiserhof.
Odhorn(?), A., Fabkt., London, H. Herzog Ernst.
Orlane(?), P., Kfm., Paris, Leplaystr. 8, Lehmann.
Obermeyer, W., Kfm., Fürth, Hotel Kaiserhof.
Oertel, J., Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.
Oelmann, M., Fbt., Dresden, Schützenstraße 21.
Oehme, A., Kfm., Zittau, Roßplatz 12, Seydel.
Offenbach, M., Fabrk., Fürth, Hotel Kaiserhof.
von Os, Herm., Kfm., Köln, Hotel Kaiserhof.
Opel, Rich., Fkt., Zeitz, Nürnberger Straße 54.

Pflugbeil, M., Kfm., Chemnitz, Windmstr. 25, II.
Pfeibig(?), S., Kfm., Berlin, Hot. Weißer Hirsch.
Penker(?), H., Kaufm., Dresden, Central-Hotel.
Polter(?), M., Kfm., Chemnitz, H. St. Annaberg.
Paturel, H., Kaufm., Paris, Hotel Kaiserhof.
Pecher(?), M., Fabr., Wien, Hot. St. Königsberg.
Polda(?), K., Fabrik., Wien, Hotel Stadt Rom.
Pächter(?), Ab., Fabr., Bodenbach, H. Dresdn. Bh.
Peitzler(?), A., Kfm., Breslau, Hot. König Albert.
Paris, E., Kaufmann, Paris, Börsen-Hotel.
Peck, C., Kfm., Erkrath, H. Gold. Weintraube.
Pfeiffer, R. Kfm., Stuttgart, Königstr. 13, I.
Pannenbecker, F., Kfm., Düsseldorf, Ulrichstr. 20.
Pahl, O., Kfm., Ilmenau, Neumarkt 16, Nowicke.
Pichl(?), A., Kfm., Marienbad, Gr. Fleischerg. 11, I.
Potthoff, A., Kfm., Düsseldorf, Norddeutsch. Hof.
Poliker(?), C., Fbkt., Chemnitz, Hot. Stadt Freiberg.
Perard(?), Ferd., Kfm., Paris, Leplaystraße 8, I.
Pollitzer(?), S., Kfm., Wien, Hot. Stadt Freiberg.
Prostauer(?), Alf., Kfm., Aachen, Brüderstr. 10, II.
Pulfferken(?), H., Kfm., Hamburg, Hotel Pologne.
Peck, Wilh., Kfm., Nürnberg, Hotel Pologne.
Pruher(?), C., Kfm., Nürnberg, Neumarkt 28.

Quenself(?), Alb., Fbkt., Berlin, Tauchaer Str. 22.
Quendt, Wilh., Fbkt., Gotha, Pension Schindler.

Reichenbacher, R., Fbkt., Gotha, Schützenstr. 1, II.
Roßbach, Joh., Kfm., Sonneberg, Roßplatz 12.
Richter, A., Kfm., Naumburg, Hotel Sachsenhof.
Rothe, P., Kfm., Mollond(?), Hotel du Nord.
Reuvier(?), A., Kfm., Frankfurt, Hotel Sachsenhof.
Rehlam(?), C., Kaufm., Fulda, Börsen-Hotel.
Riez(?), O., Kfm., Kirchhain, Hotel Weißer Schwan.
Röhner, C., Kfm., Gablonz, Petersstr. 21, Röbert.
Rudolph, C., Fabkt., Oberndau(?), Königsstr. 5, III.
Reinecke, O., Fabkt., Eisenberg, Hotel Schade.
Reinicke, R., Kfm., Eisenberg, Hotel Schade.
Rohme(?), A., Kfm., Höhr, Hotel Fürst Bismarck.
Reymann(?), A., Kfm., Reichenbach, H. F. Bismarck.
Rumpf, W., Kfm., Halberstadt, Inselstraße 10.
Rathke(?), W., Kaufmann, Berlin, Hot. Schw. Brett.
Rinde(?), J., Kaufm., Przemysl, St. Königsberg.
Rausch(?), M., Kaufm., Berlin, St. Königsberg.
Rosenstein, M., Kfm., Nürnberg, Windmühlstr. 5.
Reich, C., Kfm., Rudolstadt, Promenadenstr. 11.
Riethof(?), C., Fabkt., Teplitz, Elsterstr. 6, Zeiniger.
Riethof, H., Fabkt., Teplitz, Elsterstr. 6, Zeiniger.
Reifenberg, M., Kaufm., Altona, Dresdner Bhf.
Rougerie(?), C., Kaufm., Limoges, Hotel Kaiserhof.
Rolinski(?), B., Kaufmann, Berlin, Petersstraße 30.
Roland, R., Kaufm., Frankfurt, Hoffmanns Hot.
Rotenberger(?), H., Kfm., Dresden, H. Herzog Ernst.
Rotenberg(?), M., Kfm., Przemysl, Georgenstr. 3, II.
Ruba(?), W., Kaufmann, Urach, Schützenstr. 1, II.

Schreiber, Georg, Kfm., Zöblitz, Petersstr. 28.
Schwer(?), A., Kfm., Berlin, Blücherstr. 43, Seidel.
Schönwolff, R., Fkt., Gleiwitz, Hotel Stephan.
Schmidt, Arthur, Kfm., Oberstein, Müllers Hotel.
Scheuer(?), G., Kfm., St. Johann, Müllers Hotel.
Schaberg, W., Kfm., Flensburg, Müllers Hotel.
Schnelling(?), J., Kfm., Hannover, Lebe's Hotel.
Schindler, Jul., Fkt., Gablonz, H. St. Hamburg.
Schmidt, C., Kfm., Waltershausen, Markt 8.
Schulz(?), P., Kfm., Sangerhausen, H. z. Rosenkranz.
Schlegelmilch, C., Kfm., Pirmasens, H. St. London.
Schäfer(?), C., Fkt., Aschorf(?), Brühl 63, Bürk.
Schwarzen(?), Kfm., Kaiserslautern, H. Nordd. Hof.
Scheuer, J., Fkt., Neuwied, H. St. Freiberg.
Schneider, Kfm., Halberstadt, Hotel Gold. Sieb.
Schelp, C., Kfm., Barmen, Hotel Palmbaum.
Schneeberger, J., Kfm., Königsfeld, H. Sedan.
Schierloh, Th., Kfm., Hamburg, Hotel Sedan.
Schmidt, R., Kfm., Nürnberg, Hotel Sedan.
Schnetter(?), G., Kfm., Nürnberg, Ritterstraße 8.
Scherzer, Rich., Fbkt., Aue, Theaterplatz 1, III.
Schaefer, C., Fbkt., Berlin, Thomaskirchhof 13.
Schmidt, Ad., Kfm., Hamburg, Hotel Hauffe.
Schwalbe, Otto, Kfm., Zwickau, Ritterstr. 1, IV.
Schlueter, M., Kfm., Magdeburg, Gold. Sieb.
Süßkind, J., Kfm., Hamburg, Hotel de Russie.
Strat(?), Jul., Kfm., Berlin, Hotel de Russie.
Stern, A. b.(?), Kfm., München, Hotel de Russie.
Singenberger, Kfm., Nürnberg, Hotel de Prusse.
Scotin(?), J. F., Kfm., London, Hotel Henschel.
Simon, M., Kfm., Wiesbaden, Hotel Henschel.
Straube, P., Kfm., New York, Hotel Henschel.
Schwarz, C., Kfm., Magdeburg, H. Gold. Sieb.
Schlüter, Wilh., Kfm., Quedlinburg, Sachsenhof.
Schmincke(?), R., Kfm., Cassel, Hotel du Nord.
Schalter(?), G., Kfm., Berlin, Gerberstr. 57, Fischer.
Schüpper(?), F. G., Fabr., Berlin, Börsen-Hotel.
Schreiter, H., Kfm., Bärenstein, Gld. Weintraube.
Schmidt, Jul., Kfm., Sonneberg, H. Sachsenhof.
Schmalz, Otto, Kfm., Bremerhaven, W. Schwan.
Schneider, Jul., Kfm., Berlin, H. Weißer Schwan.
Schierloh, C., Kfm., Hamburg, H. Weißer Schwan.
Schulter(?), M., Kaufm., Breslau, Hotel Schade.
Schwachhofer, Ab., Kfm., Stuttgart, Hot. Schade.
Schulze, Georg, Kfm., Stendal, Hotel Schade.
Schaller, Ernst, Fabr., Fürth, H. Fürst Bismarck.
Schultheiß(?), L., Kfm., Aschaffenburg, Fürstenhof.
Sperrhake, A., Fkt., Eisenberg, Kaplbachstr.(?) 12.
Strupahl(?), A., Kfm., Schwerin, Hotel Stephan.
Salomon, B., Kfm., Quedlinburg, Müllers Hotel.
Speck, Rob., Kfm., Sigmar, Reichsstraße 7.
Storch, H., Kaufm., Berlin, Lebes Hotel.
Straubing, M., Kfm., Berlin, Härtelstraße 6.
Sacharowitz(?), A., Kfm., Finsterwalde, J. Nowicke.
Seidel, H., Kfm., Magdeburg, Hotel St. Freiberg.
Staffen(?), St., Fkt., Karolinenthal, H. St. Freiberg.
Stein, J., Kfm., Breslau, Schulstr. 6, Zehrfeld.
Strauß, S., Kfm., Bierlen(?), H. Nordd. Hof.
Salzer, M., Kfm., Schweinfurt, H. St. Freiberg.
Seifert, G., Kfm., Großenhain, Hot. St. Freiberg.
Stromeyer, O., Kfm., Darmstadt, H. de Pologne.
Searle(?), C., Kf., London, Brüderstr. 6, II., Heinrich.
Sieberling(?), P., Kfm., Mainz, Lehm. Union-H.
Sackendorf(?), P., Kfm., Markneuk., Schloß-Str. 20.
Stilf(?), R., Kfm., Schreiberhau, Hoffmanns Hotel.
Sommer, Jos., Kaufm., Köln, Hotel Stadt Rom.
Strauß, E., Kaufmann, Haag, Hotel Kaiserhof.
Straka(?), O., Kaufm., Wien, Hotel Stadt Rom.
Stein(?), Aug., Kfm., Halberstadt(?), H. Stadt Rom.
Salomon, J., Kfm., Köln, Hotel Kaiserhof.
Sommer, R., Direktor, Elbogen, Hotel St. Rom.
Stubbe(?), H., Kaufm., Hamburg, Hotel Stadt Rom.
Sanstamer(?), A., Fabrikbes., Sonneb., H. Kaiserhof.
Stöber(?), O., Kaufm., Brieg, Hotel Herzog Ernst.
Sternhardt(?), R., Kfm., Dresden, Hot. Herzog Ernst.

Trognet(?), F., Kfm., Brüssel, Dresdner Bahnhof.
Thurmauer(?), C., Fbkt., Nürnberg, St. Nürnberg.
Tosfon(?), B., Kfm., London, Stadt Nürnberg.
Turnbull, H., Kfm., London, Hotel de Prusse.
Tischüter(?), Dtt.(?), Kfm., Berlin, Härtelstraße 7.
Trolle, Th., Kfm., Kopenhagen, Hotel Henschel.
Trafeld(?), Oew.(?), Kfm., Altona, Härtelstr. 8, II.
Tanner, C., Kfm., St. Gallen, Norddeutsch. Hof.
Tuskas(?), Ch., Kfm., Warschau, Ritterstr. 35, Weiß.
Thorne, T., Kfm., Chicago, Hotel Kaiserhof.
Thoregaren(?), Kfm., Kopenhagen, St. Freiberg.
Teichiner(?), F., Kfm., Wien, Hot. Stadt Hamburg.
Teichtner, A., Kfm., Wien, Hot. Stadt Hamburg.
Taranski(?), F., Kfm., Härtelstr. 9 II., Schröder.
Tropper(?), Rich., Kfm., Berlin, Dorotheenplatz 3.
Thomson(?), J., Kfm., Pilsen, Lehmanns Hot. Union.
Thurnauer(?), B., Fabrkt., Nürnberg, H. Kaiserhof.
Trupke(?), M., Kaufm., Apolda, Hoffmanns Hotel.
Thannhäuser, J., Fkt., München, Hotel Kaiserhof.
Trübmann(?), R., Fkt., Mügeln, H. Dresdn. Bahnh.
Timmler, C., Kfm., Trossingen, H. Magdeb. Bhf.
Thieme, J., Kaufmann, Berlin, H. Herzog Ernst.
Trepp(?), M., Kfm., Mühlhausen, Hotel du Nord.
Tobich(?), C., Kfm., Turn(?), Grimmaischer Steinw. 15.
Thalheim, C., Kaufm., Frankfurt, Voigts Hotel.
Thamm, C., Fbkt., Petersdorf, Hainstr. 11, Taschler(?).
Thiel, E., Kaufm., Ruhla, Müllers Hotel.
Thaysler(?), H., Kaufm., London, Lebes Hotel.

Unger, C., Kfm., Schwarzenberg, Centralstr. 11.
Underwood, A., Kfm., London, Hotel Kaiserhof.
Ullmann, Br., Kfm., Zittau, Dresdner Bahnhof.
Ulbricht, E., Fbkt., Bethenthal(?), Hotel Hochstein.
Ullrich, Louis, Kaufm., Kahla, Voigts Hotel.
Ullmann, M., Kfm., Darmstadt, Hotel Fürstenhof.
Uhlmann, B., Kfm., Zöblitz, Petersstr. 28, IV.
Ullrich, E., Zwickau, Kurprinzstr. 12, III., Engel.
Ullmann, Br., Kfm., Zittau, Hotel Stephan.
Ulrich, F., Kfm., Weißenheim(?), Petersstr. 28, IV.
Uhlig, M., Kfm., Grünhainichen, Petersstr. 21, II.
Uhlig, G., Kfm., Grünhainichen, Petersstr. 21, II.
Uhlig, A., Kfm., Grünhainichen, Petersstr. 21, II.

Voß, G., Kfm., Harburg, Hotel Fürstenhof.
Vierk(?), F., Kfm., Dresden, Reichsstr. 43, II., Meter.
Vogler, C., Kfm., Zürich, Hotel Stadt Rom.
Val(?), C., Kfm., Paris, Hotel Dresdner Bahnhof.
Vollrath, Carl, Kfm., Hamburg, Kaiserhof.
Valentin, C. F., Kfm., Aachen, Stadt Rom.
Volkstädt(?), C., Kfm., Hannover, Gartenstr. 10.
Vollmann(?), E., Kfm., Dresden, Querstr. 31.
Vogel, Ignaz, Fkt., Meffersdorf, Ulrichstr. 20, I.
Vorberg, Rud., Fkt., Nowawes(?), Stadt London.
Virneburg, C., Kfm., Berlin, Brühl 63, Bürk.
Voigt, H., Kfm., Quedlinburg, Hotel Nordd. Hof.
Voigt, T., Kfm., Kamenz, Schwarzes Brett.

Wenzel, E., Kfm., Waltershausen, Kupferg. 10.
Weißmann(?), L., Kfm., Berlin, Hotel St. Hamburg.
Weppert, H., Kfm., Schweinfurt, H. St. Freiberg.
Winterbauer, H., Kfm., Nürnberg, H. St. Freiberg.
Wolff, Herm., Kfm., Berlin, Hotel St. Freiberg.
Weber, Hans, Kfm., München, Hot. St. Freiberg.
Wallenberg, J., Kfm., Berlin, Hotel St. Freiberg.
Wertheimer, S., Kfm., Straßburg, H. St. Freib.
Weil, Edm., Kfm., Mainz, Hotel de Pologne.
Weckmann, Rich., Kfm., Berlin, Palast-Hotel.
Wegener, F., Kfm., Hagen, Palast-Hotel.
Wieseler(?), M., Kfm., Nürnberg, Hot. Schw. Brett.
Wiefeler(?), Th., Kfm., Saalfeld, Hot. Schw. Brett.
Wilsing(?), E., Kfm., Lüdenscheid, Universitätsstr. 2.
Weiß, M., Kfm., Magdeburg, Reichsstr. 38, IV.
Wiske(?), Herm., Kfm., Berlin, Hot. Weißer Schwan.
Welker(?), Rich., Kfm., Mühlhausen, Weiß. Schwan.
Walther, B., Kfm., Gera, Hotel Brüsseler Hof.
Werner, Th., Kfm., Stargardt, H. Brüsseler Hof.
Wagner, J., Kfm., Dresden, Hotel Stephan.
Wick(?), W., Kfm., Gernhausen(?), Gr. Fleischerg. 11.
Wirth(?), R., Kfm., Remscheid, Gr. Fleischerg. 11.
Winkler, G., Fabr., Flensburg, Müllers Hotel.
Wilkper(?), Alf., Fabr., Kolmar, Müllers Hotel.
Weber, Rud., Kfm., Wäghreipung(?), Elisenstr. 24, I.
Walter, O., Kfm., Merzig, Lebes Hotel.
Woerner, E., Fabr., Kolbatt(?), H. Stadt Hamburg.
Wachtel, R., Kfm., Frankfurt, H. Stadt Hamburg.
Wening(?), F., Fabrbes., Ilbrich(?), H. Stadt Hamburg.

MESS-NEUHEIT

D. R. G. M.

Apparate zur Behandlung von Parquettböden
Stahlspäne-Halter zum Reinigen
umwechselbar in
Bohnerbürste
Wachsauftragapparat (äusserst praktisch)

DUSTLESS-GESELLSCHAFT
m. b. H.
Gottschedstrasse 17, Hof links.

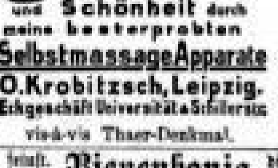
Institut Boltz, Ilmenau i. Th.
Schnell sich. Vorber. z. Einj.-, Fähnr.- u. Prim.-Examen. Prosp. frei.

Prima
Morcheln
Champignons
Steinpilze
Feinst. Provenceröl
(Vierge)
in Fl. à ℳ 1.— bis ℳ 2.10,
à Kilo ℳ 2.40 und ℳ 2.80,
Echt ital. Maccaroni
Conserven
aus d. Lübecker Conserven-Fabrik,
empfehlen billigst
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 3.
Telephon 835.

Inventur-Ausverkauf angef. u. fert. Stickereien, vorgez. Leinenarbeiten,
modern und unerreichbar **billig,** passend für Geburtstags- und Hochzeitsgeschenke,
Teppiche, Läufer, Decken für Buffet, Salon- und Servirtisch, Kissen u. s. w., Pointlacekragen und Decken, Hardanger- und Smyrnaarbeiten
C. Hautz Nachf. R. Gottwald, Kurprinzstraße 12, I. Etage.

Weiße Einschlagpapiere,
rauh und glatt, für Conditor und Bäcker,
Pergament,
echt, Ersatz, seidtdicht u. imitirt, große Auswahl.
Eckert & Finck, Leipzig,
Neumarkt 29. Fernsprecher 2585.

Spielwaaren.
Der Rest eines Spielwaarenlagers ist billig abzugeben Schulstraße Nr. 12.



Gesundheit und Schönheit durch meine bestenerprobten
Selbstmassage-Apparate
O. Krobitzsch, Leipzig.
Eckgeschäft Universität- & Schillerstr.
vis-à-vis Thaer-Denkmal.

Wirkl. feinst. reinen **Bienenhonig** direct aus der Bienenwirthschaft von H. Heitmann, Brockel, Bez. Bremen.
8 Pfd. Netto ℳ 6,80 franco Nachnahme.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 3. März. Der Verband der Arbeitgeber für das Schneidergewerbe hielt gestern abend im „Kasino zum Rosental" eine Monatsversammlung ab, die vom Vorsitzenden, Herrn Friedrich Meyer, mit der Mitteilung eröffnet wurde, daß das Statut des Leipziger Zweigverbandes vom Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband im Schneidergewerbe genehmigt worden sei. — Hierauf erstattete Herr C. Starcke Bericht über Frühjahrs- und Sommermoden der Herrenschneiderei, dabei in sehr instruktiver und ausführlicher Weise auf sein Thema eingehend. Er besprach die Form, Bearbeitung und das Material aller in Betracht kommenden Kleidungsstücke und gab verschiedene praktische Winke über Stoffeinteilung und Zuschneiden. Für die sachlich sehr interessanten Ausführungen zollte der Vorsitzende Herrn Starcke lebhaften Dank. Weiter wurde über die vom 10. bis 15. d. Mts. im Grundstück Gottschedstraße 22 stattfindende Modellausstellung berichtet, wobei der Referent besonders betonte, daß erfreulicherweise die Beteiligung von Kollegen und Lieferanten sehr rege sein werde. Die Beratung über Einzelheiten zu dieser Ausstellung und interne geschäftliche Angelegenheiten bildeten den Beschluß der Versammlung.

‡ **Leipzig,** 3. März. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern in „Hebestreits Bierhallen", Brüderstraße, abgehaltene Versammlung der Stempelschneider nahm, nachdem mitgeteilt worden war, daß sich am Stande des Streiks der Berliner Stempelschneider nichts geändert habe, den Bericht der in der letzten Versammlung mit dem Auftrage ernannten Kommission entgegen, bei den Prinzipalen wegen der diesen schon schriftlich bekannt gegebenen Forderungen um Aufbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse persönlich vorstellig zu werden. Darnach sind der Kommission überall ablehnende oder ausweichende Antworten erteilt worden. Mit Rücksicht hierauf, und da die Organisation am Platze noch eine sehr schwache sei, beschlossen die Versammelten durch Annahme einer Resolution, vorläufig von der Durchführung der aufgestellten Forderungen Abstand zu nehmen, und gleichzeitig verpflichteten sie sich, keine Streikarbeiten für Berlin anzufertigen.

* **Leipzig,** 3. März. Aus Oschatz wird uns telegraphisch gemeldet: Vergangene Nacht 1 Uhr 10 Min. verunglückte der Leipziger Arzt Dr. med. Apelt beim Aufsteigen auf den Leipziger Zug hier tödlich. Er sprang, als der Zug schon im Gange war, noch auf das Trittbrett, rutschte ab, und es wurden ihm beide Beine vom Rumpfe abgetrennt. Nach einer Stunde starb der Verunglückte. Apelt, aus Oschatz gebürtig, praktizierte früher in Halle, weilte zwei Jahre zu wissenschaftlichen Zwecken in Ostindien und war zuletzt in Leipzig ansässig. Er stand im Alter von 32 Jahren. In Oschatz hatte er seine Eltern besucht.

— Ein in einer Buchbinderei beschäftigter 19 Jahre alter Preßvergolder aus Reudnitz erlitt dadurch einen Unfall, daß er mit der rechten Hand in eine Phönixpresse geriet, wobei ihm einige Fingerglieder weggequetscht wurden. Der Verletzte wurde nach der nahe gelegenen Poliklinik des Krankenhauses gebracht.

) **Leipzig,** 3. März. Heute früh wurde ein unbekannter Mann an einem Zaune am Gohliser Exerzierplatze erhängt aufgefunden. Der Tote ist etwa 50 Jahre alt und dem Arbeiterstande angehörig. — Gestern nachmittag stürzte am Kreuze in Connewitz ein 63jähriger Privatmann aus Markkleeberg infolge Unwohlseins besinnungslos zu Boden und wurde mittels Krankenwagens dem Krankenhause zugeführt. — In seiner Wohnung in der Burgstraße versuchte sich heute vormittag ein 32jähriger Klempner wegen körperlicher Leiden zu vergiften, wurde aber noch lebend ins Krankenhaus gebracht.

—* Gestohlen wurde von einem Handwagen ein Paket, enthaltend 70 bis 72 Meter Barchent; aus einem Restaurant am Täubchenweg 3 Elfenbein-Billardbälle, 2 weiße und 1 blaßroter; aus einem Grundstück in der Josefstraße in Lindenau ein Winterüberzieher von schwarzem, glattem Stoff; aus einem Vergnügungslokal in einem Ostvororte ein Winterüberzieher von grauem, rauhem Stoff, mit schwarz- und weißgestreiftem Futter; aus einem Produktengeschäft in der Heinrichstraße zu Reudnitz die Ladenkasse mit der Tageseinnahme. Diesen Diebstahl verübte eine unbekannte Frauensperson im Alter von 20 bis 22 Jahren, mit blondem Haar, bekleidet mit schwarzem Kleid, weißer Schürze, schwarzem Schulterkragen, und führte eine Ledertasche bei sich. — Aus der Kühlzelle eines Grundstückes in der Eichorinstraße in Reudnitz wurden 17 Stück Hasen entwendet. — Verhaftet wurde ein 38 Jahre alter kaufmännischer Agent aus Trotha, der in Gemeinschaft mit einem Komplizen eine Schreibmaschine im Werte von 400 ℳ erschwindelte, die sofort zu Gelde gemacht wurde. Der schon vielfach vorbestrafte Agent, der bereits wegen Betrugs von der hiesigen Staatsanwaltschaft gesucht wird, kam in Haft. — In der Südvorstadt war ein 27 Jahre alter Kellner aus Bischofswerda in eine Kellnerkammer eingedrungen und hatte einen Koffer erbrochen, aus dem er 36 ℳ entwendete. Als der Spitzbube sich entfernen wollte, wurde er vom Bestohlenen getroffen und der Polizei übergeben. — Freiwillig stellte sich der Polizei ein 23 Jahre alter Handarbeiter, der zum Nachteil seines Vaters einen Geldbetrag von 120 ℳ gestohlen hatte. — Ausgemittelt und verhaftet wurde ein 38 Jahre alter Kaufmann aus Berlin und ein gleichalteriger Geschirrführer aus Wickerstedt, die wegen Diebstahls und Widerstandes steckbrieflich verfolgt werden. — Zur Verantwortung gezogen wurden 4 junge Burschen im Alter von 17 bis 20 Jahren, die in der Nacht zum Sonntag im Rosental sich der Sachbeschädigung durch Losreißen von Bänken und Pfählen, sowie Zertrümmern von Laternen schuldig gemacht hatten. — Im Grundstück Nikolaistraße Nr. 26 wurde gestern nachmittag einem 11 Jahre alten Schulmädchen von einem Unbekannten ein Pfandschein Lit. Y, Nr. 82 709, über eine am gestrigen Tage für 90 ℳ versetzte Uhr, sowie der erwähnte Geldbetrag gewaltsam entrissen. Das Kind hatte den Versatz der Uhr auf dem Leihhause bewirkt und war wahrscheinlich von dem Unbekannten beobachtet worden. Letzterer ist etwa 20 Jahre alt und trug dunklen Jackettanzug und schwarzen Hut. — Ein Sperrzeug, bestehend aus Sperrhaken und Hauptschlüsseln, wurde aus einer Werkstatt in der Karl Heine-Straße in Plagwitz gestohlen. Die Diebe drangen damit in ein Restaurant in der Karl Heine-Straße ein und entwendeten eine Partie Weine, Cigarren, Postwertzeichen, sowie von einer Anzahl Biergläsern die neusilbernen, mit der Bezeichnung „Kaufhalle" versehenen Deckel.

— **Wurzen,** 2. März. Gestern fand hier eine Versammlung der Vertrauensmänner des 11. sächsischen Reichstagswahlkreises statt, die von rund 120 Herren aus Stadt und Land besucht war. In dieser Versammlung wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen Vertreter des Kreises, Stadtgutsbesitzer Hauffe-Dahlen, als Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl wieder aufzustellen. Der Kandidat, der sich durch seine bisherige Tätigkeit im Reichstage die volle Achtung und das Vertrauen des Wahlkreises erworben hat, erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit. Der 11. Wahlkreis ist einer von denjenigen, die nach verhältnismäßig am sichersten sind, und so dürfte die Wiederwahl des bewährten Vertreters gesichert sein.

— **Wurzen,** 2. März. Dienstag und Mittwoch, den 3. und 4. März, hält das 106. Infanterie-Regiment aus Leipzig in der Umgebung von Wurzen eine größere Felddienstübung ab. Voraussichtlich wird auch unsere Stadt mit Einquartierung belegt werden.

— **Chemnitz,** 2. März. Der hier verhaftete Arzt Dr. Hartmann soll nach den „Chemn. N. N." sich eine arge Mißhandlung seines eigenen Kindes haben zu schulden kommen lassen, welches drei Tage vor Hartmans Verhaftung in eine dortige Anstalt zur Pflege untergebracht worden ist.

— **Ebersbach,** 2. März. Am Sonnabend nachmittag in der 6. Stunde wurden in der Ulbrichschen Ziegelei in Georgswalde bei Ebersbach durch eine niedergehende Lehmwand 2 Arbeiter verschüttet. Obgleich zur Rettung der Verunglückten sofort die nötigen Schritte eingeleitet wurden, konte der 21 Jahre alte Arbeiter Stählig nur als Leiche hervorgezogen werden, während der Arbeiter Neumann noch lebend aufgefunden wurde, aber so schwere Verletzungen erlitten hat, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

— **Ehrenfriedersdorf,** 2. März. Ein österreichischer Soldat, welcher sich angeblich wegen Mißhandlung von seiner Truppe in Komotau entfernt hatte, stellte sich am Sonnabend freiwillig der hiesigen Polizei, von welcher er heute bereits seiner Garnison wieder zugeführt wurde.

* **Falkenstein,** 2. März. Die hiesige Kinderbewahranstalt wird mit Ende dieses Monats eingehen. Der Kinderbewahranstaltsverein hat sich zu diesem Beschlusse genötigt gesehen, weil die Anstalt in so geringem Maße in Anspruch genommen wird, daß von einem vorhandenen Bedürfnis dafür kaum mehr die Rede sein kann.

— **Freiberg,** 2. März. Die Affäre der Prinzessin Luise als Theaterstück — das ist das Neueste in der sensationellen Ausbeutung der Vorgänge im Königshause. In dem Stück, das gestern in Brand aufgeführt wurde und als dessen Autor in der Vorreklame der „bekannte Dramaturg und Bühnenschriftsteller A. Börner" bezeichnet war, läßt der Verfasser alle an der Affäre beteiligten Personen erscheinen, die die einzelnen Stadien der ganzen Ehebruchsgeschichte in trivialen Sätzen vor Augen führen. Das Ganze ist eine Sensationsmache niedrigster Art, eine Spekulation auf den Geldbeutel harmloser Gemüter, die sich der entsittlichenden Wirkung derartiger Schaustellungen kaum bewußt werden. Nicht bloß vom Standpunkte des guten Geschmackes aus, sondern vor allem im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit müssen wir gegen die Zulassung solcher Schaustellungen auf das Entschiedenste protestieren. (Freib. Anz.)

* **Zittau,** 2. März. Der kürzlich in Dresden verstorbene Geh. Hofrat Professor Dr. Knothe, der bedeutendste Kenner der Lausitzer Geschichte, hat der Stadt Zittau, resp. der Stadtbibliothek, seine Bücher und Manuskripte zur Geschichte der Oberlausitz testamentarisch vermacht. Der Stadtbibliothekar Professor Dr. Gärtner hat dieses Vermächtnis in Augenschein genommen und schätzt die Bücher von hohem Werte für die Zittauer Geschichte. — Die durch Mörderhand umgebrachte Elsbeth Thiele wurde gestern unter größtem Zudrange auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt.

— **Kamenz,** 2. März. Am 18. Februar hatte der Viehhändler Wolf aus Kötzsch gelegentlich beabsichtigten Vieheinkaufs in Schmorkau seine Brieftasche mit drei Hundertmarkscheinen und anderem Inhalt verloren. Die Erörterungen haben nun ergeben, daß zwei noch schulpflichtige Knaben aus Schmorkau im Alter von ca. 14 Jahren die Brieftasche gefunden haben. Dieselben haben sich von dem Gelde Uhren und dergleichen gekauft; doch war es möglich, von den 300 ℳ 212 ℳ bar wieder zu erlangen, auch die zwei Uhren mit Beschlag zu belegen. Die jugendlichen Uebeltäter sehen der verdienten Strafe entgegen.

— **Gießmannsdorf,** 2. März. Der Bierkutscher Engler von der hiesigen Brauerei ist vor etwa 14 Tagen in unserem Orte von einem tollen Hunde in ein Bein gebissen worden und hat sich auf behördliche Anordnung in das Pasteursche Institut nach Berlin begeben. Es handelt sich dabei um denselben Hund, der in Rosenthal, Zittau und Oberseifersdorf mehrere Personen gebissen hat.

— **Bischofswerda,** 2. März. Die Kandidatenfrage in unserem Reichstagswahlkreise ist nun glücklich gelöst; es fanden sich dieser Tage eine größere Anzahl Herren aus dem ganzen Kreise, Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte, der konservativen und der Reformpartei, hier ein, um über die Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten zu beschließen und zu versuchen, den bisherigen Vertreter, Herrn Heinrich Gräfe, zur nochmaligen Annahme der Kandidatur zu bewegen. Derselbe erklärte sich schließlich auch bereit, sich wieder aufstellen zu lassen. — Wie erinnerlich, wurde im vorigen Herbst hier ein Falschmünzernest ausgehoben. Der Hauptschuldige, Tischler Heptner aus Böhmen, war flüchtig, wurde jedoch in Böhmen verhaftet. Während der eine, Jacob, zur Zeit noch in Bautzen im Untersuchungsgefängnis sitzt, hat jetzt in Böhm.-Leipa gegen Heptner die Schwurgerichtsverhandlung stattgefunden. Der Spruch der Geschworenen kann wohl als Kuriosum angesehen werden, denn sie sprachen den Angeklagten mit 6 gegen 6 Stimmen frei im Anschluß an die Ausführungen des Verteidigers, welcher geltend machte, daß nach österreichischem Gesetz mit Strafe belegt wird, wer falsches Geld schlägt, Heptner und Genossen haben solches aber nicht geschlagen, d. h. geprägt, sondern gegossen!

— **Dresden,** 2. März. Auch vom sächsischen Justizministerium sind neuerdings die Vorschriften über den Transport von Gefangenen abgeändert worden. Die bezügliche Verordnung bringt das neueste „Justizministerialblatt". Gleichzeitig wird eine Spezialverordnung, die Abnahme eidesstattlicher Versicherungen im Verfahren zur Erhebung der Erbschaftssteuer vom 5. Februar und neben anderem auch ein Beschluß des Finanzministeriums vom 10. Februar, die Stempelpflichtigkeit einer nach Bestellung einer Hypothek ausgefertigten besonderen Schuldurkunde betreffend, veröffentlicht. — Das heute ausgegebene 6. Stück des „Gesetz- und Verordnungsblattes" für das Königreich Sachsen vom Jahre 1903 enthält: Dekret vom 5. Februar 1903 wegen Konzessionierung der Eisenbahn von Sebnitz nach Nixdorf; Bekanntmachung vom 3. Februar 1903, die Gegenzeichnung der auf Grund des Gesetzes vom 4. Juli 1902 auszugebenden Staatsschuldverschreibungen über 3prozentige Rente betreffend („Dresdner Journ." Nr. 30); Verordnung vom 12. Februar 1903, die Baumeisterprüfungen und den Baumeistertitel betreffend; Bekanntmachung vom 13. Februar 1903, die weitere Ausführung des Reichsstempelgesetzes vom 14. Juni 1900 betreffend, sowie Verordnung vom 6. Februar 1903, die Ausführung des Reichsgesetzes über die Unfallfürsorge für Gefangene vom 30. Juni 1900 betreffend.

Z. **Dresden,** 2. März. Der Verein Dresdner Presse sprach in seiner heutigen Sitzung einstimmig seine Mißbilligung gegen die Verbreitung von Festkarten aus, wie sie anläßlich des letzten Ballfestes der Dresdner Kunstgenossenschaft ausgegeben wurden, ganz besonders aber gegen die ganz unqualifizierbare Zumutung, daß solche die Unzüchtigkeit streifende Bilder auch den Damen des Festes in die Hand gegeben wurden. — Die Studentenschaft der Technischen Hochschule brachte am heutigen Abend ihrem scheidenden Rektor, Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. phil. et med. Hempel, und dem neuen Rektor, Herrn Geh. Hofrat Professor Lewicki einen Fackelzug dar. — Mit Rücksicht auf die Deutsche Städte-Ausstellung wird im August der Verein sächsischer Gemeindebeamten seine diesjährige Generalversammlung in Dresden abhalten. Dieser Beschluß der Leitung des Vereins findet bei den Dresdner städtischen Beamten freudigen Widerhall, wie sich aus der zahlreichen Beteiligung an der am Freitag abend nach den Schankräumen des Gewerbehauses einberufenen Vorbesprechung und aus der Einmütigkeit ergab, mit der die Vorschläge aufgenommen wurden. Zu den Vorarbeiten für das Fest wurden zunächst ein Gesamtausschuß, sowie Sonderausschüsse (Preß-, Finanz-, Wohnungs-, Fest- und Vergnügungs-, Empfangs-Ausschuß usw.) gewählt. Das große Interesse der Beamtenschaft des engeren Vaterlandes für die Ausstellung läßt einen starken Besuch der Generalversammlung mit Sicherheit erwarten.

Vaterländischer Verein zu Leipzig-Anger-Crottendorf.

Der Vaterländische Verein zu Leipzig-Anger-Crottendorf feierte am Sonnabend unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und Gäste im Saale des „Kuchengartens" sein Stiftungsfest. Nach einleitenden Klaviervorträgen des Herrn Gorn entbot Herr Oberlehrer Reiße der festlichen Versammlung den Willkommensgruß und betonte, daß der Verein sich erfreulicherweise immer günstiger entwickelt habe. Am Gründungstage im vergangenen Jahre traten ihm 20 Mitglieder bei, jetzt zählt er deren bereits 128. Man dürfe jedoch nicht die Hände in den Schoß legen, sondern müsse in dem reichbevölkerten Stadtteile auch fernerhin eifrig noch neue Mitglieder werben. — Da der Männergesangverein „Karl Krause" an der zugesagten Mitwirkung verhindert war, sang Herr Fritz Lange mit ganz vortrefflicher Stimme und ausgezeichnetem Ausdruck „Wilhelmus von Nassauen", welchem Vortrage er später noch gleich vortrefflich zwei sehr beifällig aufgenommene Deklamationen: „Der arme Hans" und „Das war ich" und einige weitere Gesänge folgen ließ. Den Vortrag des Abends hielt in hochinteressanter, die Aufmerksamkeit der Zuhörer vom Anfang bis zum Schlusse fesselnder Weise Herr Oberlehrer Schramm über Deutsch-Südwestafrika. Der Redner führte die Zuhörer im Geiste nach dem ersten Koloniallande Deutschlands, nach Angra Pequena, das im Jahre 1884 unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt wurde und etwa 1½mal so groß wie Deutschland selbst ist. Das Land, das später für Ackerbau und Viehzucht noch eine besondere Bedeutung erlangen dürfte, erfordert noch viel Zuschuß, im letzten Etat waren über 6 Millionen Mark dafür eingesetzt. Daraus jedoch, daß die Zuschüsse sich stetig vermindert haben, könne man entnehmen, daß die Kolonie bald wirtschaftlich selbständig sein werde. In seinen weiteren Ausführungen schilderte der Redner in lebendigen Zügen Land und Leute von Angra Pequena, seine natürlichen Hilfsquellen u. s. f. und er schloß seine aufs lebhafteste applaudierte Rede mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß Lüderitzland bald eine der besten deutschen Kolonien werde. Deklamationen und Gesänge, sowie ein recht ansprechender Vortrag für Klavier und Violine füllten den weiteren Verlauf des festlichen Abends aus, der allen Teilnehmern Anregung und Genuß gewährte.

Vermischtes.

+ **Altenburg,** 2. März. In dem Kohlenwerke zu Großröda entstand in der Brikettfabrik eine Explosion des Kohlenstaubes, wodurch zwei Arbeiter schwere Verletzungen davontrugen.

z. **Greiz,** 3. März. (Privattelegramm.) Die mechanische Weberei und Stickerei von Aurich in Rothenthal ist gänzlich abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend. 11 Familien sind obdachlos.

♂ **Sangerhausen,** 2. März. Aus dem Orte Dietersdorf im hiesigen Kreise kam heute die Kunde von einem grausigen Mord. Im Brunnen des Einwohners Böttcher wurde die Leiche der 35jährigen Witwe Anna Schmelzer geb. Ehrhardt aufgefunden, mit schweren Strangulationsmarken am Halse und furchtbaren, anscheinend mit einem Hammer ausgeführten Verletzungen am Kopfe. Vor dem Brunnen hat nach bemerkbaren Fußspuren ein Kampf zwischen mehreren Personen stattgefunden. Der Tat dringend verdächtig ist ein junger Bursche des Ortes, Landwirt August Aehle, der ein Liebesverhältnis mit der Frau gehabt hat. Er wurde gefesselt nach Rohla in Haft gebracht.

— **Trier,** 3. März. Ein heftiger Orkan wütete hier. Dächer wurden abgedeckt und viele Schornsteine umgerissen. Der Holzschuppen bei der Pulverniederlage wurde weggefegt und der militärische Wachposten erheblich verletzt.

= **Aus den Tagen von Jena und Auerstädt.** Im Märzhefte der „Deutschen Rundschau" wird der Schluß von Tagebuchaufzeichnungen einer jungen Dame veröffentlicht, die in den Jahren 1805 und 1806 der Berliner Hofgesellschaft angehört hat. Es ist dies ein aus den russischen Ostseeprovinzen stammendes Fräulein v. Löwenstern, die im Jahre 1805 den damaligen bayerischen Gesandten in Berlin v. Bray heiratete und die Mutter des im Jahre 1899 verstorbenen früheren bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Otto v. Bray-Steinburg geworden ist. Zu den Tagebuchaufzeichnungen der Frau v. Bray hat anscheinend Julius Rodenberg einen lehrreichen Kommentar geschrieben. Von hervorragendem geschichtlichen Interesse und auch für den Politiker wertvoll ist darin folgende Stelle: „Abgesehen davon, daß Frau v. Bray zu sehr deutsch ist, um dem französischen Sieger mehr als das durch die Verhältnisse bedingte Entgegenkommen zu beweisen, verweilt sie (in ihren Tagebuchaufzeichnungen) fast ausschließlich bei der menschlichen und gesellschaftlichen Seite der Ereignisse, zu deren politischem Inhalt sie kein bestimmtes Verhältnis einnimmt. Erst durch sie erfahren wir im einzelnen, daß mindestens ein erheblicher Teil der Berliner Gesellschaft den gewohnten train de vie auch nach dem Tage von Jena fortsetzte, da in diesen Kreisen von keinem deutlichen und bewußten Gegensatze gegen die gewaltsam eingedrungenen Fremden die Rede war, sondern daß die Vertreter der beiden auf Tod und Leben kämpfenden Nationalitäten einstweilen noch auf dem hergebrachten Gesellschaftsfuße verkehren. In den nämlichen Salons bewegen sich französische und deutsche Würdenträger, französische und deutsche Offiziere, Männer, die einander noch kurz zuvor mit gezücktem Schwerte gegenübergestanden haben. Alexander von Humboldt steht in beständigem Verkehr mit Denon, Maret und anderen Trägern der Napoleonischen Politik; und von dem erst eben mit dem Tode bedroht gewesenen Schwiegersohne des letzten preußischen Gouverneurs von Berlin, dem Fürsten Hatzfeld, hören wir, daß sein Haus in gleicher Weise für Freund und Feind geöffnet ist. Unbeschadet ihrer durch die amtliche Stellung des Gemahls bedingten nahen Beziehungen zu den diplomatischen Vertretern Frankreichs sieht Frau v. Bray verwundete und gefangene Offiziere des von Napoleon mit besonderer Härte behandelten Regiments „Gendarmen" als alte Freunde bei sich und läßt sie für eine befreundete Militärfamilie, die infolge der Kriegsereignisse alles verloren hat, ihre Verwendung eintreten. Wären den Berichten über diese Vorgänge nicht Daten vorgesetzt, die mit blutigem Griffel in die Annalen Preußens eingezeichnet sind, so könnte man glauben, sie stammten aus einer Sphäre, in welche nationale Leidenschaften und Gegensätze überhaupt nicht hineinreichten." — Vom heutigen Standpunkte aus wird man diese Seite des Schicksalsschlages von 1806 nicht anders als einen Teil des inneren Zenos jener Zeit beurteilen können.

— **Orientalische Teppiche.** Seit einiger Zeit häufen sich aus allen Teilen des Reiches die Berichte über Schwindeleien, welche beim Vertriebe orientalischer Teppiche durch wandernde Händler vorkommen und die wiederholt zu gerichtlichen Verurteilungen dieser Händler geführt haben. Es sei deshalb daran erinnert, daß der Verband der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoffhändler Deutschlands (mit dem Sitze in Hannover) mit Unterstützung einer größeren Anzahl von Handelskammern festgestellt hat, daß im Handel mit sogenannten echten orientalischen Teppichen, soweit er durch nicht ortsansässige, orientalische oder sonst fremdländisch aussehende Händler betrieben wird, unlauterer Wettbewerb, Täuschung und Uebervorteilung der Käufer sozusagen die Regel bilden. Es kann daher jedem Liebhaber solcher Teppiche nur empfohlen werden, den Hausierern und ihren Helfershelfern, die sich unter allen möglichen Vorwänden, teilweise unter Verletzung der in Deutschland geltenden gewerberechtlichen Bestimmungen, Eingang gerade in die besten Häuser zu verschaffen wissen, die Tür zu weisen, und sich an einen als reell bekannten ansässigen Kaufmann zu wenden, der mit seinem Renommee für Echtheit und Preiswürdigkeit der von ihm bezogenen oder durch ihn vermittelten Ware bürgt und die sonstigen Garantien bietet, die dem landfremden Händler naturgemäß abgehen.

M. **Monte Carlo,** 2. März. (Privatt-Telegramm.) Schachturnier. In der 13. Runde gewann noch Marôczy gegen Albin, Schlechter gegen Wolf. In der 14. Runde gewann Mieses gegen Marshall, Reggio gegen Moreau, Marôczy gegen Taubenhaus, Schlechter gegen Albin. Remis: Teichmann—Tarrasch, Wolf—Pillsbury. Abgebrochen: Mason—Marco. (Wbl).

= **Aus Nagy-Komlos** in Südungarn wird gemeldet: In der hiesigen Gemeinde leben vierzig Zigeunerpaare in wilder Ehe. Die hier begüterte Herzogin von San Marco ist schon seit Jahren bemüht, die Leute zur legitimen Ehe zu bewegen, und hat ihnen auf eigene Kosten die zur Eheschließung nötigen Dokumente verschafft. Nun ist die Angelegenheit so weit gediehen, daß der gesetzlichen Eheschließung keine Schwierigkeiten mehr im Wege stehen, und so wurden diese Woche bereits die ersten drei Paare getraut. Die übrigen folgen in rascher Reihenfolge. Jedes Brautpaar erhält 40 Kronen als Hochzeitsgeschenk. (Wbl.)

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem heutigen Morgenblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* **Paris,** 2. März. (Telegramm.) Der frühere Präsident der Kammer, Deschanel, hielt gestern in Chartres bei einem Gedenkfest zu Ehren des Generals Marceau eine Ansprache, in der er gegen die jüngste Rede des sozialistischen Deputierten Jaurès polemisierte und im Gegensatz zu dessen Erklärungen mehrere Aeußerungen Dantons-Lazare Carnots citierte, welche für Frankreich die natürliche Grenze des alten Galliens und die Vereinigung mit den ehemaligen Brüdern fordern. — „Temps" weist diese Stelle der Rede Deschanels ziemlich scharf zurück und sagt, diese Worte könnten zu gefährlichen Auslegungen Anlaß geben. Die Theorie der natürlichen Grenze habe Frankreich nach Waterloo und die Theorie der Nationalität nach Sedan geführt. Wir wissen, bemerkt das Blatt, aus Erfahrung, was es heißt, die Politik mit geographischen Träumereien zu verquicken. Wir brauchen eine starke Armee; aber es wäre strafwürdig, wenn wir nach der furchtbaren Lektion, welche die letzten 100 Jahre uns erteilt haben, nach weit ausgreifenden Ideen jagen würden. Das Gallien Cäsars ist nicht das heutige Frankreich. Dieses hat bestimmte Pflichten. Man möge das Volk lieber zur Erfüllung dieser Pflichten ermahnen, anstatt in revolutionären Erscheinungen ein Beispiel eines eroberungssüchtigen Kosmopolitismus zu suchen, welches alles Mißtrauen rechtfertigt und alle Niederlagen vorbereitet.

* **Penzance,** 2. März. (Telegramm.) In der letzten Nacht ist eine große Bark in der Nähe von Lands End gestrandet und mit Mann und Maus untergegangen. Man vermutet, daß es ein deutsches Schiff gewesen ist. Das Rettungsboot, das an Land gespült wurde, trug den Namen „Hambnr", von dem der Buchstabe „a" offenbar abgebrochen war. Näheres ließ sich nicht ermitteln.

Letzte Nachrichten.

* **Neapel,** 3. März. (Telegramm.) Gestern abend herrschte hier ein heftiges Unwetter. Ein zu der österreichisch-ungarischen Jacht „Beglia" gehöriger Matrose wurde durch einen Blitzschlag getötet. Mehrere Stellen der Stadt sind überschwemmt. Verschiedene Drähte der elektrischen Leitung für die Straßenbahn und Beleuchtung sind zerstört.

* **Petersburg,** 3. März. (Telegramm.) Der bisherige russische Ministerresident in Weimar, Baron Budberg, ist zum Gesandten in Stuttgart ernannt worden.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig, für den musikalischen Teil Adolf Rutharbt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lowe in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Sächsische Bank zu Dresden.

* Dem Bericht über den Geschäftsbetrieb im Jahre 1902 ist zu entnehmen:

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand unter dem Eindruck der noch auf ganz Deutschland ruhenden allgemeinen wirtschaftlichen Depression. In unserem engeren Vaterlande wirkten außerdem noch die Rückschläge des Jahres 1901 nach, die immer noch zu großer Vorsicht mahnten, denen aber nach Abschluß der Handelsverträge, wie man annehmen kann, eine, wenn auch nur allmähliche Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse folgen wird.

Die Anlagen im Wechselverkehr bei unserer Bank sind gegen das Vorjahr weiter zurückgegangen. Einen teilweisen Ersatz dafür haben wir in der Vermehrung der Lombardgeschäfte gefunden. Aber auch da sind uns Grenzen gezogen, einesteils durch die Rücksichtnahme auf die Bedeckung unserer umlaufenden Noten und andernteils durch das Bestreben, die Beweglichkeit unserer Mittel nicht in zu großem Umfange an Termine zu binden.

Aus Anlaß des gegen die Privatnotenbanken im allgemeinen erhobenen Vorwurfs der Durchkreuzung der Diskontpolitik der Reichsbank möchten wir auch an dieser Stelle, wie wir schon in unserem Bericht vom Jahre 1900 hervorgehoben haben, unseren Aktionären gegenüber wiederholen und konstatieren, daß unsere Bank hierzu niemals die Hand geboten hat, weder vor noch nach den aus diesem Motiv zum Gesetz gewordenen und am 1. Januar 1901 in Kraft getretenen so außerordentlich einschränkenden Bestimmungen.

Die hieraus entstehenden nachteiligen Folgen treffen nicht nur unser Institut in seinen Erträgnissen, sondern auch unser sächsisches Vaterland und alle mit uns in Verbindung stehenden wirtschaftlichen Kreise, denen wir unsere großen Mittel, welche zum nicht geringen Teile unserem mit besonderem Fleiße gepflegten Depositenverkehre entstammen, nicht mehr so billig zuführen dürfen, wie wir es früher in der Lage waren.

Unser offizieller Zinsfuß stellte sich im vergangenen Jahre vom 1. bis 18. Januar für Wechsel und für Lombards auf 4 Proz., vom 18. Januar bis 11. Februar für Wechsel auf 3½ Proz., für Lombards auf 4 Proz., vom 11. Februar bis 4. Oktober für Wechsel auf 3 Proz., für Lombards auf 3½ Proz., vom 4. Oktober bis 31. Dezember für Wechsel auf 4 Proz., für Lombards auf 4½ Proz. Wir hatten daher einen Durchschnittssatz für den Wechseldiskont von 3,320 Proz. (gegen 4,100 Proz. im Jahre 1901), für den Lombardzins von 3,795 Proz. (4,252 Proz.), während sich gleichzeitig der Privatdiskont an der Berliner Börse im Durchschnitt auf 2,185 Proz. (3,060 Proz.) stellte.

Von den beiden Emissionen unserer Banknoten hatten wir im Jahre 1902 im Durchschnitt eine Zirkulation von 41 333 100 ℳ (46 062 900), dagegen eine Barbedeckung von 34 186 100 ℳ (42 457 900), mithin einen ungedeckten Betrag von 7 147 000 ℳ (3 605 000), und an Banknotensteuer waren 9920,03 ℳ zu zahlen, indem wir den uns durch das Reichsbankgesetz an ungedeckten Noten steuerfrei gelassenen Betrag von 16 771 000 ℳ am 31. Mai mit 1 414 532 ℳ, am 30. Juni mit 2 390 209 ℳ, am 30. September mit 3 547 215 ℳ und am 31. Dezember mit 2 171 270 Mark überschritten.

Auf Kassaconto hatten wir im Jahre 1902 einen Gesamtumsatz von 3 526 351 193,19 ℳ.

Auf Wechselconto hatten wir einen Gesamtumsatz von 789 179 919,41 ℳ, wobei uns ein Gewinn von zusammen 1 472 559,16 ℳ (3 077 131,98) geblieben ist.

Der Verkehr auf Lombardconto brachte ein Zinsenerträgnis von 897 936,05 ℳ.

Auf Effektenconto betrug der Umsatz zusammen 156 561 960,82 ℳ, wobei uns ein Gewinn blieb von 584 228,10 ℳ.

Auf dem Conto für Bareinlagen blieb am 31. Dezember 1902 ein Bestand von 5089 Büchern mit 25 293 328 ℳ.

Das Delcredereconto hatte am 31. Dezember 1901 einen Kreditsaldo von 523 224,50 ℳ, hiervon sind abgeschrieben worden durch Uebertrag vom Conto für fällige, aber unbezahlt gebliebene Wechselforderungen 53 224,50 ℳ, verbleiben 470 000 Mark.

Das Conto für fällige, aber unbezahlt gebliebene Wechselforderungen hatte am 31. Dezember 1901 einen Debetsaldo von 6 979 922,41 ℳ, im Laufe des Jahres 1902 kamen hinzu 62 083,18 ℳ. Dagegen fanden in derselben Zeit Eingang 4 884 237,97 ℳ. Hiervon übertragen wir auf das Delcredereconto als voraussichtlich uneinbringlich 53 224,50 ℳ, verbleiben 2 104 543,12 ℳ, auf deren Eingang mit größter Wahrscheinlichkeit zu rechnen ist.

Wir haben auf dem Spezialreservefondsconto aus den Erträgnissen des Berichtsjahres 150 000 ℳ für den Fall zurückgestellt, daß der von den Aktionären der Leipziger Bank gegen den Konkurs derselben angestrengte Prozeß zum Nachteil des letzteren entschieden werden sollte. Dies entspricht nur der Vorsicht; ein für den Konkurs günstiger Ausgang läßt sich erhoffen.

Die sichere Verwahrung und vollständige Verwaltung von Wertpapieren aller Art, welche wir bei unserer Hauptstelle in Dresden als Geschäftszweig betreiben, hat sich auch im verflossenen Jahre weiter zu unserer Zufriedenheit entwickelt und findet von Seiten des Publikums rege Benutzung. Das für die offenen Depositen aufgestellte Regulativ, sowie die zu der Einlieferung der Papiere erforderlichen Formulare können sowohl in unserem hiesigen Bureau, als auch bei unseren Filialen in Annaberg i. Erzgeb., Chemnitz, Leipzig, Meerane, Reichenbach i. V., Plauen i. V., Zittau und Zwickau in Empfang genommen werden.

Unsere Filialen sind bereit, zwischen den Antragstellern und uns das Erforderliche zu vermitteln.

Das Gewinn- und Verlustconto ergibt einen Reingewinn von 1 707 299,83 ℳ. Es wird beantragt, denselben wie folgt zu verteilen: 4½ Proz. ordentliche Dividende für 1902 auf 30 000 000 ℳ Aktienkapital 1 350 000 ℳ. Von den darnach übrig bleibenden 357 299,83 ℳ werden abgesetzt: 20 Proz. für den Reservefonds mit 71 459,96 ℳ, ferner für Anfertigung von Banknoten 20 000 ℳ, für das Immobilienconto 34 156,04 ℳ, für das Inventarconto 2312,25 ℳ. Von den hiernach verbleibenden 229 371,59 ℳ sind weiter zu kürzen nach Abzug des neuen Saldovortrags für 1. Januar 1903 von 52 901 ℳ, mithin auf 176 470,59 ℳ, 10 Proz. Tantieme für den Aufsichtsrat 17 647,06 ℳ, 5 Proz. Tantieme für die Direktion 8823,53 ℳ, zusammen 26 470,59 ℳ. Von dem Betrage von 202 901 ℳ wird eine Superdividende von ½ Proz. mit 150 000 ℳ verteilt, und die verbleibenden 52 901 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.

Vermischtes.

—m. **Leipzig**, 3. März. **Leipziger Borstenmesse.** Gleich zu Beginn der Messe schlug die Kauflust ein lebhaftes Tempo ein. Hatte schon vorher der Markt ein animiertes Gepräge gezeigt und Anlaß zu belangreichen Umsätzen gegeben, so steigerte sich die günstige Tendenz auch weiter. Der Bedarf setzte wirksam ein, so daß die Lager bald geräumt wurden. Von steifen Sorten wurde das vorhandene Quantum — die Zufuhren bewegten sich in dem üblichen Umfange — rasch aus dem Markte genommen und auch weiche Ware in besseren Marken, speziell in guter Qualität gelochter Waren, fand gute Abnahme zu höheren Preisen. Schon zu Anfang der Messe war ziemlich alles vergriffen. Es traten zugleich erhebliche Abschlüsse im voraus für steife Sorten für das Ausland, das durch Amerika, England und Frankreich vertreten war, hervor. Die Preise waren auf der ganzen Linie etwas höher.

G. **Leipzig**, 3. März. In dem letzten Termin der vor der Kammer III. für Handelssachen unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Maukisch zur Verhandlung gelangenden Regreßklage der **Leipziger Wollkämmerei-gesellschaft**, vertreten durch die Minderheit der Aktionäre, gegen die Verwaltungsorgane der genannten Gesellschaft hatte der Rechtsbeistand der letzteren beantragt, den Klägern gemäß § 269 des Handelsgesetzbuchs eine Sicherheitsleistung von 150 000 ℳ in bar oder Staatspapieren aufzuerlegen. Das heute von Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Maukisch verkündete Urteil entsprach insoweit dem Antrag der Beklagten, daß den Klägern aufgegeben wurde, innerhalb zweier Monate eine Sicherheit von vierzigtausend Mark zu leisten.

—m. **Leipzig**, 3. März. **Leipziger Hypothekenbank.** Zu der heute unter Vorsitz des Herrn Stadtrats Esche im kleinen Saal der Neuen Börse abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung hatten sich 29 Aktionäre mit einer Vertretung von 18 512 Stimmen eingefunden. Sie sprachen einstimmig die Genehmigung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 102, sowie die Entlastung der Verwaltung aus, und stimmten der vorgeschlagenen Verteilung des 859 804,65 ℳ betragenden Reingewinnes zu, nach welcher 41 715,36 ℳ dem Spezialreservefonds I, 100 000 ℳ dem Spezialreservefonds II, überwiesen, 600 000 ℳ als 6 Proz. Dividende verteilt, 78 518,38 ℳ für Tantiemen, Gratifikationen und Rücklagen in den Beamten-Pensionsfonds vergütet und 39 570,91 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden. Bei den Wahlen von fünf Aufsichtsratsmitgliedern wurden die ausscheidenden Herren Stadtrat Esche, Direktor Dr. Just, Kaufmann Johann Philipp Bach und Bankier A. Schulz, in Firma Better & Co., wiedergewählt. An Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Justizrats Zinkeisen wurde Herr Dr. Paul Harrwitz, Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, neu gewählt.

⊙ **Leipzig**, 3. März. Gestern fand eine Versammlung von Interessenten aus den Kreisen der Porzellanbranche statt. Zur Diskussion stand die Frage des **Preisaufschlags auf Porzellanwaren.** Nach längerer Aussprache verschiedener Anwesenden, erklärte Herr Fabrikant Bacher, da die Mitglieder der Vereinigung deutscher Porzellanfabrikanten keine bindenden Erklärungen in den verschiedenen Streitfragen abgeben könnten, so schlagen dieselben vor, die Wünsche und Vorschläge der Versammlung in einer einzuberufenden Generalversammlung der Fabrikantenvereinigung vorzutragen.

*— **Deutsche Reichsbank.** Die heute veröffentlichte Wochenübersicht vom 28. Februar läßt die am Monatsschluß übliche Anspannung erkennen, die zwar nicht über die normalen Grenzen hinausging, aber doch größer war als zum Ultimo Februar des vorigen Jahres, wie denn überhaupt der Status der Bank, an der steuerfreien Notenreserve gemessen, um 168 163 000 ℳ weniger flüssig ist als im Vorjahr. Das nähere ist aus folgender Vergleichstabelle zu ersehen (in Tausenden):

	28.2. 1903	gegen den 28.2. 1902	28.2. 1902	gegen den 28.2. 1901	28.2. 1901	gegen den 28.2. 1900
Metallbestand	869 [illegible]	— 40 [illegible]	869 006	+ 64 [illegible]	1 0[illegible]	— 32 [illegible]
Reichskassenscheine	26 174	— 1 480	25 654	+ 1 370	26 281	— 900
Noten and. Banken	9 308	— 57	9 [illegible]	+ 1 962	8 [illegible]	— 607
Wechsel	677 310	+ 8 106	670 156	— 19 218	760 211	+ 212
Lombard	90 193	+ 10 [illegible]	79 983	— 1 067	72 973	+ 12 517
Effekten	377 [illegible]	+ 10 607	24 [illegible]	— 1 [illegible]	18 720	— 9 [illegible]
sonstige Aktiven	92 161	+ 19	92 142	— 3 540	96 080	+ 2 [illegible]
Notenumlauf	1 136 866	+ 56 086	1 110 780	— 35 979	1 115 778	+ 20 [illegible]
Giroeinlagen	568 544	+ 3 [illegible]	564 [illegible]	+ 64 [illegible]	548 [illegible]	— 67 [illegible]
sonstige Passiven	38 [illegible]	+ 924	37 925	— 120	44 810	+ 360
Notenreserve	+ 380 787	— 107 207	+ 287 994	+ 72 [illegible]	+ 4[illegible]	— 82 4[illegible]

§ **Pegau**, 2. März. Im Monat Februar wurden in der hiesigen **Sparkasse** eingelegt: 120 349,46 ℳ in 612 Posten (1902: 87 614,75 ℳ) und zurückerhoben 59 786,81 ℳ in 322 Posten (48 899,75). — Die Gesamteinnahme betrug an Einlagen, Kapitalien, Zinsen usw. im Februar d. J. 145 577,81 ℳ und die Gesamtausgabe an Rückzahlungen, Darlehen usw. 165 459,73 ℳ, daher Kassenumsatz 311 037,04 ℳ. Neue Bücher wurden 72 Stück ausgestellt.

*— Die **Sächsische Nähfadenfabrik** vorm. R. Heydenreich in Wittgensdorf schreibt: „Während im Jahre 1901 zur Deckung von Fabrikations- und Konjunktur-Verlusten und Verlusten an Außenständen, sowie zur Deckung der regelmäßigen Abschreibungen den Reserven 153 060,72 ℳ entnommen werden mußten, brachte das vergangene Jahr wieder einen, wenn auch nicht als befriedigend anzusehenden Bruttogewinn von 73 481,04 ℳ. Nach Abzug der Abschreibungen von 51 360,47 ℳ, für Tantieme an Vorstand und Beamte 910,64 ℳ und Rücklage in den Reservefonds 1106,03 ℳ verbleiben 20 103,90 ℳ, welche zur Zahlung einer 4proz. Dividende mit 20 000 ℳ auf die Vorzugsaktien verwendet werden sollen, während die Stammaktien leider dividendenlos bleiben."

*— **Dresdner Bankverein**, Dresden. In dem Berichte dieses Institutes heißt es: Im Jahre 1902 war der Geschäftsgang im allgemeinen ein ruhiger. Die gegen das Vorjahr nur wenig gebesserte Lage auf fast allen Gebieten des Erwerbs- und Wirtschaftslebens und der namentlich noch immer auf Industrie und Handel lastende Druck ließ Zurückhaltung bezüglich Kreditgewährungen und besondere Vorsicht bei Eingehung neuer Geschäfte geboten erscheinen. Infolge dessen haben sich die Umsätze gegen die Vorjahre und damit auch die Provisionserträgnisse vermindert, ebenso hat der während des ganzen Jahres anhaltende flüssige Geldstand die Erträgnisse auf Zinsen- und Wechselconto gegenüber dem Vorjahre ungünstig beeinflußt, während das Conto der eigenen Effekten, das im Jahre 1901 mit Verlust abgeschlossen hatte, diesmal einen Ertrag von rund 51 000 ℳ aufweist. Der Umsatz betrug rund 698 Mill. Mark, und die Zahl der offenen Konten belief sich am Jahresschlusse auf 3487; der Wechselbestand setzt sich aus 5326 Stück zusammen. Im Besitz der Bank befinden sich auf Effektenconto verbucht die schon im vorjährigen Bericht erwähnten 364 000 ℳ hypothekarisch eingetragenen 4½proz. Obligationen der Papier- und Cellulosefabrik Heidenau und 156 000 ℳ L. Georg Vierling & Co.-Aktien, welche vorsichtig bewertet sind. Die Gewinnziffern teilten wir in unser Nr. 95 schon mit, die Dividende ist bekanntlich mit 5 Proz. vorgesehen.

-o- **Aus dem Elbtale**, 2. März. Nach den auf Station Schöna in Bezug auf den **Elbschiffahrtsverkehr** erfolgten Registrierungen sind im vergangenen Monat Februar 433 beladene Kähne aus Böhmen in Sachsen eingefahren. Umgekehrt entwickelte sich ein sehr lebhafter Schleppverkehr. — Die Vorbereitungen für die Flößerei sind bereits umfassend im Gange. Bedeutende Holzmengen sind in Herrnskretschen aufgestapelt, woselbst das Binden der Flöße bereits seinen Anfang nahm. In etwa 10—12 Tagen dürfte das Abschwimmen beginnen. Moldauprahme werden dagegen erst in 4 oder 5 Wochen eintreffen.

-s- **Bankverein Laucha a. U.** Im Jahre 1902 hatte der Verein eine Einnahme von 119 216,75 ℳ und eine Ausgabe von 117 284,60 ℳ, es verblieb ein Bestand von 1932,15 ℳ. Die Aktiven betrugen 311 683,60 ℳ, die Passiven 307 386 ℳ. Es wird vom Ueberschuß eine Dividende von 10 Proz. gezahlt.

*— **Deutsche Accumulatorenwerke** in Weimar. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1902 mit einem Verlust von 67 450 ℳ ab, wodurch sich die Unterbilanz auf 171 919 ℳ erhöht. Das Aktienkapital beträgt 1½ Mill. Mark.

*— Der **Gewerkschaft „Schwarzburger Salinen"** ist seitens der Schwarzburg-Rudolstädter Regierung das ausschließliche Recht zuerteilt worden, während der nächsten 50 Jahre im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt Salz zu fabrizieren. Das Statut der Gewerkschaft ist am 31. Dezember 1902 genehmigt worden. Dem fürstlichen Ministerium ist die Befugnis eingeräumt, ein Mitglied des Grubenvorstandes, welches nicht Gewerke zu sein braucht, zu ernennen. Das innerhalb der Gerechtsame durch Bohrlöcher festgestellte Steinsalzlager hat eine Mächtigkeit von ca. 80 Meter. Die vorgenommenen Analysen ergaben per Liter gesättigter Soole 313,133 g Kochsalz, 0,350 g Calciumchlorid, 0,677 g Magnesiumchlorid, 5,644 g Gips. Die Bauzeit für die Anlagen der Saline, die bei Stadtilm an der Eisenbahn errichtet werden wird, wird auf etwa 10 Monate veranschlagt, die Kapitalaufwendung für den Salinenbau usw. auf etwa 1 Mill. Mark bei einer vorgesehenen Produktionsfähigkeit von 200—250 000 D.-Ztr. Salz pro Jahr.

△ **Berlin**, 2. März. Zum **Börsenhandel** sind zugelassen 60 Mill. Mark „3½proz. Schuldverschreibungen der Landeskreditkasse in Kassel, Serie XIX", 30 Mill. Mark „3½proz. Pfandbriefe der Preußischen Bodenkredit-Aktienbank, Serie XX" und 10 Mill. Mark „4proz. Pfandbriefe der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin, Serie IV".

*— Der Präsident der Reichsbank erwiderte auf eine Eingabe der Handelskammer zu Sorau, daß die Verwaltung der Reichsbank schon seit Jahren bestrebt sei, unlauteren Kreditoperationen auf die Spur zu kommen und dem Treiben der **Wechselfälscher und Kellerwechselverfertiger** wirksam zu begegnen. Insbesondere seien die Bankanstalten veranlaßt worden, unter gewissen Voraussetzungen auch den Diskontanten Mitteilung zu machen. „Dem Antrage der Handelskammer", so heißt es in dem Schreiben weiter, „die Reichsbank solle weiterhin die Diskontanten benachrichtigen, wenn ein Domizilwechsel nicht durch den Acceptanten, sondern durch einen Dritten oder Giranten eingelöst wird, stellen sich aber Schwierigkeiten insofern entgegen, als der berufene Einlöser von Domizilwechseln der Domiziliat ist. Eine Nachfrage bei diesem, von wem die Wechseldeckung eingegangen sei, würde den Kassendiener bei dem Einziehungsgeschäft oder, wenn der Wechsel an der Bankkasse bezahlt wird, den Kassierer bei der Abfertigung des Publikums allzusehr aufhalten. Auch würde der Domiziliat die Beantwortung der Frage in den meisten Fällen mit Fug und Recht ablehnen. Ich bedaure daher, dem Antrage nicht näher treten zu können. Im Uebrigen behält die Bankverwaltung diesen Gegenstand fortgesetzt im Auge. Erst in neuerer Zeit sind dieserhalb Anordnungen getroffen worden, deren Mitteilung ich mir aber versagen muß, da deren Bekanntgabe den Zweck, solchen unlauteren Wechseloperationen entgegenzuwirken, leicht vereiteln würde".

H. S. **Konferenzen von Hypothekenbank-Direktoren** bilden gegenwärtig eine seltene Erscheinung. Es war fast als eine Ausnahme empfunden worden, als vor kurzem aus Anlaß einer prinzipiellen Stellungnahme zu der Frage, ob bei der Ausgabe neuer Pfandbriefe von dem in den letzten Jahren üblichen 4proz. Typus abgegangen werden solle, eine Besprechung zwischen einer Anzahl von Leitern norddeutscher Hypothekenbanken stattfand. Wenn heute der Markt der Hypothekenpfandbriefe nicht die ihm in einer Zeit außerordentlicher Geldflüssigkeit zukommende Bedeutung einnimmt, so liegt das sicherlich nicht zum geringsten daran, daß es den beteiligten Banken an engerer Fühlung mit einander fehlt und daß daher von gemeinsamen Maßnahmen abgesehen werden muß. Anderseits erscheint es angesichts des sich auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens, auch im Bankiergewerbe, vollziehenden Zusammenschlusses der Interessenten als eine für die Zukunft des Hypothekenbankwesens bedeutungsvolle Frage, ob es gelingen wird, auch hier die Kräfte zu sammeln und ein einheitliches Vorgehen gegenüber den den Hypothekenbanken noch immer drohenden Gefahren herbeizuführen.

H. S. **Starker Verkehr auf den preußischen Staatsbahnen.** Als ein untrügliches Zeichen für die Wiederbelebung im geschäftlichen Leben ist auch der Umstand anzusehen, daß der Güterverkehr auf den preußischen Staatsbahnen eine immer weitere Vermehrung erfährt. Nachdem die jüngsten Monate schon nicht unerhebliche Mehreinnahmen im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres ergeben haben, ist auch für den eben abgelaufenen Monat mit einem bedeutenden Plus zu rechnen. Der Verkehr hat so zugenommen, daß ein Mangel an bedeckten Güterwagen eingetreten ist, was die Königlichen Eisenbahn-Verkehrsinspektionen unlängst veranlaßt hat, den kaufmännischen Vertretungen hiervon mit dem Ersuchen Mitteilung zu machen, darauf hinzuweisen, daß eine möglichst umgehende Ent- und Beladung der gestellten Wagen seitens der Interessenten eine unabweisbare Notwendigkeit sei.

\# Die **Landbank** in Berlin erwarb von Herrn Gustav Kunath das im Kreise Gnesen (Provinz Posen) belegene Rittergut Wengorzewo-Popkowice in Größe von ca. 2100 Morgen und verkaufte an denselben das ihr gehörige Gut Piekary in Größe von ca. 610 Morgen.

*— **Harzer Bankverein**, Aktiengesellschaft, in Blankenburg a. H. In der Generalversammlung wurde der vorgelegte Abschluß genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 7½ Proz. festgesetzt.

*— **Magdeburger Straßen-Eisenbahngesellschaft.** Nach dem Rechnungsabschlusse beträgt der Ueberschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben 715 879 ℳ, der sich durch Zinsen und Vortrag erhöht auf 758 465,36 ℳ. Davon kommen in Abzug: Abgabe an die Stadt 66 949,65 ℳ, Zinsen der Schuldverschreibungen 202 500 ℳ, Tilgungsfonds 54 000 Mark, Erneuerungsfonds 125 000 ℳ. Es verbleibt mithin ein Reingewinn von 310 015,71 ℳ, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: 4 Proz. Dividende 240 000 ℳ, Tantieme 6745,93 ℳ, weiter 1 Proz. (mithin zusammen 5 Proz.) an die Aktionäre 60 000 ℳ, der Rest von 3269,78 ℳ auf neue Rechnung.

* **Frankfurt a. M.**, 2. März. Auf den seitens der **türkischen Schuldenkasse** eingereichten Vorschlag für die Modalitäten des schiedsgerichtlichen Verfahrens antwortete die Pforte mit der Einsetzung einer Kommission zur Prüfung dieses Vorschlages. Sollte die Konstituierung des Schiedsgerichtes noch einige Zeit verschleppt werden, so dürfte nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." aus Konstantinopel Babington Smith seinen Antrag auf **Zinserhöhung der Serientürken** doch zur Abstimmung bringen.

*— **Mitteldeutsche Kreditbank** in Frankfurt a. M. Die Dividende für 1902 beträgt, wie schon mitgeteilt, 5½ Proz. (wie im Vorjahre). In der Bilanz trat ein Rückgang der Debitoren einerseits und ein solcher der Kreditoren und Tratten anderseits in Erscheinung. Zu diesen Verschiebungen der Bilanz bemerkt der jetzt erschienene Geschäftsbericht, daß die Kundschaft sich zwar erweitert habe, daß sie aber wegen der allgemeinen gedrückten Verhältnisse nur in mäßigen Grenzen von den eingeräumten Krediten Gebrauch machte. Der niedrige Zinsfuß beeinträchtigte zudem die Einnahmen auf Zinsen- und Wechselconto. Die Kommanditen und Beteiligungen erbrachten ein Plus von 70 000 ℳ, die Firma Beer, Sondheimer & Co. arbeitete wieder mit sehr gutem Erfolg. Auf Conto pro Diverse ist ein Gewinn verbucht, der durch Verkauf des an der Gleimstraße in Berlin belegenen Terrainbesitzes der Bank erzielt wurde. Da der Agiobesteuerungsprozeß der Bank in höchster Instanz zu ihren Gunsten entschieden worden ist, sind ihr aus zu viel gezahlter Einkommensteuer 49 000 ℳ zurückgezahlt worden. Eine verbleibende Restsumme von 21 000 ℳ wurde seitens der Steuerbehörde noch zurückbehalten, da die Vermehrungen der Gewinnvorträge aus den letzten Jahren steuerpflichtig seien. Die Bank baut in Wiesbaden ein eigenes Bankgebäude; dafür bisher verausgabte 172 000 ℳ sind vorläufig auf Neubauconto unter den Debitoren verbucht. Der Bericht betont, daß sich eine Gesundung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse nur dann vollziehen könne, wenn die Frage der Handelsverträge eine Lösung findet, die die Fortentwicklung von Industrie und Handel nicht gewaltsam hemmt. Außerdem sei eine Aenderung des Börsengesetzes dringend geboten.

* **Frankfurt a. M.**, 2. März. Die alte **Haardter Hütte** in Weidenau, welche vor einigen Jahren in den Besitz der „Aktiengesellschaft Rolandshütte" überging, soll laut „Frkf. Ztg." nach mehrjährigem Stilliegen wieder in Betrieb gesetzt werden. Auch die **Geisweider Eisenwerke** werden ihren zweiten Hochofen jetzt anblasen.

* **Köln**, 2. März. Die Gewerkenversammlung der **Gewerkschaft Hohenzollern** genehmigte den Jahresbericht und die Rechnungsablage einstimmig. Der Vorsitzende hofft, daß im laufenden Jahre der Geschäftsgang weiter befriedigend bleibe. Die Aussichten seien gut.

* **Köln**, 2. März. Die **deutsche Lederindustrie** beabsichtigt, wie ein rheinisches Blatt meldet, die Gründung eines Einkaufs-Syndikats für Häute und Felle, um den Uebelständen auf den Häute-Auktionen zu begegnen. Namentlich richtet sich die Bewegung gegen die übermäßig hohen Preise auf den Auktionen infolge der gegenseitigen Treibereien, die viel zu hoch gegen die Preise der Erzeugnisse seien.

*— **Helios-Elektrizitätsaktiengesellschaft**, Köln. Laut Genehmigung des Reichskanzlers werden die zur Zusammenlegung aufgerufenen Aktien der Gesellschaft vom 5. d. M. ab franko Zinsen gehandelt.

*— **Westdeutsche Bank** vorm. Jon. Cahn in Bonn. In der Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung auf Entlastung, über Verwendung des Reingewinnes und des Reservefonds, sowie auf Herabsetzung des Aktienkapitals von 9 auf 7½ Mill. Mark durch Rückkauf von 1½ Mill. Mark Aktien al pari genehmigt.

*— Bei dem **Essener Bankverein** hat sich das Geschäft in ruhigen Bahnen bewegt. Zu Abschreibung der eingetretenen Verluste waren 20 380 ℳ erforderlich. Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuchs betrug 204 058 220 ℳ (i. V. 211 627 363 ℳ). Das Kassaconto ist in der Bilanz per 31. Dezember 1902 mit 318 086 ℳ (341 254), das Couponsconto mit 118 324 ℳ (98 802) und das Wechselconto mit 3 683 289 ℳ (3 594 267) ausgewiesen. Der Effektenbestand ging von 728 585 ℳ im Vorjahre auf 667 971 ℳ zurück, in demselben sind an Aktien und Kuxen 435 362 ℳ vorhanden. Die Debitoren belaufen sich auf 11 208 171 ℳ, darunter befindet sich das Bankguthaben mit 4 377 588 ℳ, die Vorschüsse gegen Sicherheiten mit 4 040 961 ℳ, ungedeckte Vorschüsse mit 2 230 398 ℳ und Bürgschaften mit 5 589 222 ℳ, an Kreditoren stehen ihnen 4 901 397 ℳ gegenüber. Es wurde ein Reingewinn von 614 053 ℳ erzielt, aus dem bekanntlich eine Dividende von 6 Proz. (wie im Vorjahr) verteilt werden soll.

*— **Krefelder Straßenbahn**, Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat bringt eine Dividende von 6 Proz. (gegen 4½ Proz. im Vorjahr) in Vorschlag.

*— **Hannoversche Bank.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, insbesondere **die Verteilung von 6 Proz. Dividende** (i. V. **4 Proz.**).

*— **Hannoversche Immobiliengesellschaft.** Nach dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1902 soll der Gewinn in Höhe von 193 092 ℳ wie folgt zur Verteilung gelangen: für den gesetzlichen Reservefonds 5 Proz., Tantieme für den Vorstand und Beamte 4527 ℳ, 5 Proz. Dividende, Vortrag auf neue Rechnung 39 601 ℳ.

* **Hamburg**, 2. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der **Straßen-Eisenbahngesellschaft** wurde beschlossen, der auf den 2. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8½ Proz. (wie im Vorjahre) für das Jahr 1902 vorzuschlagen.

* **Hamburg**, 2. März. Die Beschwerdeinstanz ermäßigte die **Stempelstrafe** der hiesigen Bankfirma Emil Heckscher & Co. nach Prüfung des beigebrachten Materials von 120 000 Mark auf wenige tausend Mark.

*— Die **Waggonfabrik für elektrische Bahnen Busch** in Hamburg hat 1902 wieder mit Verlust gearbeitet. Der Rohgewinn betrug zwar 212 273 ℳ (i. V. 73 827 ℳ), dagegen ergibt sich nach Deckung der Ausgaben und nach 119 287 ℳ (108 291) Abschreibungen eine Verringerung des aus der Sanierung stammenden Gewinnvortrages von 212 000 Mark auf 9591 ℳ; die Verwaltung hofft aber, daß ein befriedigender Abschluß im neuen Geschäftsjahr erzielt werden kann.

*— Die **Acetylenbeleuchtungszentrale** in Pillkallen (Ostpreußen) soll zu einer doppelt so großen Anlage ausgestaltet werden. Mit der Ausführung ist die „Berliner Allgemeine Karbid- und Acetylengesellschaft m. b. H." beauftragt worden.

* **Breslau**, 2. März. Bei den **Gogolin-Gorasdzer Kalk- und Zementwerken** betrug in 1902 der Reingewinn 299 091 ℳ; als Dividende werden 8 Proz. (i. V. 7 Proz.) verteilt. Der Bericht erwähnt, daß die Kalkpreise infolge der großen Konkurrenz für das laufende Jahr erheblich zurückgesetzt wurden.

*— Die **Groschowitzer Zementfabrik** dementiert die Nachricht, daß sie eine Ermäßigung der Zementpreise vorgenommen habe.

*— **Saganer Wollspinnerei und Weberei.** Auf die konvertierten Aktien wird, wie das „B. T." hört, auch für das Jahr 1902 keine Dividende verteilt. Die Vorzugsaktien, die zum ersten Male dividendenberechtigt sind, erhalten 6 Proz.

\# **Ullersdorfer Werke.** Der Aufsichtsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 30. d. M. einzuberufenden Generalversammlung der Aktionäre nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. vorzuschlagen.

*— **Bayerische Vereinsbank** in München. Die Bank erzielte im Jahre 1902 einen Bruttoertrag von 16 747 026 ℳ (i. V. 16 310 383 ℳ), darunter Hypothekenzinsen 12 708 568 Mark (12 048 546), Hypothekenprovisionen 132 404 ℳ (94 894). Anderseits waren erforderlich für Unkosten 1 261 282 ℳ (1 159 299), Pfandbrief- und Kommunal-Obligationenzinsen 11 128 922 ℳ (10 569 419). Als Reingewinn verblieben 4 221 465 ℳ (4 448 085). Davon erhalten die Aktionäre 9 Proz. Dividende mit 3 375 000 ℳ (wie i. V.). Ende 1902 waren in Umlauf an 4proz. Pfandbriefen 89 239 300 Mark (83 804 000) und von 3½proz. Pfandbriefen 218 022 000 ℳ (215 190 100). Die Bank war an 160 Zwangsversteigerungen beteiligt, mußte aber nur in einem Falle ein Grundstück übernehmen, welches sofort mit kleinem Gewinne weiter begeben wurde. In der Bilanz figurieren Kreditoren mit 17 809 292 ℳ (20 175 684), Depositen 3 240 496 Mark (3 142 631), Accepte 20 945 933 ℳ (22 903 199), Kasse 1 538 259 ℳ (2 128 922), Wechsel 9 109 293 ℳ (9 744 618), Effekten 7 975 856 ℳ (8 809 401), eigene Pfandbriefe 0 (1 118 075), Konsortialbeteiligungen 4 829 881 Mark (5 155 520), Debitoren 65 025 418 ℳ (67 088 061), Bankguthaben 1 449 380 ℳ (1 673 182), Reports 1 007 780 Mark (1 087 120).

*— **Bayerische Notenbank** in München. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, insbesondere die Verteilung von 7 Proz. Dividende (i. V. 8 Proz.). Der Vorsitzende, Reichsrat von Auer, führte bezüglich der wirtschaftlichen Lage aus, daß, wenn nicht alle Zeichen trügen, eine Besserung angebahnt sei. Der Unternehmungsgeist sei aber noch nicht rege. Kapital werde angeboten, und das könne leicht zu Gefahren führen. Die Notenbank sei gegen eine solche Gefahr durch den engen Gesetzesrahmen gefeit, in dem sie sich bewegen müsse.

*— **Podewilssche Fäkalextrakt-Fabriken**, Aktiengesellschaft, München. In der Generalversammlung kam der Jahresbericht für 1902 zur Vorlage, welcher ein Erträgnis der Geiser Knochenproduktenfabrik mit 70 502 ℳ (i. V. 68,810 ℳ) ausweist und dieses bei den gesunkenen Leimpreisen als durchaus befriedigend bezeichnet. Der Gesamtgewinn für 1902 betrug (einschließlich Gewinnvortrag von 7688 ℳ) 87 901 ℳ (92 088 ℳ). Die Saisonverwertung hat einen ansehnlichen Teil, 25 500 ℳ (39 882), beigetragen und wird das Münchner Zentralbureau noch weiterhin lohnend beschäftigen können. Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Gewinnverteilung, wonach 50 400 ℳ für Dividende gleich 12 Proz. (wie i. V.), 12 600 ℳ Tantiemen, 7800 ℳ für Gratifikationen verwendet und 17 101 ℳ (7688) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*— **Aktiengesellschaft für chemische Industrie** in Rheinau in **Konkurs.** In der Obligationärversammlung wurde der Antrag des gemeinsamen Vertreters der Besitzer von Schuldverschreibungen, Rechtsanwalts Dr. Elsas, betreffs Uebernahme der 4½proz. Anleiheschuld von 1 Mill. Mark unter den früheren Anleihebedingungen durch die Käuferin des Anwesens, die Firma Kunheim & Co. in Berlin, einstimmig angenommen. Vertreten waren 687 000 ℳ Obligationen.

* **Wien**, 2. März. Die morgen erfolgende Herberkunft des ungarischen Finanzministers bezweckt nur **Verhandlungen über Abänderung der Bankstatuten**, damit die Banknoten unter 50 Kr. auch nach Aufnahme der Barzahlungen ausgegeben werden dürfen, dagegen ist das heutige Börsengerücht, daß der ungarische Finanzminister über die Konversion des ungarischen Anteils an der gemeinsamen Schuld mit der Rothschild-Gruppe verhandeln wolle, ganz unbegründet. Erst müssen die österreichische und die ungarische Regierung sich über die Höhe der ungarischen Kapitalschuld geeinigt haben; bisher sind sie noch um 200 Mill. Kronen auseinander.

*— **Ungarische Allgemeine Sparkasse.** Die Generalversammlung beschloß, entsprechend den Vorschlägen der Direktion, von dem 384 238 Kr. betragenden Reingewinn an Dividende 6 Proz. gleich 30 Kr. per Aktie auszuzahlen und 26 092 Kr. auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Mailand**, 2. März. Der gesamte vorjährige **Außenhandel Italiens** ergab eine Wareneinfuhr von 1774 Mill. und Warenausfuhr von 1472 Mill., daher Steigerungen um 55½ bezw. 98 Mill. Edelmetalle wurden für 34½ Mill., demnach 23 Mill. mehr eingeführt und 10 Mill. oder 6¾ Mill. weniger ausgeführt als 1901.

* **Paris**, 2. März. (Kammer.) In Fortsetzung der Beratung des Finanzgesetzes nimmt das Haus Artikel 26 an, welcher die Preiserhöhung für in gewissen Grenzgebieten verkauften sogenannten Zonentabak bestimmt.

* **Antwerpen**, 2. März. Die Stadt Antwerpen schloß mit einer von der Banque d'Anvers geleiteten Gruppe 100 Mill. Francs 3proz. Lokalanleihe ab.

* **Lodz**, 2. März. Am 1./14. Mai sollte eine **Erhöhung des Tarifs für mittelasiatische Baumwolle** eintreten. Auf ein Gesuch des Lodzer Comités für Handel und Manufaktur gegen diese Tariferhöhung hat der Finanzminister die nochmalige Prüfung der Angelegenheit angeordnet. Bis zum 1./14. Juli solle keine Veränderung im Baumwolltarif eintreten.

S **Vom Kupfermarkte** wird für die vergangene Woche eine ferner steigende Tendenz in Uebereinstimmung mit dem stetigen Steigen in New York gemeldet. Auf letztgenanntem Markte ist das Geschäft ein lebhafteres, es hat aber allen Anschein, als ob von den leitenden Produzenten der Versuch gemacht wird, den Preis des Metalles künstlich zu regulieren, um ihn in Einklang mit den höheren Kursen für Kupferaktien zu bringen. Lake-Kupfer soll schon 13½ Cents erreicht haben, und es ist möglich, daß die Prophezeiung einer zu den amerikanischen Produzenten in engster Beziehung stehenden Autorität sich erfüllt, wonach der Kupferwert demnächst auf 14 Cents gehen werde. Auf dem Markte für Standard-Kupfer sind diejenigen Interessenten, deren Vorgehen letzthin die Avance herbeiführte, auch zu Anfang der jetzt vergangenen Woche wieder sehr tätig gewesen. Aus diesen Gründen sind denn die Kupferpreise im Laufe der letzten Woche, abgesehen von gelegentlichen Reaktionen, des ferneren allgemein gestiegen, hauptsächlich unterstützt durch die stramme Haltung der Produzenten am offenen Markte. Deckungen haben nur in mäßigem Umfange stattgefunden, alle derartigen Manipulationen vollzogen sich jedoch mit größerer Leichtigkeit, da das Angebot von Warrants auf nahe Lieferung ein recht reichliches war. Diese Tatsache in Verbindung mit dem Umstande, daß, in Erwartung weiterer

Entwicklung des Marktes Metall auf spätere Lieferung nur wenig angeboten wird, ist für das Wiederauftauchen eines Deports verantwortlich. Mit den Konsumenten ist in der vergangenen Woche ein größeres Geschäft gemacht worden, als seit langer Zeit, auch sind in etlichen Fällen recht hohe Preise für verschiedene Sorten von Material gezahlt worden. Der Kontinent Europas ist im übrigen mit einem lebhaften Begehr nach elektrolytischem Kupfer hervorgetreten, so daß die amerikanischen Agenten im stande waren, eine Avance um 1 Pfd. per Tonne herauszuschlagen.

* **New York**, 2. März. J. P. Morgan & Co. haben die Aktionäre der **Eriebahn** ersucht, die schriftliche Genehmigung zu der in Aussicht genommenen Ausgabe von 10 Millionen Dollars 4proz., in 50 Jahren konvertierbarer Goldbonds einzusenden.

* **Washington**, 2. März. Die **Staatsschuld** verminderte sich im Februar um 5969665 $. Der Barbestand des Schatzes beträgt 1844077366 $.

* **Havanna**, 28. Februar. Präsident Palma hat den Gesetzentwurf betreffs **Aufnahme einer Anleihe** von 35 Millionen Dollars unterzeichnet.

*— **Aus der südafrikanischen Minenindustrie.** Nach einer Kabelmeldung aus Johannesburg ist Mr. Georg Albu, Managing Director der General Mining & Finance Corporation Ltd., zum Vizepräsidenten der Minenkammer gewählt worden.

Briefkasten.

R. S. Rein, wegen Mangels an Raum.

Telegramme.

Halle, 3. März. (Privattelegramm.) Der Aufsichtsrat der **Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung** beschloß, der Generalversammlung 5½ Proz. Dividende vorzuschlagen. Der Rohgewinn beträgt 706106 M, die Abschreibungen 409147 M.

* **Darmstadt**, 3. März. Der Bruttogewinn der **Darmstädter Bank** für 1902 beträgt nach Abzug der Handlungsunkosten und Steuern 13219762 M. Der Aufsichtsrat beschloß, 6 Proz. Dividende vorzuschlagen. Der in obiger Summe enthaltene, aus der Uebernahme der Bank für Süddeutschland durch Aktienumtausch erzielte Gewinn in Höhe von 4389794 Mark soll wie folgt verwendet werden: 481388 M zur Auffüllung der gesetzlichen Reserve, 750900 M zur Rückstellung wegen der Defraudation Keßler, 849562 M zur Abbuchung von in früheren Jahren erlittenen Konsortialverlusten, 2400000 M zur Abbuchung für neue besonders vorsichtige Bewertung des Operationskontos; die Transaktion mit der Breslauer Diskontobank, die im übrigen der gehegten Erwartung entspricht, kommt im Berichtsjahre nicht zur Abrechnung.

* **Petersburg**, 3. März. Der „Swet" meldet die Errichtung einer **Russisch-Persischen Bank** in Petersburg, mit Filialen in Moskau, Tiflis, Baku, Eriwan, Täbris und Teheran.

* **Konstantinopel**, 2. März. Das heute veröffentlichte **Irade** sanktioniert das zwischen der Pforte und der anatolischen Bahn geschlossene Uebereinkommen zum Bau der ersten Teilstrecke **Koniah-Eregli** der Bagdadlinie.

Post- und Telegraphenwesen.

*— In **Itschang** (China) ist eine **deutsche Postanstalt** eingerichtet worden. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf den Briefpost-, Zeitungs- und Postanweisungsdienst, sowie auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen Paketen mit oder ohne Nachnahme und von Briefen, Kästchen und Paketen mit Wertangabe und mit oder ohne Nachnahme. — Die Taxen und Versendungsbedingungen sind die gleichen wie für Schanghai.

Zahlungs-Einstellungen rc.

-s- **Halle a. S.**, 2. März. Ueber das Vermögen des Hoteliers Paul Höndorf, Besitzers des Hotels zur „Tulpe" hier, ist heute das Konkursverfahren eröffnet und der Taxator Otto Knoche hier zum Konkursverwalter ernannt worden. Für die zahlreichen Gläubiger stehen nur einige Prozent ihrer Forderungen zu erwarten, da außer den Hypothekenschulden von etwa 300000 M noch 122000 M andere Schulden vorhanden sind.

* **Breslau**, 2. März. Ueber die Maschinenfabrik von Albert Zimmer in Patschkau wurde das Konkursverfahren eröffnet. (W. B.)

*— Ueber die Tuchfabrik Briesemann in Forst ist laut „Conf." der Konkurs eröffnet.

Einnahme-Ausweise.

*— Die **Betriebsergebnisse der sächsischen Staatseisenbahnen und der mitverwalteten Privateisenbahnen** gestalteten sich nach den endgültigen Feststellungen im Monat Oktober wie folgt: Auf den Staatseisenbahnen wurden 5735864 Personen und 2384981 t Güter befördert. Die Einnahme hierfür, 3320344 M im Personenverkehr und 7453573 M im Güterverkehr, zusammen 10773917 M, überstieg die im Monat Oktober 1901 erzielte Einnahme um 707585 M. Die Gesamteinnahme in den Monaten Januar bis mit Oktober 1902 ergab 97770906 M oder 888487 M mehr als in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres. — Die Einnahme bei der Zittau-Reichenberger Eisenbahn betrug bei einer Beförderung von 67944 Personen 25808 M und von 38070 t Güter 46329 M, zusammen 72137 M. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ist dies eine Mehreinnahme von 2260 M. Die Gesamteinnahme in den Monaten Januar bis mit Oktober 1902 an 734038 M überstieg diejenige im gleichen Zeitraume des Vorjahres um 26765 M. — Bei der Zittau-Oybin-Jonsdorfer Eisenbahn betrug die Einnahme bei einer Beförderung von 24334 Personen 5379 M, und von 2745 t Güter 2361 M, demnach zusammen 7740 M, das sind 500 M weniger als im Oktober 1901. Die Gesamteinnahme in den Monaten Januar bis mit Oktober 1902 betrug 121383 M und überstieg diejenige im gleichen Zeitraume des Vorjahres um 582 M.

*— **Leipziger Elektrische Straßenbahn.** Im Februar wurden 1385961 Personen befördert und 118518,30 M vereinnahmt gegen 1281062 Personen und 109518,64 M im Februar 1902. Seit 1. Januar bis 28. Februar wurden befördert 2800827 Personen und vereinnahmt 269823,60 M gegen 2765073 Personen und 260266,33 M im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*— **Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden.** Vom 22. bis 28. Februar 45517,42 M, seit 1. Januar 362186,29 M (gegen 346490,97 M im gleichen Zeitraum des Vorjahres). — Pachtlinie Habsburgerstraße-Deuben 3464,50 M, seit 1. Januar 23660 M.

*— **Dresdner Straßenbahn.** Eigene Linien. Vom 22. bis 28. Februar 82582,10 M, seit 1. Januar 740612,06 M (729501,55 M). — Pachtlinie Lößnitzbahn. Vom 15. bis 22. Februar 2751,50 M, seit 1. Januar 30104,40 M (31824,80 M).

*— **Straßenbahn Hannover.** Februar 195490 M (+ 20947), seit 1. Januar 412801 M (+ 22310). — Omnibuslinien, Februar 8892 M (+ 1354), seit 1. Januar 28305 M (+ 2885).

*— **Prinz-Heinrich-Bahn.** Vom 21. bis 28. Februar 96500 Frcs. (+ 9820 Frcs.)

Leipziger Börse am 3. März.

An der heutigen Börse war eine leichte Erholung der Tendenz wahrzunehmen, die sich teils auf die besseren Berichte über die Kohlen- und Eisenindustrie, teils auf die andauernde Flüssigkeit des Geldmarktes stützt. Auch die Haltung der auswärtigen Plätze wirkte einigermaßen animierend. Die Unternehmungslust legte sich zwar immer noch Schranken auf, aber auf dem Industrie- und Bankenmarkt überwog heute doch die Nachfrage ebenso wie bisher schon immer im Verkehr mit Anlagesachen. Die Gesamtstimmung trug einen leicht befestigten Charakter zur Schau bei hin und wieder besseren Kursen.

Auf dem Industriemarkt wurden erwähnt: Mansfelder Kuxe, Bockwa, Zeitzer Paraffin, Harpen und Hibernia, Kette, Hamburger Paket und Norddeutscher Lloyd, Hallesche und Große Leipziger Straßenbahn, Golzern, Hartmann und Zimmermann, Kasseler Jute, Spitzen, Mittweida, Solbrig, Thüringer Wollgarn, Tittel und Wernshausen, Altenburger und Zwenkauer Brauerei, Reicher, Sürbisdorfer, Hallescher und Glauziger Zucker, Chromo, Fritzsche, Hugo Schneider und Grunbdeitz. Auf dem Bankenmarkt war die Rede von: Leipziger Kredit, Deutscher, Darmstädter und Sächsischer Bank, sowie Leipziger Hypothekenbank. Von Eisenbahnaktien kamen Aussig-Teplitz, Buschtehrader und Dortmund-Gronau, von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen Aussig-Teplitz, Böhmische Nord, Buschtehrader Kronen und Graz-Köflach in Betracht. Das Geschäft auf dem Anlagemarkt umfaßte: Oesterreichische Gold- und Silberrente, Ungarische Gold- und Kronenrente, sowie Rumänier, Sächsische Rente, 3½proz. Sachsen, Bayern, Konsols und Reichsanleihe, Leipziger und Plauener Stadtscheine, Erbländer, Landwirte, Leipziger, Bayerische, Mitteldeutsche und Preußische Hypotheken, sowie Sächsische Bodenkredit-Pfandbriefe.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Berlin, 3. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 28. Februar.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu 1392 M berechnet)	912628000 M	Abn.	41565000 M
2) Bestand an Reichskassenscheinen	26174000 -	Abn.	1469000 -
3) do. an Noten anderer Banken	8606000 -	Abn.	57000 -
4) do. an Wechseln	673250000 -	Zun.	8155000 -
5) do. an Lombardforderungen	60182000 -	Zun.	10069000 -
6) do. an Effekten	177688000 -	Zun.	96037000 -
7) do. an sonstigen Aktiven	62162000 -	Zun.	10000 -

Passiva.

8) Grundkapital	150000000 M	unverändert	
9) Reservefonds	44606000 -	unverändert	
10) Betrag der umlaufenden Noten	1186866000 -	Zun.	96092000 M
11) sonst. täglich fäll. Verbindlichkeiten	553644000 -	Zun.	8640000 -
12) sonstige Passiven	30680000 -	Zun.	394000 -

Die Bank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 180767000 M gegen 263504000 M am 28. Februar 1902 und gegen 426360000 M am 28. Februar 1901. — Bei den Abrechnungsstellen wurden im Februar 2400000000 M abgerechnet.

* **Paris**, 2. März. Die Börse eröffnete in fester Haltung, dann gaben die Kurse nach, besonders diejenigen der Staatsanleihen auf Geldversteifung in London. Infolgedessen wurde die Tendenz im allgemeinen schwach. Schluß träge.

* **Berlin**, 2. März. Anlehnslose. Ansbacher 7-fl.-Lose —,—, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Lire von 1870 18,75 G., Finnische 10-Tlr. —,—, Freiburger 15-Frcs. —,—, Mailänder 45-Lire 51,50 bz., Mailänder 10-Lire 10,50 G., Neufchateler 10-Frcs. —,—, Pappenheimer 7-fl. —,—, Türk. 400-Frcs. 130,70 bz., Venetianer —,—.

* **Berlin**, 2. März. Pfandbriefe. Pr. Pfdbr.-B. Ser. XVIII b. 1908 [illegible] [illegible]

Frankfurt a. M., 2. März. Deutsche Verlagsanstalt 380,70 B., Badische Anilin- u. Sodafabrik —,—, Bad. Zuckerf. Wagh. 78,50 G., Farbwerke Höchst 357,00 bz.

Frankfurt a. M., 2. März. Mährische Grenzbahn-Obligationen 100,50 G., Mährisch-Schlesische Zentralbahn-Obligationen 100,80 bez.

Frankfurt a. M., 2. März, abends. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Oesterr. Kredit 227,80, Franzosen 149,70, Lombarden 19,50, Gotthardbahn 180,80, Deutsche Bank 216,00, Diskonto-Kommandit 189,20, Dresdner Bank 149,20, Berl. Handelsges. 160,40, Bochumer —,—, Gelsenkirchen 177,80, Harpener 175,00, Hibernia 174,75, Laurahütte —,—, Portugiesen —,—, Spanier —,—, Schuckert 99,80, Allgem. Elektr.-Ges. —,—, Ital. Mittelmeerbahn 99,70. Fest.

Hamburg, 2. März. (Schluß.) [illegible]

Wien, 2. März. Nachbörse. Oesterr. Kredit 687, Franzosen 690, Nordbahn 5600, Böhm. Nordbahn 396, Oesterr. Papierrente 100,50.

Paris, 2. März. (Schluß-Kurse.) [illegible]

Amsterdam, 2. März. (Schluß-Kurse.) [illegible]

Brüssel, 2. März. (Schluß-Kurse.) [illegible]

London, 2. März. (Schluß-Kurse.) [illegible]

London, 2. März, abends 6 Uhr 10 Min. Engl. 2¾proz. Konsols [illegible]

Hamburg, 2. März. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,40—112,60, Schwed. Bankplätze 3 Monate 111,00—111,35, Christiania Sicht 112,40—112,60, Norweg. Bankplätze 3 Monate 111,00—111,35, Kopenhagen Sicht 112,40—112,60, Dän. Bankplätze 3 Monate 111,00—111,35.

* **Madrid**, 2. März. (Privattelegramm.) Wechsel auf Paris 34,00.

Lissabon, 2. März. Wechsel auf Paris 677,00.

New York, 2. März. Wechsel auf London 4,86,50.

* **Buenos Aires**, 2. März. (Privattelegramm.) Gold 227,50.

Rio de Janeiro, 28. Februar. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselkurs auf London 11¹⁵⁄₁₆ d.

Ostasiatische Wechselkurse auf London, 2. März.

Bombay Tel. Transfers 1 s 4⅛ d.	Shanghai 4 M. S.-Kredite 2 s [illegible] d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 4⅛ d.	Yokohama 4 M. S.-Kredite 1 s [illegible] d.
Hongkong 4 M. S.-Kredite 1 s 7⅜ d.	Singapore 4 M. S.-Kredite 1 s 7⅝ d.
Manila 4 M. S.-Credite 1 s [illegible] d.	

Gold- und Silberkurse.

Frankfurt a. M., 2. März. Gold- und Silberkurs. Gold „al marco" per Kilogramm 2800 Br., 2790 G., ganz feines Scheidegold 2805 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 63,50 Br., 63,00 G.

New York, 2. März. Silber-Bullion 48.

Wollberichte.

* **Havre**, 2. März, 3¾ Uhr. Wolle. März 144,50, Juli 147,50. Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 2. März. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 10000 B. Fest. Import 19000 B. Preise 2—4 Punkte höher.

* **Havre**, 2. März, 12 Uhr. Baumwolle. März 54¼, September 52½. Ruhig.

* **Havre**, 2. März, 3¾ Uhr. Baumwolle. März 54, April 54⅛, Mai 54, Juli 53⅞, Oktober 50¾, Dezember 50¼. Ruhig.

* **New York**, 28. Februar. (Von Georg Gullhaumann.) Baumwolle. Der Umfang des Marktes ist beschränkt. Es liegt wenig Unternehmungslust bei den Outsiders vor. Der Rückgang wurde durch starke Käufe des Pools gegen Schluß aufgehalten. Zufuhren in den Häfen werden für die Woche auf 150000 B. geschätzt.

* **New York**, 28. Februar. Baumwolle. Festeres Liverpool. Anhaltend schlechtes Wetter im Süden. Europäische Kauforders. Deckungskäufe. Nachher Gewinnabgaben seitens der Kommissionäre. Einige südliche Abgaben. Verringerte Tätigkeit der Clique. Schließlich leicht erholt. Das Hauptinteresse liegt im Wetter, da bei Aufklärung die Zufuhren wahrscheinlich zunehmen und Pflanzer und Pflanzer-Kunden laufende Preise gern annehmen werden. Tagesbericht des „Crop- und Weather-Bureaus": In Aussicht: Klar und kälter. Heutige Durchschnittstemperatur und Wetter: Golfstaaten 49°, klar, atlantische Staaten 47°, regnerisch.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 2. März, 1 Uhr. Hanf und Jute fest.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Stuttgart**, 2. März. Industrie- und Handelsbörse. Preisnotierungen. Garne. Stuttgarter Börsenkonditionen: Netto gegen 3 Monatsraten, oder Kasse mit 1¼ Proz. Antizipation. Nr. 12 Pincops extra Qual. 75—77 M, Nr. 20 Warpcops gewöhnl. Qual. 75—76 M, Nr. 20 Pincops gewöhnl. Qual. 74—75 M, Nr. 20 Warpcops pure amerik. 77—79 M, Nr. 20 Pincops 76—77 M, Nr. 20 Warpcops extra Qual. 84—86 M, Nr. 20 Pincops extra Qual. 83—85 M, Nr. 36 Warpcops 87—88 M, Nr. 42 Pincops 87—89 M, Nr. 44 Pincops 92—93 M, Nr. 50 Pincops 95—96 M je per ½ kg, Nr. 20 Trosselwater (prima) 72—74 M, Nr. 36 Trosselwater (extra prima) 74—76 M, Nr. 36 Trosselwater (beste Qual.) 77—78 M je per engl. Pfund. — Baumwollgewebe. Stuttgarter Börsenkonditionen: 2 Proz. 30 Tage ab Fabrik. ⅞" 20/20 glatte Kattune oder Cretons 20¾, bis 20¾ M, 34" 20/20 glatte Kattune oder Cretons 22½—22¾ M, 32¾ 14/12 20/20 Doppeltuche 22¾—22¾ M, 16/16 20/20 Cretonnes aus pure amerikanischem [illegible] M je per Meter. Sämtliches je nach Qualität und Lieferzeit. Tendenz sehr fest.

* **Bielefeld**, 28. Februar. Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Der Stand der russischen Flachsmärkte hat die Spinner veranlaßt, eine weitere Erhöhung der Garnpreise festzusetzen. Wenn sich auch die Webereien teilweise abwartend gegen die erhöhten Preise verhalten, so ist der Bedarf an Garnen doch sehr stark.

* **Trautenau**, 2. März. Flachs- und Garnbörse. Am Garnmarkt war eine unverändert feste Tendenz. Die Preise sind anziehend.

Seide. Seidenwaren.

* **Mailand**, 28. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registriert: 148 B. europäische, 207 B. asiatische Seiden, im Gesamtgewicht von 26595 kg. Markt lebhaft. Preise fest.

* **Lyon**, 28. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registriert: 27 B. Organzin, 40 B. Tramen, 120 B. Grègen und hat 189 B. gewogen im Gesamtgewicht von 24488 kg. Feiertag.

K. T. I. **New York**, 2. März. (Privattelegramm.) Der Seidenmarkt war infolge niedrigerer Preise lebhafter. Japanische Seiden bevorzugt.

* **Rotterdam**, 2. März. Margarine geschäftslos.

* **Antwerpen**, 2. März. Schmalz per März 119,25.

* **Hamburg**, 2. März. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Fest. Notierungen per 100 kg. Prima großkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 18¾—19 M, Lieferung April-Mai 18¾—19 M, im Freihafen prompt 18¾—19¼ M, Lieferung April-Mai 18¾—19 M, Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt 18¾—19 M, Lieferung April-Mai 18¾—19 M, im Freihafen prompt 17¾—19 M, Lieferung April-Mai 17¾—19 M, Superior großkörnige Stärke prompt 19—19½ M, Superior-Mehl prompt 19—19½ M, Prima Dextrin weiß und gelb prompt 24—24½ M, Prima weißer Kapillär-Syrup 44 Bé prompt 23¾—24 M. — Schmalz. Amerikanisches Steam loko [illegible] M, do. in Tierces Chamberlain, Roe & Co. [illegible] M, do. do. Choice Grocery [illegible] M, diverse Marken [illegible] M. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ M teurer, in Eimern à 12½ kg 1½ M teurer als in Tierces, Hamburger in Drittelpfund: Marke Hochrundt 59 M, do. Imperial 58 M, do. Kreuz 57 M per 50 kg netto verzollt. Tendenz stetig. Markt ruhig, ohne dringendes Angebot; vom Inlande wenig Anregung. Hansa-Speisefett-Schmalz loko Hamburg in Tierces 60½ M, in Firkins 50½ M unverzollt per 50 kg netto. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen prompt 50½ M, do. mit Eisenreifen prompt 50½ M, Halbbarrels à 50 kg netto prompt 50¾ M, Tubs à 25 kg do. 51¾ M, Buckets à 12½ kg do. 51¾ M, Buckets à 10 kg do. 52¾ M per 50 kg. Alles unverzollt. — Chile-Salpeter (Ed. Blumenfeld). Tendenz: Fest. Loko 9,05¼ M, März 9,05¼ M, April 9,05¼ M, April-Mai 9,07½ M, Februar-März 1904 9,05¼ M per 50 kg ab Lager inkl. Hamburger Bedingungen. — Kaffee. Trotz großer Santosaufuhren eröffneten Termine heute morgen in guter Haltung unverändert, wie Sonnabend nachmittag geschlossen. Bei kleinem Geschäft behaupteten sich die Preise im Laufe des Vormittags. Gegen Schluß zogen sämtliche Sichten bis auf September je ¼ A an. Um 12½ Uhr wurde notiert: März 27¾, Mai 28, Juli 28¼, September 28¾, Dezember 28¾ A. An der Börse blieben die Kurse fest stabil. Nach der Nachmittagsnotiz waren Käufer überwiegend. Lokomarkt stetig, den angestellten Ermittelungen nach wurden etwa 2000 Sack diverse Sorten gehandelt. Notierungen: Santos prima 38—40, superior 35—38, good 32—35, regulär 27—30, ordinär 24—27, Rio reel ordinär 26—28, Bahia 28—30, Guatemala la 50—70, do. IIa 50 bis 56, La Guayra Trill. 32—68, do. gewaschene 40—62, Domingo verz. 40 bis 55, Triage 20—24 A.

* **Hamburg**, 3. März, 11 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm für „Leipziger Tageblatt".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Ko. März 27,50, Mai 28,00, September 28,75. Behauptet. — Zweitägige Zufuhren in Rio 20000 Sack, in Santos 25000 Sack.

* **Amsterdam**, 2. März. Java-Kaffee good ordinary 29.

Rotterdam, 2. März. Kaffee-Termin-Notierungen: Santos März 16¾ c, Mai 16⅞ c, September 17⅛ c, Dezember 17⅜ c.

* **New York**, 28. Februar. (Von Georg Gullhaumann.) Kaffee behauptet, aber ruhig und ohne Anregung.

* **Magdeburg**, 2. März, abends. Rohzucker-Terminpreise. (Nach privater Ermittelung.) (Für 100 kg.) März 17,00 M bz., 17,25 M B., 17,15 M G., April 17,20 M B., 17,05 M G., Mai 17,25 M bz., 17,25 M B., 17,20 M G., Juli 17,35 M B., 17,30 M G., Juli 17,40 M B., 17,40 M G., August 17,52½ M bz., 17,60 M B., 17,50 M G., Oktober-Dezember 18,00 M B., 18,00 M G., Januar-März 18,50 M bz., 18,65 M B., 18,50 M G. Tendenz: Stetig.

* **Magdeburg**, 2. März. Zucker. Kornzucker 88proz. Rend. 9,40—9,70, Nachprodukte 75proz. Rend. 7,30—7,50. Fest aber abwartend. — Kristallzucker I 29,37½ M, Brotraffinade I 29,37½ M, gemahlene Raffinade mit Faß 28,87½ M, gemahlene Melis I mit Faß 28,37½ M. — Rohzucker I. Produkt Transit frei an Bord Hamburg März 17,05 G., 17,10 B., April 17,00 G., 17,10 B., Mai 17,15 G., 17,20 B., 17,20 bz., August 17,30 G., 17,35 B., 17,32½ bz., Oktober-Dezember 18,45 G., 18,50 B., 18,50 bz. Ruhig.

* **Hamburg**, 2. März, nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg. März 17,20, April 17,10, Mai 17,20, August 17,40, Oktober 18,25, Dezember 18,50. Stetig.

* **Hamburg**, 2. März, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg. März 17,10, April 17,10, Mai 17,20, August 17,35, Oktober 18,25, Dezember 18,40. Kaum behauptet.

* **Prag**, 2. März. Zuckerbörse. Der Markt war bereits vormittags stetig und hat im Tagesverlaufe sich noch weiter befestigt. Witterung: Ausgeheitert. — Amtliche Notierungen der Prager Börse 2. März: Raffinade prompt 84 Kr. Geld, 84,50 Kr. Ware, Erstprodukt Aussig Station prompt 23,60 Kr. Geld, 23,80 Kr. Ware, do. do. Lieferungsplatz prompt 23,60 Kr. Geld, 23,80 Kr. Ware.

* **Paris**, 2. März. (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88proz. neue Konditionen 21¼—22¼. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 für 100 kg März 25⅜, April 25½, Mai-August 25⅞, Oktober-Januar 26⅝.

* **London**, 2. März, 1 Uhr. Rübenzucker fest, Mai 8 s 6¾ d, Oktober-Dezember 9 s 3 d. — 5 Uhr. Zucker. In deutsche Marken granulated bordfrei Hamburg März 9 s 6¾ d. Rübenzucker Mai 8 s 6¾ d, Oktober-Dezember 9 s 3¾ d. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon matt, ostindischer kaum stetig, mittelamerikanischer und Brasil ruhig, Lieferungsware stetig. Santos Mai 27 s 6 d, September 28 s 9 d. Reis stetig. Tee, indischer fest. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange April 132 s. Kautschuk fein Para 3 s 9 d. Oele. Leinöl April 20 s 4½ d, Mai-August 20 s 4½ d. Rüböl raffiniertes 22 s 6 d, rohes März-April 20 s 6 d. Baumwollöl raffiniertes 20 s 1½ d, rohes April 21 s. Terpentinöl amerikanisches 43 s 9 d.

Havre, 2. März, 3¾ Uhr. Indigo. März 4,20, Mai 4,20, September 4,20, Dezember 4,25. Ruhig.

* **Nordhausen**, 2. März. Branntwein 40 Vol.-Proz. für 100 kg (106—108 l) 57,50—58,00 M, 45 Vol.-Proz. für 100 kg (106—107 l) 63,50—65,00 M ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 2. März. Spiritus März 18⅝ Br., 18¼ G., März-April 18⅝ Br., 18¼ G., April-Mai 18⅝ Br., 18¼ G., Mai-Juni 18⅝ Br., 18¼ G. Ruhig.

* **Paris**, 2. März. (Schluß.) Spiritus behauptet, März 44, April 44½, Mai-August 44¾, September-Dezember 37⅜.

* **Antwerpen**, 2. März. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 21 bez. u. B., März 21 B., April 21⅛ B., Mai 21⅛ B. Fest.

* **Amsterdam**, 2. März. Bankazinn 82.

* **London**, Ende Februar. Zinn. Straits, australisches usw. vorrätig 3423 t (3302 bezw. 5033 t, 1901 [illegible]), dergl. landend 627 t (895 bezw. 285 t), Straits schwimmend 2185 t (2740 bezw. 3290 t), australisches schwimmend 473 t (800 bezw. 228 t), Banka auf Zettel 660 t (612 t bezw. 1208 t), Billiton vorrätig 185 t (74 bezw. 348 t), dergl. schwimmend 370 t (480 bezw. 460 t), Straits vorrätig in Holland 20 t (15 bezw. 77 t), Straits schwimmend nach dem Festland 800 t (355 bezw. 405 t), insgesamt schwimmend für die Vereinigten Staaten 4445 t (3665 bezw. 3095 t), Schätzung des Vorrats in Amerika 3320 t (3985 bezw. 2645 t), Gesamte sichtbare Versorgung 14240 t (gegen 16151 t am 31. Januar 1903, 17058 t am 28. Februar 1902 und 16195 t am 28. Februar 1901). Preise von Straits und austral. 134 £ 12 s 6 d (131 £ 17 s 6 d bezw. 114 £ 10 s und 121 £). Banka in der Hand der Handelsgesellschaft und schwimmend 1964 t.

* **London**, 2. März, 3 Uhr. Kupfer fest. Tagesumsatz 1000 t, 59 £ 15 s, drei Monate 59 £. Makler-Schlußpreise 59 £ 15 s bis 60 £, best selected 63 £ 15 s, elektrolytisches 65 £ 5 s. Zinn stramm. Tagesumsatz 600 t, Straits 136 £ 15 s, drei Monate 137 £ 15 s, englisches 138 £ 10 s. Blei fest, spanisches 12 £ 7 s 6 d, englisches 12 £ 10 s. Zink stetig, gewöhnliche Marken 21 £ 12 s 6 d, besondere Marken 21 £ 15 s, gewalztes deutsches 24 £. Nickel 205 £ die Tonne.

* **London**, 2. März. In den Eisenbezirken hat die Aufwärtsbewegung in Roheisen, die freilich hauptsächlich auf spekulativen, von Amerika ausgehenden Einfluß zurückgeführt wird, neues Vertrauen eingeflößt. Die Hoffnung auf neue amerikanische Aufträge, die Verminderung des festländischen Wettbewerbs, sowie die einigermaßen bessere Lage der Schiffsbauwerfte im Norden haben ebenfalls dazu beigetragen, die Haltung zuversichtlicher zu machen. Baueisen und Bahnbedarf, besonders Stahlschienen, sind dauernd gut gefragt. In Newcastle liegt Kesselkohle schwach. (Köln. Ztg.)

* **Glasgow**, 2. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 57 s 4 d per März, Middlesborough 51 s 9½ d.

* **Middlesborough**, 27. Februar. Eisenmarkt. (Wochenbericht.) Die Roheisenpreise haben in der Berichtswoche noch bedeutendere Fortschritte gemacht. Die Erhöhungen beschränken sich indes hauptsächlich auf Gießerei-Roheisen, das starke Ausfuhr nach Amerika hat. Nr. 3 Cleveland-Gießerei-Roheisen stieg um 2 s auf 51 s 6 d bordfrei hier. Die Verschiffungen von hier nach Schottland sind fortwährend stark. Schottisches Gießerei-Eisen geht stark nach Amerika, so daß die schottischen Gießereien ihren Bedarf in größerem Umfang von hier zu decken genötigt sind. Andere Roheisensorten, wie Hämatite, bleiben infolge geringerer Nachfrage noch zurück. Middlesborough-Hämatite 57 s.

* **Breslau**, 2. März. (Preise nach privater Ermittelung.) Bei stärkerer Zufuhr war die Stimmung ruhig und Preise haben sich nicht verändert. Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Gerste unverändert. — Hafer in feiner Ware beachtet.

* **Hamburg**, 2. März. Weizen ruhig, holsteinischer u. mecklenburgischer 154, Hard Winter Nr. 2 März-Abladung 128. — Roggen ruhig, südrussischer still, 9 Pud 20/25 März-Abladung 106, holsteinischer und mecklenburgischer 148. — Mais fest, 130—133, runder 94. — Hafer stetig. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loko 49. — Wetter: Wolkig.

* **Paris**, 2. März. (Schluß.) Weizen behauptet, März 22,75, April 22,90, Mai-Juni 23,15, Mai-August 23,15. — Roggen ruhig, März 15,50, Mai-August 16,00. — Mehl behauptet, März 30,80, April 30,40, Mai-Juni 30,45, Mai-August 30,40. — Rüböl ruhig, März 50½, April 50¾, Mai-August 51⅞, September-Dezember 52¾. — Wetter: Unbeständig.

* **Antwerpen**, 2. März. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer ruhig, Gerste fest.

* **Amsterdam**, 2. März. Weizen und Roggen geschäftslos. — Rüböl loko 26¾, Mai 24¾, September-Dezember 25⅞.

Weizenmehl Nr. 00 22,00 M, Roggenmehl Nr. 01 20,00 M per 100 kg netto exkl. Sack.

Die Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.

Leipziger Produktenbörse.

Lokopreise den 3. März 1903, mittags 1 Uhr.

(Die Preise verstehen sich erste Kosten exkl. Provision, Courtage u. s. w. frei Leipzig, gegen bare Zahlung.)

Witterung: Mild.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 142—158 M bez. u. Br., märkischer über Notiz, ausländischer 171—180 M bez. u. Br. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 134—139 M bez. u. Br., Posener 141—144 Br., ausländischer 147—152 M Br. Matt.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 145—158 M bez. u. Br., Mahl- und Futterware 130—142 M bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 144—150 M bez. u. Br., ausländischer —,—. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer —, runder 130—136 bez. u. Br., Cinquantin 145—152 bez. u. Br.

Raps per 1000 kg netto —.

Rapskuchen per 100 kg netto 10—10¼ M bez. u. Br.

Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Faß flüssiges 48,00 M nom., gefrorenes —. Flau.

Dr. Kiefer, Börsensekretär.

Kabelberichte vom Fonds- u. Produktenmärkte am 2. März.

(Mitgeteilt von Wolffs Telegraphischem Bureau.)

New Yorker Fondsbörse.

Tendenz: Käufer beobachteten infolge des Anziehens der Zinsraten Zurückhaltung; dagegen mehrte sich das Angebot, veranlaßt durch oppositionelle Bewegungen im Kongreß gegen die Aldrichbill und durch den Rückgang der Januar-Einnahmen der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Eisenbahn. Amalgamated Copper konnten sich behaupten im Einklang mit der Festigkeit für Kupfer. Im späteren Verlaufe führten Interventionskäufe in Manhattan, Deckungen und damit zu einer Erholung auch in andern Verkehrsgebieten. Auf Atchison Topeka und Santa Fé wirkte die Lohnaufbesserung der Angestellten günstig ein. Schluß ziemlich stetig. Der Umsatz der Aktien betrug 555000 Stück.

Wechsel London	4,83½	Chesap. & Ohio	49⅝	Phil. & Read. erst.	66¼
Cable Transfers	4,87½	Denv. & Rio Gr. Sh.	39½	do. I. pref.	84
Wechsel Paris	5,18⅛	do. do. Pref.	87⅝	do. II pref.	72
do. Berlin	94¾	Erie common Sh.	38⅝	St. Louis & San Fr.	84
4% Ver. St.-B. 1925	135⅝	Erie I preferred	68⅞	do. do. II pref.	73⅝
Amalgam. Copper	73¾	do. II preferred	53	St. Louis & S. West.	27
Anac. Min. com.	121½	Gen. Electric	186	do. II Income	63
Amer. Sugar Ref.	130⅜	Illinois Central	141⅞	Southern Pacific	63⅞
Atch. Top. & S. Fe a.	84⅛	Louisv. & Nashv.	122	South. Railw. com.	33⅞
do. do. pref.	98⅞	Miss. Kan. & Tex. c.	27¼	do. do. pref.	94¼
do. neue 4% B.	101⅞	do. do. pref.	59⅜	Silber Bullion	—
Baltimore u. Ohio	95½	Missouri Pacific	109½	Tenn. Coal & Iron	62¾
Canadian Pacific	132⅞	New York Central	142⅝	Union Pac. Shar.	96¾
Chic. u. Alton com.	35⅞	New York Ontario	33⅞	do. do. pref.	90¾
Chic. Gr. West. a.	26⅝	North. Pac. Pr. B.	75⅝	Un. St. Steel Corp.	38⅝
Ch. Milw. & St. Pa. a.	173⅞	North. amer. com.	109½	do. do. pref.	87⅝
Chic. Rock Isl. P.	46⅞	Norf. & West. Sh.	73⅝	Wabash pref.	53⅞
Ch. & Northw. a. Sh.	195	Norf. & West. pref.	92		
Chic. Term. pref.	32	Pennsylvania	147⅜		

Geld auf 24 Stunden Durchschnitts-Zinsrate 3½.
do. Zinsrate für letztes Darlehen d. Tages 3¾.

Amerikanische Baumwollmärkte. New York. Baumwolle eröffnete willig auf entmutigende Kabelberichte, sowie auf Verkäufe bei mangelnder Kauflust. Im Verlaufe steigerten sich die Preise allgemein auf Rechnung für New Orleans, sowie auf Deckungen. Die Spinner in den Neu-England-Staaten waren als Käufer am Platze, auch die Fondsbörse zeigte größere Nachfrage. In letzter Stunde schwächte sich die Tendenz auf Abgaben der Haussiers und Baissiers etwas ab, und die Börse schloß stetig. Preise 4—10 Punkte höher. New York, Middling Upland loko 10,05, März 10,10, April 10,16, Mai 10,12, Juni 9,90, Juli 9,95, August 9,85, September 9,25, Oktober 9,00, November 8,85, Dezember 8,85. — New Orleans loko middling 9⅝, März 9,81, April 9,84, Mai 9,90, Juni 10,00, Juli 10,02, August 9,77, September 9,12, Oktober 8,81. — Tagesstatistik: Zufuhren in den atlantischen Häfen 18000, in den Golfhäfen 11000, in den Inlandplätzen 10000. Export nach England 25000, nach dem Kontinent 28000.

Amerikanische Oel- u. Fettwarenmärkte. (Käuferpreise.) New York. Schmalz loko Western Steam 10,10, Rohe & Brothers 10,45, Wilcox 10,25. Talg in city 6¼, country 6. Terpentine 68. Sprits proof 138. Baumwollsamenöl prime summer yellow 40¼, do. crude in tanks ab Mühle 35, Oleoöl (choice) 10¾. Stearine (city lard) 11, (yellow grease) 9¼. Neutral Lard 11. Leinöl city raw 45, von amerikanischer Saat 44, von Kalkutta 75. Olivenöl 33, Palmöl 6⅞. Petroleum Refined in Cases 10,95, Standard white New York 8,05, Standard white Philadelphia 8,05, Credit Balances at Oil City 1,55. Petroleum (Tank) 5,05. Wilmington Terpentin 65, Savannah Terpentin 65.

Chicago. Schweinezufuhr im Westen 58000, in Chicago 26000. — Preise: schwere 6,80—7,90, leichte 6,80—7,60. Speck short clear 9,87—10,00. Schmalz März 9,70, Mai 9,70, Juli 9,60, September 9,50, Oktober —,—, Rippen März —,—, Mai 9,67, Juli 9,67, September 9,60, Pork März —,—, Mai 18,20, Juli 17,90, September 17,90. — 4 Uhr 30 Min.: Speck short clear 10—10,25, schwere Schweine 7—7,90. — Fettwaren. Schmalz eröffnete 7½ c, Pork 15 c höher; allgemein befestigten sich die Preise im Verlaufe auf schwächere Schweinezufuhr, festen Schweinemarkt und auf Deckungen. Käufe von Kommissionsund Packerfirmen unterstützten die Aufwärtsbewegung. Für Lokoware bestand gute Nachfrage. Verkäufer hielten dagegen zurück. Die Börse schloß unregelmäßig, da Packerfirmen wieder als Abgeber auftraten. Schmalz 5 bis 15 c, Pork 15 bis 25 c, Rippen durchschnittlich 5 c höher. — Kontrakt-Vorräte: Schmalz 12000 Tierces, Pork 38000 Barrels, Rippen 11400000 Pfund.

Kolonialwaren. New York. Zucker ruhig, Muscovado 89 Test 3⅛, Centrifugal 96 Test 3⅝, raffinierter Nr. 1 4,50. Kaffee Rio Nr. 7 loko 5⅝. März Käuferpreis 4,50 (Verkäuferpreis 4,55), April 4,55 (4,60), Mai 4,60 (4,65), Juni 4,65 (4,70), Juli 4,70 (4,75), August 4,75 (4,80), September 4,80 (4,85), Oktober 4,85 (4,90), November 4,90 (4,95), Dezember 5,00 (5,05), Januar 5,00 (5,05), Februar 5,05 (5,10). Statistik: Einfuhr —, Ausfuhr 25000, Umsatz 11000. — Kaffee schwächte sich während des Verlaufes in einigen Monaten um 5 Punkte ab auf Glattstellungen und bedeutende Zufuhren in den brasilianischen Häfen. Schluß ruhig.

Metalle und Bergprodukte. New York. Eisen fest, Iron Nr. 1 Northern New York 24,00—24,50, Nr. 11 Northern 23,00—24,00, Iron Southern 23,00—24,50, Nr. 1 Soft 23,00—24,50, Stahlschienen 28,00, Bessemer Stahl 00,00, Kupfer 12,62—12,87, Roh-Zinn 30,40—30,75, Kohle Fabrikorte pro Tonne fob New York 5,00, Anthrazite pro Tonne fob New York —,—, Kainit 9,25, Salpeter 2,50.

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.) New York. Weizen März 84⅝, Mai 80⅝, Juli 78⅝, September 76⅝, Dezember —,—, Nr. 2 Red. loko 83⅝, Mais März 57⅞, Mai 56⅞, Juli 55, September —,—, Dezember —,—, Nr. 2 Mixed loko 57⅜, Nr. 2 White 57, Nr. 2 Yellow 57, Hafer Nr. 2 Clipped stetig, Mai 41¾, Juli —,—. Roggen Nr. 2 Western fest, loko 59¾, Gerste loko ruhig. Mehl stetig, Spring wheat clears loko 3,25—3,35, Roggenmehl choice brands loko 3,25. Baumwollsaatmehl 29,00. Baumwollsaatkuchen 27,00. Kleesamen gut bis hochfein 12,75.

Tendenz: Weizen eröffnete willig — Mai war ⅛—¼ c niedriger — im Einklang mit Europa und blieb anfangs in gleicher Veranlagung auf Meldungen über günstigere Verhältnisse für die Saaten und auf Berichte, daß die Weltverschiffungen in der letzten Woche reichlich gewesen sind. Später erholten sich beide Sichten auf Deckungen und infolge des erheblichen Rückganges der sichtbaren Vorräte. Das Angebot war zurückhaltend. Schluß fest; März und Mai ⅛ c höher, Juli, September ⅛ c niedriger. Mais eröffnete in williger Haltung mit ⅛—¼ c niedrigeren Maispreis im Einklang mit Weizen und auf Platzverkäufe. Im Verlaufe besserte sich die Tendenz auf Deckungen und bedeutende Verschiffungen über See. Das Publikum beteiligte sich lebhaft am Geschäft. In letzter Stunde brachten beträchtliche Zufuhren im Innern und Realisierungen eine Abschwächung. Schluß stetig.

Chicago. Weizen März —,—, Mai 77¾, Juli 73⅝, September 71⅝, Dezember —,—, Mais März 45⅛, Mai 45⅜, Juli 44⅝, September 44⅝, Dezember —,—, Hafer stetig, Mai 35⅝, Juli 33⅞, Roggen stetig, Mai 51⅛, Juli —,—, Leinsaat Mai 1,17.

Tendenz: Weizen zeigte bei Eröffnung willige Haltung, entsprechend unbefriedigenden Kabelnachrichten von den europäischen Märkten, und gab anfangs weiter nach auf Berichte von einer Besserung der Verhältnisse für den Stand der Saaten. Auch verstimmten die Meldungen, daß in der vergangenen Woche beträchtliche Mengen verschifft worden sind. Später jedoch wurde der Preisverlust wieder ausgeglichen, da die „sichtbaren Vorräte" eine wesentliche Verminderung zeigten und die Baissiers sich aus diesem Grunde zu Deckungen veranlaßt sahen. Das Angebot war schwach. Schluß fest. Preise unverändert bis ⅛ c höher. — Mais eröffnete willig im Einklang mit Weizen und auf Platzverkäufe. Mai war unverändert bis ⅛ c niedriger. Im Verlaufe gewann die Tendenz an Festigkeit auf bedeutende Verschiffungen über See und auf Deckungen. Die Beteiligung seitens weiterer Kreise am Geschäft war lebhaft. Unterstützt wurde die Aufwärtsbewegung durch umfangreiche Käufe von Interessenten des Fettwarenhandels. In letzter Stunde schwächten sich die Preise zum Teil etwas ab auf Realisierungen infolge bedeutender Zufuhren im Innern. Schluß stetig. Nahe Lieferungen ⅛ bis ⅜ c höher, spätere unverändert und ⅛ c gebessert.

Toledo. Weizen fest, Mai 79¼, Juli 75⅞. Mais stetig, Mai 46⅝, Juli 46. Kleesamen März 7,35.

St. Louis. Weizen fest, Mai 73⅞, Juli 70⅝. Mais stetig, Mai 39⅝, Juli 39⅞.

Tagesstatistik. Umsatz am Terminmarkt: Weizen in New York 1500000 Bushels. Verkäufe für den Export: Weizen — Bootladungen, Mais 1 Bootladungen. Zufuhren im Westen (Bushels): Winterweizen 123000, Frühjahrsweizen 464000; Zufuhren an den Seeplätzen: Weizen 182000, im Westen: Mais 755000, an den Seeplätzen: Mais 549000, im Westen: Mehl 26000 Sack, an den Seeplätzen: Mehl 52000 Sack. Ausfuhr (in Bushels): Weizen aus atlantischen Häfen 308000, Weizen aus Pacific-Häfen 120000, Mais aus atlantischen Häfen 1161000, Mehl aus atlantischen Häfen 70000 Bushels.

Getreidefrachten nach Liverpool 1⅝ d, London 2 d, Antwerpen 2 d, Rotterdam 5⅝ Cts., Bremen 37 A, Hamburg 42 A.

Visible Supply. Weizen 47508000 Bushels, Mais 10229000, Hafer 6779000, Roggen 1981000, Gerste 1638000. — In gleicher Woche des Vorjahres hatten die Visible Supplies von Weizen 1409000 Bushels abgenommen, von Mais 759000 B. abgenommen, von Hafer 44000 B. abgenommen.

* **Essen**, 2. März. (Bericht über die heutige Essener Börse von Samuel Zielenziger, Essen und Berlin.) Kohlenkuxe fest, Schwerin 6250 G., Hasse 895 G., 910 B., Bommerbänker 570 G., 585 B., Konstantin 17425 G., 17600 B., Dorstfeld 8000 G., 8100 B., Eintracht 5400 G., 5550 B., Hamburg 4075 G., 4150 B., Philipp 820 G., 825 B., Ludwig 14700 G., 15000 B., Lothringen 14850 G., 14775 B., Mont Cenis 12700 G., 12850 B., Tremonia 1675 G., 1685 B. Kaliworte fest, Beienrode 4900 G., Berthe 290 G., 310 B., Hedwigsburg 6550 G., 6650 B., Kaiseroda 4250 G., 4175 B., Wintershall 2900 G., 2950 B., Glückauf 6850, Hohenzollern 4300, Wilhelmshall 1475 B. Erkuxe fest, Petersecke 325 G., Callerstollen 315 G., 330 B., Markircher 55 G., 75 B., Viktoria 1400 G., 1475 B., Wildberg 2200 G., 2250 B.

München, 2. März.

Bank-Aktien.

Bayerisch. Bank	94,—	Bayr. Notenbank	126,—	Pfälzische Bank	106,80
Bayr. H.- u. Wb. 200 fl.	170,50	Bayr. Vereinsb.	154,30	Südd. Bod.-Kr.-B.	179,—
do. do. (1000 M)	171,70	do. Hyp.- u. Wchs.	290,—	Vereinsb. Nürnb.	—

Industrie-Aktien.

Brg. Brauh. Mün.	302,50	Löwenbräu	418,50	Paulanerbräu	345,—
Hackerbräu	315,—	Münch. Kindl	40,—	Brauh. Würzbg.	151,—
Maximilianh.	408,—	N. Zwell.-Sp. Hal	215,—	Pap. Bert.-Pass.	4,—
Oberb. Kohlbgw	324,50	Sw.-Sp. Kolbrm.	90,—	Forst. Z.-Bahlk.	—
Buntp. Aschaff.	—	Augsb. Sw.-Reol.	72,50	Kunsts. Tyrol	390,—
Aschaff. M.-Pap.	174,—	Schuckert & Ko.	101,—	Tramb. Münch.	174,—
Münch. D. Pap. F.	—	Lokalb. München	99,50		

Hannover, 2. März.

3½% Han. Prov.-A.	100½	Hann. Straßenb.	—	Hild. Eisen-Zem.	43,50
4% do. do.	—	Gewinnant. Sa.	190,50	Lüneb. Zement	100,50
3½% Han. Std.-A.	100⅛	Vorzugs.-A.	99,25	Hann. Eiseng.-A.	111,—
4% do. do.	103,10	Cont. Caoutch.	665,—	Ilseder Hütte	760,—
4% unk. H. L.-K. O.	103,—	Hann. Gummi-K.	205,—	Zuck.-F. Bennigs.	109,—
4% H. Strb.-Obl.	98¼	Döhr. Wollwäsch.	175,—	do. Neuwerk	65,80
4½% do. do.	99	Hann. Zement-F.	104,—	do. Raff. Brunon.	104,75

Neueste Kursberichte.

Berlin, 3. März. (Eröffnungs-Kurse.)

Oest. Kredit-Akt.	—	4½% Türken	32,75	Warschau-Wien	186,75
Oest.-U. Staatsb.	148,00	Türkenlose	129,75	Gr. Bl. Reichsanl.	93,10
Lombarden	19,—	Ung. Kronenr.	—	Konsols	93,10
Berl. Handelsg.	159,30	Dort.-Gron. alt.	201,—	Bochum. Gusst.	187,75
Darmstädter	142,40	Lübeck-Büchen	—	Dortm. Union C.	74,20
Deutsche Bank	216,—	Marienb.-Mlaw.	—	Köln.- u. Laurah.	218,40
Diskonto-Kom.	188,40	Ostpreuss. Südb.	83,50	Konsolidation	336,—
Dresdner Bank	149,—	Anatolier 60%	90,50	Gelsenk. Bgw.-G.	177,20
Nationalbank	119,25	Canada Pacific	134,10	Harp. Bergb.-G.	173,20
4½% Buenos Aires	43,60	Gotthardbahn	182,70	Hibernia	174,75
4% gr. Chinesen	—	Ital. Meridional	137,00	Trust-Dynamit	—
Italien. Rente	—	Ital. Mittelm.-B.	99,60	Hamb. Packetf.	108,—
Spanier	91,90	Jura-Simplon	101,—	Nordd. Lloyd	99,10
3% Ameriss. Staatsr.	—	Prince Henri	107,60	Gr. Berl. Strassb.	206,25
Neue Russen	—	Schwz. Unionb.	—	Fest, aber still.	
1% k. Türken C	32,10	Transvaalbahn	170,50		

Berlin, 3. März, 1 Uhr 30 Min.

Oest. Kredit-Akt.	217,—	Ung. Goldrente	—	Köln.- u. Laurah.	218,25
Oest.-U. Staatsb.	149,—	Ung. Kronenr.	—	Gelsenkirchen	177,—
Lombarden	18,10	Prince Henri	107,60	Harpen. B.-Ges.	175,—
Berl. Handelsges.	159,30	Canada	134,10	Hibernia do.	174,60
Deutsche Bank	216,—	Gr. Reichsanl.	93,10	Hamb. Packetf.	108,10
Berl. Disk.-Ges.	188,25	3proz. Konsols	93,10	Nordd. Lloyd	97,80
Dresdner Bank	149,—	Boch. Gusst.	187,50		
Italien. Rente	—	Dortm. Union C.	74,50	Ruhig.	

Leipziger Börsen-Kurse am 3. März 1903.

Berlin, 3. März, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Kredit	210,90	Ung. Goldrente	—	Dort.U.Lt.Gabg	74,50
Oest. U.Staatsb.	148,75	Marienburger	—	Köln. u. Laurah.	218,50
Lombarden	18,10	Gotthardbahn	183,60	Konsolidation	366,25
Berl. Handelsg.	160,30	Prince Henri	107,60	Gelsenkirchen	177,—
Deutsche Bank	216,—	Mittelmeerbahn	90,80	Harpener	175,—
Berlin.Diskonto	185,25	Canada Pacific	133,80	Hibernia	179,—
Dresdner Bank	148,—	Warschau Wien	194,75	Nordd. Lloyd	97,75
Italien. Rente	—	3proz. Reichsanl.	93,10	Privatdiskont	2⅝
Russ.4%Staatsr.	—	Bochum. Gussst.	187,75	Täglicher Geld	3

* **Berlin,** 3. März. Fondsbörse. Die heutige Börse verkehrte zumeist lustlos. Die Spekulation und der Börse nahestehende Interessenten verharrten in ausgesprochener Zurückhaltung wegen der mazedonischen Frage und wegen der in absehbarer Zeit in Frage kommenden finanziellen Transaktionen. Der Verkehr vollzog sich daher sehr schleppend und zeigte in Banken keine nennenswerte Änderung. Im Montanaktienmarkte begegneten bei Behauptung in Kohlen nur Hütten einer mässig besseren Nachfrage. Fonds sehr still; Banken unregelmässig. Im späteren Verlauf durchweg still bei stockenden Kursen.

Wien, 3. März, vormittags 10 Uhr 35 Min.

Oest.Credit.-Akt.	673,75	Oest.Südb.(Lom.)	83,50	Deutsche Markn.	117,11
Oest.St.(Franz.)	693,50	Elbtalbahn	450,—	Ung. Goldrente	121,10
Fest.				Napoleondor 8 —	

Mailand, 3. März, vormittags 11 Uhr — Min.

Ital. 5pr. Rente	102,67	Meridionalbahn	687,—	Wechs. a. Berlin	122,75
Mittelmeerbahn	457,—	Wechsel a. Paris	100,12	Banca d'Italia	943,—
		Banca Commerciale 746,—			

* **Berlin,** 3. März. (Frühmarkt.) Weizen loko 158,00, Mai 158,75, Juli 160,00, September 160,00. — Roggen loko 132—134, Mai 139,25, Juli 140,75, September 142,25. — Hafer, fein 164—166, mittel 144—158, gering 137—143, mittlerer 130—132, russischer 136—140. — Gerste, leichte 138—155, schwere 155—164, mit Geruch 125—138, russische 123—127. — Mais, mixed 117—118. — Erbsen, mittel 144—150, feine 152—160. — Weizenmehl 19,75—22. — Roggenmehl 17,50—19,25. — Weizenkleie grob 9,50—10, do. fein 9,50—10. — Roggenkleie 9,80—10.

* **Berlin,** 3. März. Produktenbörse. 12 Uhr 15 Min. Weizen Mai 159,50, Juli 162,50, September 160,00. Roggen Mai 139,25, Juli 140,50, September 141,25. Hafer Mai 134,75, Juli 137,00. Mais Mai 117,00, Juli 114,25. Rüböl Mai 47,90, Oktober 47,20.

* **Berlin,** 3. März. Produktenbörse. Das Ausland war ziemlich behauptet für Getreide. Hier machte die matte Stimmung trotzdem weitere Fortschritte, da dem andauernd starken Inlandsangebot kaum eine Nachfrage gegenüberstand. Hafer und Mais ruhig, aber matt. Rüböl unverändert. Spiritus nicht gehandelt. — Wetter: Trübe.

Kursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 3. März.

Verkehr in Wertpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notiert werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Gesellschaft für Fahrwesen	5%	1/1	4	100,— B.
Leipziger Bank (300 A. Einz.)	6%	1/1	4	140,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/1	4	70%, G.
5%Hyp.Anl.d.Leon Mühlen-A.-G.	—	1/1. 1/1	5	—
5%neue Rhenania(Ubl.rz.105%rck.	—	1/4. 1/10	5	101,— G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/1	4	100,— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W	—	1/1. 1/1	4½	102,— G.

Schiffahrt.

† **Halle a. S.,** 2. März. Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt vom Halleschen Speditions-Verein m. b. H.) Schleppkähne Nr. 1304 und 96 sind von Hamburg heute hier eingetroffen.

⊙ **Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aken a. d. Elbe,** 28. Februar. Elbkähne Nr. 180 und 18-3 sind heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: der deutsche Hansadampfer „Rudelsburg" (1/3) in Dünkirchen; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Ryndam" (1/3) in Rotterdam von New York; Union Castle-dampfer: „Lismore Castle" (28/2) und „Greek" (1/3) in Kapstadt auf der Ausreise.

Abgegangen: deutsche Hansadampfer: „Harburg" (2/3) von Antwerpen nach dem La Plata, „Tannenfels" (1/3) von Algier nach New York, „Sagenfels" (28/2) von Kalkutta nach Hamburg, „Rotenfels" (1/3) von Hamburg nach Antwerpen, „Scharfels" (2/3) von New York nach Durban; der Union Castledampfer „Galician" (1/3) von den Kanarischen Inseln auf der Heimreise.

Passiert: deutsche Hansadampfer: „Gutenfels (2/3) Suez ausgehend, „Löwenburg" (1/3) Port Said nach New York; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Statendam" (1/3) Lizard nach New York.

Schiffsnachrichten, mitgeteilt von der Generalagentur der **Hamburger Reedereien Richard Jäger,** Leipzig, Augustusplatz 2. Eingetroffen: der Hamb.-südamerik. Dampfer „Belgrano" (1/3) in Lissabon von Hamburg; Kosmosdampfer: „Pentaur" (1/3) in Hamburg von der Westküste Südamerikas, „Tanis" (27/2) in Punta Arenas von Hamburg; Woermanndampfer: „Anna Woermann" (2/3) in Brass, „Aesan Woermann" (28/2) in Conakry, beide von Westafrika, „Alexandra Woermann" (28/2) in Accra, „Lili Woermann" (1/3) in Southampton, „Linda Woermann" (26/2) in Sierra Leone, „Lulu Bohlen" (26/2) in Grand Bassam, alle vier von Hamburg; der Deutsch-Australdampfer „Sonneberg" (28/2) in Sydney von Hamburg; der Deutsch-Levante-Liniedampfer „Para" (2/3) in Konstantinopel von Hamburg.

Abgegangen: Hamb.-südamerik. Dampfer: „Macelo" (1/3) von Cuxhaven nach Nord- und Südbrasilien, „Asuncion" (1/3) von Cuxhaven nach dem La Plata, „Petropolis" (28/2) von St. Vincent nach Lissabon, „San Nicolas" (28/2) von Vigo nach dem La Plata; Kosmo-dampfer: „Isauri" (28/2) von Antwerpen nach der Westküste von Südamerika, „Luxor" (1/3) von Montevideo nach Hamburg; Woermanndampfer: „Jeanette Woermann" (1/3) von Cuxhaven nach Westafrika, „Helene Woermann" (28/2) von Accra, „Ernst Woermann" (28/2) von Swakopmund, beide nach Hamburg; Deutsch-Ostafrika Linie-dampfer: „Kaiser" (28/2) von Kapstadt nach Ostafrika, „Markgraf" (28/2) von Beira nach Hamburg; der Deutsch-Australdampfer „Augsburg" (1/3) von Port Elizabeth nach Australien.

Passiert: der Kosmosdampfer „Sesostris" (1/3) Cuxhaven nach San Francisco; der Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer „König" (1/3) Dover nach Ostafrika.

Wechsel.

Bank-Diskont	Wechsel.		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3 %	Amsterdam	100 fl. h.	8T.	168,90 G.	2 M.	167,60 G.
3 %	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	8T.	81,25 G.	2 M.	80,70 G.
5 %	*Italienische Plätze	100 Lire	10T.	81,25 G.	2 M.	—
4 %	**Schweizer Plätze	100 Frcs.	10T.	81,25 B.		
4 %	London	1 Lstrl.	8T.	20,49 G.	3 M.	20,33 G.
5 %	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14T.	—	2 M.	—
3 %	Paris	100 Frcs.	8T.	81,30 G.	2 M.	80,90 G.
4½%	Petersburg	100 Rbl.	8T.	—	3 M.	—
5½%	Warschau	100 Rbl.	8T.	—		
3½%	Wien	100Kr.ö.W.	8T.	85,35 G.	2 M.	84,60 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
**Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Diskont 3½%. — Lombard-Z.-F. 4½%.

Sorten.

Sorten		Mark
Kaiserl. Oesterr. Dukaten	per Stck.	—
20 Franken-Stücke	per Stck.	—
Oesterr. Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wiebt. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterr. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Kr. ö. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 ö. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 ö. W.	85,55 G.
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	216,40 bz

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M.200.2.1T.5.2,0	1/1. 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	93,30 G.	
M.200.2.1T.5.2,0	1/4. 10	3	do. do.	93,30 G.	
M.5.2.1000.5.200	1/1. 7	3½	do. do.	103,10 G.	
M.5.2.1000.5.200	1/4. 10	3½	do. do.	103,10 G.	100,10/103,30 G.
M.5.2.1000.5.200	1/4. 10	3½	do. kv.4% ukdb. b. 1905	103,10 G.	
5.2.1T.5.2.1	1/4. 10	3	K. Pr.kons. Staats-Anleihe	93,20 B.	
[illegible]	1/4. 10	3½	do. do.	103,15 G.	
M.5.2.1000	1/1. 7	3½	do. do.(konv. 4%) ukb.	103,15 G.	
5.2.200.150	1/4. 10	3½	do. do.(kdb. b. 1/4 1905	103,15 G.	
M.5.3.u.1000	1/1. 7	3	K. Sächs.Renten-Anleihe	91,30 G.	
M.5.3.u.1000	1/4. 10	3	do. do.	91,30 G.	
M. 500	1/1. 7	3	do. do.	91,30 G.	
M. 500	1/4. 10	3	do. do.	91,30 G.	
M.5.2.u.100	do.	3	do. do.	91,30 G.	
T. 100	1/4. 10	3	do.St.-Anl. v. 1855	95,60 G.	
T. 500	1/1. 7	3½	do. do. v. 1852/69	101,25 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867 u. 69	101,25 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852/69	101,25 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867 u. 69	101,25 G.	
T. 100	1/1. 7	3½	do.do.f.Löb.-Zittau.L.a.A	100,30 G.	
T. 25	do.	4	do. do. L.a.B	102,20 G.	
T. 1000 u. 500	1/4. 10	3½	do. Landrentenbriefe.	99,50 G.	
M. 6000/15 u. 150	1/1. 7	3½	do.Landes-K.-Rentensch.	97,30 G.	kl. 98,0
T. 500	do.	4	do. do.	103,80 G.	
M.5.2.1000.5.200	1/1. 7	4	Badische St.-Anl. von 1901 (vor 1909 nicht rückzb.)	106,— B.	
M. 5. 2. 1000 / 5. b. 4. 200	div.	3½	Bayer. allg. u. Eisenb. Staats-Anl.	101,60 G.	
M.5.2.1000.5.200	1/5. 11	4	do.E. St.-A.v.4%ukb.b.1905	106,— B.	
M. 5. 2. 1000: 500	1/2. 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 99	—	
M. 5. 2. 1000: 500	1/5. 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1899	—	
M. 2. 1000. 500	1/2. 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M.5.2.1000.5.200	1/1. 7	3	Grossherz.St.A.[illegible]	—	
			D. Prim.-Anl. u. Loose.		
T. 100	1/2. 8	4	Grh.Bad.Präm.-Anl.v.1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v.1866	—	
T. 20	—	fco	Braunschw. 20-Tlr.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. K.-G.-Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1. 7	3½	Lüb.-Büch.-Kr.-B.Pr.-Pf.S.I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	abgest.
fl. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/3	4	do. Disch.Hyp.-B.Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	4	Oldenb. 40-Tlr.-L.	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 1000 b. 2. 100	1/1. 7	4	Altenburg v.1895, Ser.I u.II	104,25 G.	
M. 500	1/4. 10	3½	Annaberg abg. v.1894/1897	—	3½%v.89
M. 500	1/4. 10	4	do. von 1899	—	(1000A.) —
T.5.2.100.50.25	1/4. 10	3½	Berlin v. 1886 (T. u. 75 A.)	—	
M.5.2.1000.5.200	div.	3½	do. von 1876 1882	—	
M. 5. 2. 1000: 100	1/4. 10	3½	Chemnitz von 1889	100,50 G.	
M. 5. 2. 1000: 100	1/1. 7	3½	do. v. 1902 unkdb. b. 1907	100,50 G. f.	
M. 15. u. 500	1/1. 7	3½	do. von 1874 (konv. 4%)	100,50 G.	
M. 5. 2. 1000: 500	1/4. 10	3½	do. von 1879 (konv. 4%)	100,50 G.	
M. 5. 2. 1000: 500	1/4. 10	3½	Dresden von 1886	101,10 G.	
M. 5. 1000 b. 200	1/1. 7	3½	do. von 1893	101,10 G.	
T. 5 u. 100	1/1. 7	3½	do. v. 1871 (konv. 4%)	101,10 G.	
M. 2. 1000. 500	1/4. 10	3½	do. v. 1875 (konv. 4%)	101,10 G.	
M.5.1000.5.2.100	1/4. 10	4	do. v. 1900	105,40 B.	
M.5.2.1000 b. 200	1/1. 7	3½	Gera von 1897	100,— B.	
M. 1000 b. 500	1/1. 7	3½	Glauchau von 1894	100,— G. f.	
M. 1000 b. 200	1/1. 7	3½	Grimma von 1897	99,00 G.	
M. 1000 b. 200	1/4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	100,20 G.	
M.5.2.1000.5.200	1/1. 7	3½	do. v. 1892, Abt. VI	100,20 G.	
T. 100 u. 50	1/1. 7	3	Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	97,25 G.	
M.5.1000.5.100	1/1. 7	3	do. von 1897 Ser. I	90,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/1. 7	3½	do. v. 1879/1884(kv.m.1887)	101,40 G.	
M. 5. u. 1000	1/4. 10	3½	do. von 1889 (S. II v. 87)	101,40 B.	
M. 5. u. 1000	1/4. 10	3½	do. von 1897 Ser. II A	101,40 B.	
M. 5. u. 100	1/1. 7	3½	do. v. 1879/1884(kv.m.1887)	101,40 B.	kl. 100,40 G.
M. 5. u. 100	1/4. 10	3½	do. von 1889 (S. II v. 87)	101,40 B.	kl. 100,40 G.
M. 5. 1. 100	1/4. 10	3½	do. von 1897 Ser. II A	101,40 B.	kl. 100,40 G.
M.5.1000.5.100	1/1. 7	4	do. von 1897 Ser. I A	101,30 G.	
M.5.1000.5.100	1/4. 10	4	do. von 1897 Ser. II	100,30 G.	
M. 1000 b. 200	1/4. 10	3½	Leisnig von 1889	100,— G.	
M.5.1000.5.100	1/1. 7	3½	do. von 1898 (beide Ser.)	100,— G.	
M. 2. 1000 b. 200	1/1. 7	4	Naumburg a/S. v. 1900	103,20 G.	
M. 15.10.5.1 u. 200	1/1. 7	3½	Plauen i. V. von 1889	100,60 G.	
M. 2. 1000: 5. 200	1/1. 7	3½	do. von 1892 Ser. II	100,60 G.	
M. 5. 2. 1000: 500	1/1. 7	3½	do. von 1897	100,60 G.	
M. 2. 1000: 5. 200	1/1. 7	4	do. von 1902	104,— G.	
M. 5. 2. 1000: 500	1/1. 7	4	do. von 1897 Ser. II	104,— G.	
M. 2. 1000: 500	1/1. 7	3½	Riesa von 1896 u. 1898	100,— G.	
M. 1000: 5. u. 100	1/1. 7	3½	Wurzen von 1898 u. 1902	99,75 G. f.	v. 1902: —
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000: 500	1/1. 7 / 1/4. 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	100,80 G.	
M. 5. 1000: 500		4	do. do.	103,25 G. f.	
M. 2. 1000; 5. 2 u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank zu München	99,40 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1. 7	3	Erbl. Ritterschaftl.Kred.-Ver.	91,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	98,75 G. f.	
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	100,50 G.	
M. 5. 2. 100; 75	do.	3½	do. do.	100,50 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	100,75 G. f.	
M. 2. 1000; 5. 100	do.	4	do. Ser. XVIIIa	104,— G. f.	
M.5.2.1000.5.200	1/4. 10	4	Frankf. Hyp.-Bk. Ser. XIV	100,60 G.	
M. 5. 1½. 1000; 5. 5. 300	1/1. 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Kred.-Bk. S.III u.IV à 110% r.bzbg.e.	102,— G.	
M. 2. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S. V. à 100% rz./ Z.-S.	99,— G.	
M. 5. 1000; 5. 300	1/4. 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1906	97,70 G.	
M. 5. 1000; 5. 300	1/1. 7	4	do. S. VI do.	100,90 G.	
M. 5. 3000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1906	100,90 G.	
M.5.2.1000.5.100	1/4. 10	4	do.unvlb.IX,IXa nkb.b.1910	102,00 G.	
M.5.2.1000.5.100	1/1. 7	4	do.unvlb.S.X do.ukb.b.1912	103,— G.	
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Leipz. Bk. z. Sachs. Lausitz Ldw. Kr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	101,50 G.	
M.5.2.1000.5.u.100	1/4. 10	3	Pfandbriefe verlosb.	88,90 G.	
M.5.2.1000.5.u.100	1/1. 7	3	do. Kreditbriefe do.	88,90 G.	
M. 5. 2. 1½. 1000; 5. 5. 100; 75	div.	3½	do.Pfdb.do.ink.S.XXIV/V	100,— B.	
	1/1. 7	3½	do.Krdb.do.ink.S.XXIII-V	100,— B.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4. 10	3½	do.Pfbr.do.S.Xb,a.u.XIIIa (konv. 4% unkdb. b. 1904)	100,— B.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1. 7	3½	do.Krbr.do.S.IXb,a.u.Xb,a (konv. 4% unkdb. b. 1904)	100,— B.	
*T.5.100u.C.1755	1/1. 7	4	do.Pfb.Kl.IIa*u.S.XXII/VII	103,75 B.	
M.5.2.1000.5.500	1/1. 7	4	doKrb.S.IIa*-IVa.X.XX-II	103,90 B.	
M.1500;1000;5.300	1/4. 10	3½	Leipz.Hyp.-B.u.Anl.-Sch.E unkündb. b. 1906	98,60 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1. 7	3½	do.do.Ser.VII unkb. b.1908	98,60 G.	
T. 5. 100; 50	1/4. 10	4	do.Hyp.-Bk.-Sch.Ser.B.u.C	102,80 G.	
M.1000;100;5.100	1/4. 10	4	do. Hyphk. u. A.-Sch.Ser.D	102,80 G.	
1½.1000;5.300;150	1/4. 10	4	do.do.Ser.F.unkdb.b.1906	102,80 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1. 7	4	do.do.S.VIII unkdb.b.1908	103,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4. 10	4	do.do.Pfdbr.S.IX.nkdb.1909	102,75 G.	
M. 2. 1000. 500; 300, 200; 100	1/1. 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk. Pfdbr. (konv. 3proz.)	97,60 G.	
M. 3. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/4. 10	4	do. do. Pfdbr.	101,— G.	
M. 3. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1. 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	101,— G.	
M. 3. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1. 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII unverlosb. bis 1906	102,— G.	
M. 5. 3. 2. 1 T.; 5. 3. 1 H; 500	1/4. 10	4	do. do. Pfdbr. Em. VIII unverlosb. bis 1911	103,20 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4. 10	3½	Mitteld. Bodenkreditanst. S. I unkündbar bis 1906	98,— G. f.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1906	99,75 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7 / 1/4. 10	3½	Pr. Central-Bodenkr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1890 u. 89	97,80 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4. 10	3½	do. do. v. 96	97,80 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7	3½	do. do. v. 96(unkdb. b. 1905)	98,— G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4. 10	4	do. do. v. 99	101,40 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7	4	do. unvlsb. v. 99, ukb. b.1909	103,30 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7	4	do. unvlsb. v. 01,ukb. b.1910	103,30 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7	4	do.unvlsb.v.1902(ukb.b.1912)	103,60 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4. 10	3½	do. do.Komm.-Obl. v.87u.91	100,20 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	do.	3½	do. do. do. v.96(unkdb.b.1905)	100,70 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7	4	do.unvlsb. do.v.01(do.b.1910)	105,20 G.	
M. 5. 3. 2. 1000; 500; 5. 2. u. 100	1/1. 7 / 1/4. 10	3½	Preuss. Hyp. Aktien-Bank 3½ Cp.1/7 01 fco.Z.	—	
		3½	3½ Cp.1/1001 fco.Z.	—	
M. 5. 5. 2. 1000; 500; 5. u. 300	1/1. 7 / 1/4. 10	4	4 Cp.1/7 01 fco.Z.	—	
		4	4 Cp.1/1001 fco.Z.	—	
M. 5. 1000; b. 200	1/4. 10	3½	R.-Westf. Bod. KB. zu Köln S.II u.IV u. b. 1906	97,40 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7	3½	S. VI ukb. b. 1907	97,90 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7	4	S. I, III u. V a. b. 1905	104,20 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4. 10	3½	Sachs.Bodenkreditanstalt S. I unkündbar bis 1906	99,50 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1908	99,50 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4. 10	3½	do. Ser. V v. 1910 u. rckzb.	99,— G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4. 10	3½	do. S. Va. do. do.	100,50 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1909	104,60 G. f.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1. 7	4	do. S. IV v. 1910 u. rckzb.	103,— G.	
			DiverseObligationen.		
M. 5. u. 1000	1/1. 7	3½	Hzg.Altenb.Landesb.-Obl.	101,25 G.	
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	101,25 G.	
M. 10. u. 5000	1/4. 10	3½	do. do. do. S. IV	101,25 G.	
M. 5. 2000; 500	1/4. 10	4	Baubank f. Dresden Hyp.-Obl. gar.	98,60 G.	
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Kommunalb. f.Sachs.A. S.	100,— G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.Sch.	103,10 G.	
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz.Hdlsk.-Anl. z.Börsb.	98,— G.	
M. 1000	do.	4	do. do. do.	100,— G.	
T. 100	1/1. 7	4	Mansf.Gwsch. v. 1887 (kv.)	—	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/79 (kv.)	101,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1892	101,75 G.	kl.f.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1893	101,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1897	101,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1901	103,25 G.	
M. 2000; 5. 200	1/1. 7	3½	Schwarzb.Rdlst.Ldskr.-Sch	99,20 G.	
M. 5. 5. 1000	1/6. 12	3½	Sch. Weim. L.-Kr.-Sp.-Sch.	100,80 G.	
M. 5. 5. u. 200	do.	3½	do. do. do.	100,80 G.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000 u. 200	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente	103,25 G.	
Kr. 10. 1000-2. 100	1/6. 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	102,— B.	
fl. 1000 100	1/1. 7	4⅕	do. Silberrente	101,— G.	
	1/4. 10	4⅕	do. do.	101,— G.	
	1/2. 8	4⅕	do. Papierrente	101,25 B.	kl.f.
	1/5. 11	4⅕	do. do.	101,25 B.	
Kr. 10. b. 2000; 200	1/1. 7	3	do.St.-Schsch.(Lokalb.-Pr.)	85,50 B.	
fl. 250 ö. W.	1/4	3,2	do. 4proz. Lose v. 1854	—	
fl. 100 P.	—	fco	do. K.-L.v.1858(p.St.M.)	—	
fl. 500 u. 100 P.	1/5. 11	4	do. 5proz. Lose v. 1860	156,— G.	
fl. 100 (p. St. M.)	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 ö. W.	15/4. 10	2½	Raab-Graz.L.ohneAnrech.	—	
—	—	fco	do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 400 (x 5. x 20)	1/1. 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	—	
M. 2025	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	103,30 bz	
M. 1012½	do.	4	do. do.	103,40 G.	
M. 202½	do.	4	do. do.	103,60 G.	
Kr. 10. u. 1000	1/6. 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	100,50 bzB.	
Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	100,50 B.	
Kr.10.5.2.1000; 200	1/4. 10	4½	Bosn. Herz.E.-B.L.-A. v.98	—	
L. 25.10.4.2.1000; Lire 5. 2. 100	1/1. 7	4	Italienische 5proz. Rente	104,— B.	
Lei 5. 1000; 500	1/1. 7	4	Rumän.amort.Rente v.89 G.	87,— G.	
M.400 (x2.x4.x5.x10)	1/1. 7	4	do. amort. Rente v.90 Gold	87,— G.	
M. 4000 u. 400	1/4. 10	5	do. amortis. Rente alte G.	99,45 B.	kl. 99,50 G.
M. 4000½; 2000½	1/5. 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
M. 404 (x 2. x 20)	1/3.6.9.12	4	do. do. 1889	—	
M. 404 (x 5 x 10 x 20)	1/1.4.7.10	4	do. do. kons. 1889	—	
M. 400½ (x 4. x 5)	1/1. 7	5	do. Goldrente v. 1884	—	
M. 400 (x 5. x 10)	1/1. 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	—	
M. 1500, 1000; 500	1/4. 10	4	Karlsb. Stadt-Anl. v. 1892	102,25 G.	
M. 2000 u. 500	do.	5	do. do. v. 1874	107,50 G.	
M. 500	1/1. 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
Lire 2500 u. 500	1/4. 10	4	Böhm.Stadt-Obl.gar. S.I Gld	102,75 B.	
Lire 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II Vlllteid	102,75 B.	
M. 5. 1½. 1000; 500	1/4. 10	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1899	93,60 G.	
M. 600	1/1. 7	5	Teplitz Stadt-Anl. v. 1874	104,50 G. f.	
M. 2000 u. 400	1/1. 7	5	Wien.Kom.-Anl. v.1874Gld.	106,25 G.	
M.6000; 3. 4½. 500	1/5. 11	4	Schwed.Städt Pfdbr.v.4½%	101,— G.	
Kr. 2000; 5. 200	1/5. 11	4	Stockholm.Pfandbr. v.1880	—	
fl. 10. 1000 100	1/4. 10	4	Ung. Bodenkred.-L. Regul. u. Bodenmel.-Pfdb.	—	

Industrie-Aktien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 01/02	Divid. 02/03			
					Berg- u. Hüttenw.		
T.100 M.1500	1/7	4	7	—	Bochumer Gussstahl	187,50 G.	
T.300 M.1200	1/1	4	12	—	Gelsenkirchen. Bergw.	177,— G.	
T.300 M.1200	1/7	4	10	—	Harpener Bergb.-A.-G.	175,— G.	
T.300 M.1200	1/1	4	12	—	Hibernia, Bergw. Ges.	174,— G.	
T. 200	1/7	4	10	—	Königs- u. Laurahütte	210,— B.	
—	—	fco	45 M.	—	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	785 G.	
—	—	fco	60 M.	—	Oelsnitzer Kuxe (voll.) per Stück Mark	1110 G.	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 02	4	6	—	Hamb. Am.Pckt.-A.-G.	106,— G.	l. D.
M. 300	1/1	4	4½	—	Kette, D. Elbschiffahrt	70,75 G.	
M. 1000	1/1 02	4	6	—	Norddeutscher Lloyd	98,— G.	l. D.
M. 1000	1/1	4	—	—	Allgem. D. Kleinb.-Ges. Berlin v. 1902	46,50 G.	
M.500 u. 1000	1/1	4	7	—	Allg.Lokal u.Str.Berlin	—	
M. 1000	1/1	4	4½	—	Elektr.Kleinb.Mansf.B.	85,— B.	
M. 1000	1/1	4	1½	—	Gr.LeipzigerStrassenb.	144,— bzG.	
M.500 u. 1000	1/1	4	0	—	Hallesche Strassenb.	7,50 G.	
M. 1000	1/1	4	2	—	Leipz.elektr.Strassenb.	65,50 G.	
					Maschinenbau-Ges.		
M. 1000	1/4	4	6	—	Chem.Wirkw.Sch.&S.	178,50 B.	
T.100 M. 1200	1/1	4	5	—	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	121,— G.	
T. 100	1/7	4	6	—	Golzern. Masch., St.-A.	128,— B.	
M. 1000	1/7	4	5	—	do. do. 5% Vorz.-Akt.	98,— G.	
T.300 M. 1200	1/7	4	2½	—	Hartm., S. M.-F. Chemn.	132,50 G.	
T. 100	1/7	4	6	—	Schönherr, S. Webst.-F.	212,50 G.	
T.100 u. M.1000	1/7	4	0	—	Seidermann & Stier, D. W.M.F., Vorz.-A. I u. II	67,— B.	
M. 1000	1/11	4	0	—	Vetschau Weiss. zugl.	—	
T. 100	1/7	4	9	—	Zimmermann, Chemn. Werkzeug-Masch.-F.	115,50 G.	
					Spinn. u. Webereien		
M. 1000	1/1	4	12	—	Chem. Jutesp. u. Weber.	180,— G.	
T.300½ M.1000	1/1	4	3	1	Chemn. Akt. Spinnerei	127,— B.	
M. 1000	1/7	4	16	—	Deutsche Spitzenfabr., A.-G., L.-Lindenau	233,50 G.	
M. 1000	1/7	4	5	—	Falkensteiner Gardin.	134,— G.	
M. 500	1/1	4	16	—	Geraer Jutesp. u. (La.A	237,50 G.	
M.500 u. 1500	do.	4	12	—	W.Triebes,Pr.St(La.B	180,— G.	
M. 2000	1/1	4	12½	12½	Leipzig. Bwoll.sp. Lind.	170,— G.	
T. 100	1/1	4	8¾	—	do. Kamm.-Sp.	175,— B.	
M. 1000	1/1	4	5	3	do. Strickgarnsp.	133,50 G.	
M. 2500	1/1	4	—	—	do. Wollkämmerei	—	
M. 1000	1/1	4	2	—	Meeran.K.-Sp.abg.St.-A.	94,50 G.	
M. 1. u. 1000	1/7	4	15	—	Mittweidaer Baumwsp.	243,50 G.	
T.100 M. 1000	1/1	4	0	—	Solbrig, S. Kg.-Sp. zu Harthau, St. u. V.-A.	91,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/1	4	8	—	Stöhr&Co.K.-Sp.,Leipz.	167,— B.	
M. 1000	1/1	4	12	—	Thür. Wollg. Spinnerei	164,— G.	
M. 1000	1/1	4	3	6¾	Tittel & Krüger, Sächs. Wollg.-F., Plagwitz	117,50 bz	
M.500 u. 1000	1/4	4	—	—	Weissth. Akt.-Spinnerei	75,— B.	
M.500 u. 1000	1/1	4	3	—	Werschau.-abc.St.-A.	95,— B.	
M. 1000	1/1	4	6	—	Kammg.-Spl Vorz.-A.	122,— G.	
M. 1000	1/6	4	16	—	Zittauer Mech. Weberei	224,— G.	
					***Bierbrauer. etc.**		
M. 300	1/10	4	11	11	Altenburg. A.-Brauerei	190,— G.	
M.12 u. 300	1/10	4	5	4	Braunschw. Nat.(Jürg.)	—	
M. 1000	1/10	4	4	4	Dampfbr., abgest.St.-A.	84,75 G.	
M. 1000	1/10	4	6	6	Zwenkau Vorzugs-A.	111,75 B.	
T. 100	1/10	4	0	0	Geraer A.-Bierbr. Tinz	64,— B.	
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr. St.-A.	120,— B.	
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Aktien	130,— G.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz.Bierb.Riebeck&Co.	210,75 G.	
T. 300	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	282,— G.	
T. 100	1/9	4	12	7	do. Malzfabr.Schkeud.	156,75 G.	
M. 1000	1/10	4	8	8	Löbauer Bierbrauerei	135,— B.	
T. 200	1/10	4	8	8½	Nürnb. Bierbr. Henninger	—	
M. 1000	1/10	4	6	5	Wurz. Stadtbr. St.-Akt.	83,50 G.	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	—	—	Leipziger Mühlen-A.-G.	—	
M. 1000	1/6	4	1	—	Wurz.Kunstm.Krietsch	60,75 G.	
M. 1000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Aktien	71,— B.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	2½	—	GlauzigerZuckerfabrik	118,75 B.	
M.500 u. 1000	1/10	4	80	—	HallescheZuckerraffin.	175,— B.	
T. 100	1/8	4	4	—	Körbisdorf.Zuckerfabr.	122,— bz	
M.500 u. 1000	1/1	4	9	—	Rositzer Zucker-Raffin.	152,50 G.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	4	—	Chromo-Pap. (Najork)	130,— bzG.	
M. 300	1/7	4	15	—	Cröllw.Papierf. z. Halle	—	
M. 1000	1/7	4	10	—	Lammritz-Steina Pr.-A.	140,— G.	
M. 600	1/1	4	8	—	Niederschlem.Holzstoff	171,— G.	
T. 100	1/7	4	—	—	Thode Papierf. Hainsb.	—	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	8½	8½	Bank f. Grundbes., Lpz.	130,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	2	—	Bernsd.Glasf.Hoffmann	55,— G.	
M.400 u. 1200	1/7	4	0	—	Fabrik Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	—	
M. 1000	1/4	4	6	—	Körting, Elektr. Hann.	87,50 G.	
M. 1000	1/4	4	11	—	Kunstanstalt Elzold & Kiessling, Leitelshain	170,50 G.	
M. 2000	1/1	4	0	—	do. Grimme & Hempel	—	
T. 100	1/1	4	5½	5	Leipziger Baubank	105,— G.	
M. 2000	1/4	4	6	—	do. Buchbinderei A.-G. vorm. G. Fritzsche	80,— G.	
M.500 u. 1200	1/1	4	0	—	do. Düngerexport,A.-G.	98,50 G.	
M. 2000	1/1	4	5½	—	do. Elektrizitäts-Werke	121,00 G.	
M.1000, vllg.	1/1	fco	275M	—	do. Feuer Vers.-Anst.	5625 G. p. St.	
M.500 u. 1000	1/1	4	8	—	do. Gummiwar.-Fabr. Marx, Heine & Co.	127,50 G.	
T. 100	1/1	4	10	10	do. Immobilien-Gesell.	172,25 G.	
M. 1000	1/7	4	10	—	do. Pian.-F. Gbr.Zimm.	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	—	—	Leopoldshall St.-Akt.	72,— B.	
T. 200	do.	4	—	—	ver. chem. F. Pr.-Akt.	—	
M. 1000	1/1	4	5	—	Polyph. Musikw. Wahr.	128,— B.	
M. 1000	1/1	4	0	—	Portland Zement Halle	76,— B.	
M. 1000	1/1	4	10	—	PraecherNchf. Leutzsch	144,50 G.	
M. 1200	1/6	4	6	—	Sächs. Bronzew. Wurz.	158,50 G.	
M. 1000	1/1	4	4	—	R.Schneider A.-G.,Lpz.	116,50 G.	
M. 1000	1/10	4	10	—	Schwarzenb. Emaillw.	130,— G.	
M. 1000	1/1	4	18	—	Siemens Glas, Dresden	—	
fl. 300	1/1 02	4	3½	—	Starck'sMontan Werke	80,— G.	l. D.
M. 1000	1/1	4	0	—	Symphonion,Fbr.Lochmannscher Musikw.	—	
T.1000 u.500	1/1	fco	22	—	Teutonia, Leb.-V. Bank Leipz. Obl. Kap. St. M	1650 G.	
T.100 M. 1500	1/1	4	15	—	Thür. Gasr.,Leipz.St.-A	234,— B.	
T. 100	do.	4	15	—	do. do. St.-Pr.-Akt.	234,— B.	
M. 1000	1/7	4	3½	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. in Ichtershausen	—	
M. 500	1/1	4	5	—	Ullersd. Werke b. Sorau	—	

Umrechnungssätze.

1 Taler = 3,— *A* 1 fl. südd. W. = 1,71 *A* 1 fl. österr. W. = 1,70 *A* 1 fl. österr. Gold = 2,— *A* 1 österr.-ung. Krone = 0,85 *A* 1 £ = 20,40 *A* 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 *A* 1 alter Gold-Rubel = 3,20 *A* 1 Rbl. 1 alter Kredit-Rubel = 2,16 *A* 1 fl. holländ. W. = 1,70 *A* 1 skandinav. Krone = 1,125 *A* 1 Dollar = 4,20 *A*.

Bank-Aktien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1901	Divid. pro 1902			
T.100 M. 1200	1/1	4	5	—	Allg.D.Cr.-A.z.Leipz.	176,— bzG.	
T.200 M. 1200	1/1 02	4	8	—	Berl. Disk.-G.-Anth.	185,50 B.	l. D.
M. 1200	1/1	4	—	—	do. do. junge	181,— B.	
M. 1000, 600	1/1 02	4	7	—	do. Handelsg.-Anth.	159,50 bz	l. D.
T.100 M. 1500	1/1	4	5	—	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	4	—	Cob.-Goth. Krd.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	0	—	Cred.u.Sparb.z.Lpz.	—	
M. 1000	1/1 02	4	4	—	Darmst. B. f. H. u. Ind.	143,— G.	l. D.
T.200 M. 1200	1/1 02	4	11	—	Deutsche Bank	216,50 G.	l. D.
T.200 M. 1200	1/1 02	4	8	—	Dresdner Bank	149,40 B.	l. D.
M. 1000	1/1	4	5½	—	do. Bankverein	104,25 G.	
T.200 M. 1200	1/1	4	6	—	Gothaer Privatbank	134,— G.	
T.200 M. 1000	1/1	fco	—	—	Leipzig.Bk. (i. Konk.)	0,50 B.	m.D.-S.p.1901
T.100 M. 1000	1/1	4	5	—	do. Hypothek.-B.	134,75 bzG.	kl.—
M. 1000	1/1	4	4½	—	Löbauer Bank	100,— G.	
T.100 M. 1000	1/1 02	4	5½	—	Mitteld.Kr.-B. (Mein.)	115,— B.	l. D.
M.200 u. 1000	1/1 02	4	5	—	Nat. B. f. D. Ser. I V	118,— G.	l. D.
T. 200	1/1	4	7	—	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 P.	1/1 02	4	8⅔	—	Oesterr. Kredit-Anst.	217,— G.	l. D.
M.3000 u. 1000	1/1. 7	4	6⅔	—	Reichsbankanteile	151,70 B.	
T. 200	1/1	4	4	—	Sächsische Bank	131,— G.	
M. 1000	1/1	4	7	—	do.Bodenkreditanst.	127,50 B.	
T.100 M. 1000	1/1	4	6½	—	Zwickauer Bank	—	

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Aktien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid.					
fl. 500 P.	1/1 02	4	11,2	—	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	258,50 bzG.		l. D.
—	—	fco	94 K.	—	do.Gen.-Sch.abg.p.St.	1170 G.		l. D.
fl. 150 P.	1/1 02	4	5⅔	—	Böhm. Nordbahn	—		l. D.
fl. 525 P.	1/1 02	4	11⅔	—	Buschtiehrad. La. A	245,— G.		l. D.
fl. 200 P.	1/1 02	4	11⅔	—	do. La. B	246,— G.		l. D.
M. 600	1/1 02	4	5⅔	—	Dortm. Ensch.St.-A.	200,50 G.	(alte)	l. D.
Frcs. 500	1/1 02	4	6	—	Gotthardbahn	184,— G.		l. D.
fl. 200 P.	1/1 02	4	6⅔	—	Graz-Köflach	120,— G.		l. D.
Lire 500	1/7 02	4	5	—	Ital. Meridionalb.	—		m.Cp.99
Lire 500	1/7 02	4	4⅔	3⅔	do. Mittelmeerbahn	—		m.Cp.35
fl. 200 S.	1/5	11	5⅔	—	Lomb.-Czern.-Jassy	146,50 G.		
Frcs. 500	1/1 02	4	9⅔	—	Luxemb.Pr.Heinr.-B.	109,— G.		l. D.
T.200 M. 1200	1/1 02	4	6	—	Lübeck-Büchen	156,— G.		l. D.
M. 600	1/1 02	4	1½	—	Marienburg-Mlawka	75,— G.		l. D.
M. 600	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Akt.	—		
fl. 200 S.	1/7	4	4⅔	—	Oest. Nordw. La.A(gr.)	—		
fl. 200 S.	1/1 02	4	5⅔	—	do. do.La.B (Elbthb.)	—		l. D.
Frcs. 500	1/7 02	4	3⅔	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	—		l. D.
Frcs. 500	1/1 02	4	7	—	Oest.Südb. (Lomb.)	15,50 B.		l. D.
T. 200	1/1 02	4	0	—	Ostpreuss. Südbahn	—		l. D.
T. 200	1/1	4	4⅔	—	do. St.-Prior.-Akt.	—		
fl. 150 S.	1/1 02	4	4	—	Prag-Dux. Pr.-Akt.	98,10 G.		l. D.

Inländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

T. 100 u. 50	1/6. 12	3½	Leipz.-Dresd.P.-Obl.v.1869/41	153,— G.
M.1000 u. 500	div.	3	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin abg. auf 60 Proz.	73,— G.

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

M. 3000 u. 1500	1/1. 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1896 Gold	96,60 bzG.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	96,60 bzG.	
M. 4000 15. 300	1/1. 7	4	Böhm.Nordbahn v.1882 Gold	101,70 bz	
Kr. 10000; 2000	1/4. 10	4	Buschtiehrader v. 1896 stfr.	101,90 B.	
Kr. 200. 200	do.	4	do. do.	101,90 B.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I u. III (v. 1869/73)	—	
Kr.10.2000.200	1/1. 7	3	Dux-Bodenbach v.1895 stfr.	88,25 G.	
fl. 500 S.	do.	4	do. v. 91 stfr. Silb.	100,80 B.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	102,— G. f.	
fl.750.300.150 S.	do.	5	do. Em. I von 1869	110,75 G.	
fl. 150 S.	1/4. 10	5	do. Em. II von 1871	110,75 G.	
M. 1500 u. 300	1/1. 7	5	do. Em. III v.1874 Gld.	112,50 G.	
M. 2000 u. 400	1/4. 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gld.	102,— G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5. 11	4	Erzh.Albrecht v.90 gar.u.stf.	101,10 G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I.Em. v.1872 (gar.)	114,60 G.	
fl.5.1000.5.100 S.	1/1. 7	4	Galiz.Karl-Ludwigb.90(gar.)	100,80 G.	
fl. 150 S.	1/1. 7	5	Graz-Köflach Em. IV v. 1878	70,— G.	
Kr. 200 u. 400	do.	4	do. Em. 1902	101,— G.	
fl.1000.300 S.	1/5. 11	4	Kaiser Ferdin. Nordb. v.1887	—	gz.v.87: —
fl. 300 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	
fl.5.1000.200 S.	1/4. 10	4	Kaiser Franz-Josefb. (gar.)	101,50 G.	
fl. 1000. 200 S.	1/1. 7	4	Kasch.-Odrbg. v.89gar.stf.S	100,70 G.	
M. 1000 u. 200	do.	4	do. v. 89 do. Gold	—	
fl.5.1000.200 S.	1/4. 10	4	Kronpr. Rudolf-Bahn (gar.)	100,90 G.	
M. 2. 1000. 400	1/6. 11	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	102,60 G. f.	
fl. 300 S.	1/5. 11	4	Lemb.-Czern. steuerfr. (gar.)	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	100,50 G.	
M. 2. 1000. 400	1/1. 7	4	Oesterr.Lokalbahn v.97 Gld.	101,25 G.	
Frcs. 500	1/3. 9	3	Oestr. Staatsb., alt (gar.)	96,— G.	
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	do. do. von 1895	102,40 G.	
M. 400	do.	3	do. do.Brünn-Ross.	113,— G.	
M. 300	1/1. 7	5	Oest. Nordwestb. La.A(gar.)	111,60 G.	
fl. 200 S.	1/3. 9	5	do. do. La. B (Elbt.-S.)	111,25 G.	
fl. 200 S.	1/5. 11	5	do. do. von 1874 Gold	112,— B.	
M. 600	1/6. 12	5	Oesterr. Südb. v. 1888 Gold	93,50 B.	
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	do. do. (gar.) Gold	106,25 G.	
M. 400	1/1. 7	5	Ostrau-Friedland	100,75 G.	
fl. 300 S.	1/4. 10	5	Pilsen-Priesen (gar.)	100,70 G.	
fl. 150 S.	1/1. 7	4	Prag-Dux v. 1896 Gold	105,— G. f.	
M. 300	1/1. 7	5	Raab-Oedenb.-Ebf.Em.I Gd.	70,— G.	
M. 400	1/4. 10	3			
Frcs.1000 u. 500	1/4. 10	3½	Gotthardbahn	—	
Le. 2500 u. 500	1/1. 7	2,4	Ital. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	70,40 G.	
Le. 2500 u. 500	1/1. 7	4	Sardinische Sekundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 2000 u. 600	1/4. 10	4	Koslow-Woron.(kv.)gar.)Gold	100,75 G.	
M. 2. 1000. 500	1/2. 8	4	Kursk-Kiew	101,— G.	
M. 2. 1000. 500	1/4. 10	4	Rjasan-Koslow	100,75 G.	
M. 400 (x 5)	1/1. 7	4	Wladikawk. v. 1885	101,10 G.	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4. 10	4	Altb.A.-Br.A.105%rzb. v.89u.S.B	103,50 G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4	Cröllw.Papierf. zu Halle (hyp.)	100,50 G.
M. 1000	1/4. 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	102,60 G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4	Deutsche Cellul.-F. Leipz. (hyp.)	98,50 G.
M. 500	1/1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen(v.)	—
M.1000 u. 500	1/1. 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Ko. à 105% rückzahlb.	—
M. 500	1/1. 7	3½	Lochm. Musikw. à 103% rzb. hyp.	77,— G.
M. 500	1/1. 7	4	Geraer Aktien-Bierbr. zu Tinz	94,50 G.
M. 500	1/4. 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 96	101,25 G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4	Gera-Greiz Kgrn.-Sp. u. Zw. hyp.	94,25 G.
M. 500 u. 200	1/4. 10	4	Gohliser Aktien-Bierbr. (hyp.)	101,25 G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	102,60 G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4	Hallesche Strassenbahn	95,50 G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4	Hamb. Wollk. (Reiherst.) (hyp.)	98,25 G.
M. 1000	1/4. 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	104,— G.
M.1000 u. 500	1/3. 9	4½	do. Elektrizitäts-Werke	104,50 G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4	do. Elektrische Strassenb.	100,25 G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	101,— G.
M. 1000, 1000	1/1. 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	104,— G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4	do. Palmengarten	—
T. 100	1/4. 10	4	do. Vereinsbr.-Anl.1886 hyp.	100,75 G.
M. 500	1/1. 7	4	do. do. 1893 do.	100,75 G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4½	do. do. 1900 do.	101,75 G.
M.5000 u. 1000	1/4. 10	4	do. Wollkämmerei	98,25 G.
M. 500	1/4. 10	4½	Leipziger Mühl. Akt.-G. (hyp.)	—
M. 500	1/1. 7	4½	Limmr.-Steina, Holzst.Fb.(hyp.)	98,75 B.
M. 1000	1/1. 7	4½	Mech.Kratzenf.Mittweida hyp.	102,50 G.
M.1000 u. 500	1/4. 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	98,— G.
M. 1000	1/4. 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	103,— G.
M.1000 u. 500	1/1. 7	4½	Sächs. Masch.-Fabr. Hartmann Chemn. (hyp. à 105% rückz.)	105,50 G.
M. 500	1/4. 10	4	Sonderm. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	98,— G.
M. 1000	1/1. 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z.Leipzig	103,— G.
M. 500	1/4. 10	4	Tittel&Krüger, S. Wollgf.Plagw.	98,— B.
M. 500	1/1. 7	4	Hafschl.-u.Dampfzieglg.Lbbe	99,50 G.
M. 1000	1/5. 11	4½	Wurz.Kunstm.(Krietsch) H.-Sch.	103,— G.

Kohlen-Aktien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 01 M.	Div. 02 M.	Steinkohlen-Aktien.	per Stück Mark	
500	15	fco	95	—	Bockw. Hbsd. V.F.zus.A.	2675 G.	l. D.
300	4	„	15	—	Konkordia i.Oelsn. St.-A.	300 B.	l. D.
300	5	„	30	—	do. do. Pr.-A.	510 B.	l. D.
300 u. 1000	66	„	40	—	Erzgeb. Steinkohl.-A. V	525 G.	l. D.
300	15	„	54	—	Gersd. Steinkb.-V., St.-A.	490 B.	l. D.
300	22	„	40,50	—	do. do. Pr.-Akt. I	—	l. D.
300	38	„	84	—	do. do. do. II	—	l. D.
300	48	„	100	—	Gott.Seg.b. Lugau St.-A.	1296 B.	l. D.
1200	8	„	400	—	do. do. Em. II	5325 G.	l. D.
300	67	„	125	—	do. do. Pr.-A.	1590 G.	l. D.
300	13	„	55	—	Kaisergr.b.Gersd. St. V.	666 G.	l. D.
300	13	„	70	—	do. do. Pr.-A. I	965 G.	l. D.
300	18	„	55	—	LugauerSteink.-V.St.-A.	880 B.	l. D.
300	28	„	100	—	do. do. Pr.-A.	1100 B.	l. D.
210	58	„	10	—	Oberhohndorf-Forst	122 B.	l. D.
270	48	„	0	—	do. Schader	—	l. D.
60	100	„	180	—	Zwick. Bürgergewerksch.	2790 G.	l.Rest-Div.
300	11	„	60	—	Zwick. Brückb.abg.V.-A.	770 B.	l. D.
—	67	„	220	—	do. Z.-Sch.100g. B.	2850 G.	l. D.
600	75	„	450	300	Zwickau-Oberhohndorf	4280 G.	a.250Rest-D.
150	150	„	140	—	Zw.Steink.-V. Vereinigt	—	l.Rest-Div.
					Braunk.-Akt. u. Obl.	per Stück Mark	
300	22	fco	*70	½—	Frieder. b. Meuselw. zugl.	910 G.	
300	6	„	0	—	Fronitz Braunk.-Akt. St.	—	l. D.
300 (1500)	Hrsp.7	„	60	—	do. do. Pr.-A.	650 G.	l. D.
300	17	„	*65	½—	Vereinigte Meuselwitz	940 G.	
300	24	„	*100	½—	do. do. Pr.-A.	1355 G.	
300 (150)	20	„	90	—	Z.Fortschr. b. Meuselwitz	—	l. D.
300	20	„	48	—	do. do. Pr.-A.	650 bzG.	l. D.
			%	%		in Prozent	
400	Z. 1/7	4	12½	½—	Dörstew.-Sattmd., St.-A.	85,— B.	
1000	„ 1/7	4	18	—	do. do. 5% Vorz.-A.	98,— G.	
1000	„ 1/1	4	18	—	Rietz. Brkw. u. Brktf. Akt.	215,— B.	
1000 u. 500	„ 1/1. 7	4	—	—	do. 105%rckz.Hyp.-Obl.	107,— G.	
500 u. 1000	„ 1/4	4	*14	½—	Naumb. Brk. A.-G. Akt.	206,— G.	
1000	„ 1/4. 7	4½	—	—	do. do. Obl. (hyp.)	106,75 B.	
500 u. 1000	„ 1/1	4	8	—	S.-Th.Brnk.-Verw.St.-A.	136,— G.	
400	„ 1/1	4	8	—	do. do. Pr.-A.	137,50 G.	
500 u. 1000	„ 1/4	4	*6	½—	Zeitz.Paraf.-u.Solaröl-A.	150,25 G.	
1000 u. 500	„ 1/1. 7	4	—	—	do. do. Obl.	—	